Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 24. Juli 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. | 7. Jahrgang. — Nr. 174

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 24. Juli. Im Abgeordnetenhause brachte Klein eine Vorlage ein, welche es strafbar für Beamte macht, öffentliche Gelder, welche sich in ihrer Verwahrung befinden, auszuleihen.

Das Haus berieth als Gesammtausschuß die Revenuren-Vorlagen. Jones ließ eine Steuer-Revisionsvorlage verlesen, welche u. A. ein System für County-Assessoren schafft. Dieselbe ist von John S. Miller (vom County Cook), dem Richter Hurd und dem Präsidenten der Chicagoer Grundeigenthums-Behörde (Smith) formulirt worden. Die Genannten hielten auf Einladung des Hauses Reden zugunsten der Vorlage.

Der Senat hat sich vorerst geweigert, die vom Abgeordnetenhaus angenommene (Hogan'sche) Arbeits-Schiedsgerichts-Vorlage zur Berathung zu nehmen. Es wurden mehrere neue Vorlagen im Senat eingebracht, darunter eine zur Besteuerung von Gas- und Elektrizitäts-Beleuchtungsprivilegien, eine zur Besteuerung von Telephonen und eine zur Besteuerung auswärtiger Lebensversicherungs-Prämien.

Neuer Bahnraub!

Toledo, O., 24. Juli. Heute früh um 12:40 Uhr wurde zu Reese, einer kleinen Station 38 Meilen westlich von hier, der hierher fahrende Zug No. 37 der Lake Shore- & Michigan Southern-Bahn von 6 Maskirten angehalten und ausgeraubt. Der Zug war gerade auf ein Ausweich-Geleise gelaufen, als die Räuber, die gut bewaffnet waren, aufsprangen und den Expreßboten zwangen, die Spinde zu öffnen und ihnen das Geld zu übergeben. Keiner der Zugbediensteten durfte den Wagen verlassen, in welchem er sich augenblicklich befand, und die Räuber verfuhren vollkommen „wissenschaftlich". Die Bahngesellschaft glaubt, daß es Leute waren, welche mit Angestellten Fühlung hatten, da sie offenbar über alle Umstände genau unterrichtet waren und darnach ihren Plan entwarfen. Nach Angabe der Expreßbeamten beläuft sich die Beute der Räuber auf $8000. Zwei Landstreicher, welche als „blinde Passagiere" mitgefahren waren, sprangen sofort nach dem Erscheinen der Räuber ab und waren die Ersten, welche der Bahngesellschaft Kunde brachten. Die Passagiere geriethen namentlich durch die Schreckschüsse, welche von den Räubern abgefeuert wurden, in eine Panik, wurden aber sonst nicht belästigt. Von den Räubern weiß man bis jetzt nichts Weiteres, als, daß sie schleunig im Gehölz verschwanden; sie waren beritten. Die erwähnte Station Reese liegt sehr einsam.

(Der betreffende Zug ist heute Vormittag um 7:35 in Chicago eingetroffen. Wie der Expreßbote C. B. Nettleton erklärt, suchte er erst durch Abfeuerung einer Rehposten-Ladung die Räuber daran zu hindern, in den Expreßwagen zu dringen. Die Räuber wandten jedoch Dynamit an, drangen ein und öffneten durch Dynamitsprengung auch die eine Spinde. Es gelang ihnen indeß nicht, die große Spinde zu öffnen; sonst wäre ihre Beute noch viel bedeutender gewesen. Nettleton steht seit 6 Jahren in Diensten der Gesellschaft und gilt für einen sehr zuverlässigen Angestellten.)

Toledo, O., 24. Juli. Aus Wauseon wird gemeldet, daß bereits fünf Männer unter dem Verdacht, an dem Bahnraub zu Reese betheiligt gewesen zu sein, verhaftet und eingesteckt worden sind.

Die Polizei in Stryker hat ebenfalls einen Verdächtigen verhaftet. Es wird auch mitgetheilt, daß einer der Räuber dem Expreß-Agenten beim Weggang die Hand geschüttelt und ihm gesagt habe, er sei ein wackerer Beamter und werde hoffentlich nicht gemaßregelt werden „für die Unterhaltung seiner mitternächtigen Gäste".

Unter schwerer Anklage.

Indianapolis, 24. Juli. Der Vagabund und Opium-Sklave J. A. Linson, welcher beschuldigt ist, den (an anderer Stelle bereits erwähnten) scheußlichen Lustmord an der 3jährigen Ida Gebhardt verübt zu haben, ist in Haft genommen worden. Er leugnet Alles.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel von Bremen.
New York: Willehad von Bremen; Waesland von Antwerpen.
Philadelphia: Michigan von London.
Victoria, B. C.: Empreß of India von den chinesischen und japanischen Häfen.
London: Mohawk von New York.
Liverpool: Sardinian von Montreal.
Rotterdam: Maasdam von New York.
Boulogne: Rotterdam, von New York nach Rotterdam.
Hamburg: Patria von New York; Scotia von Montreal.
Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

New York: New York nach Southampton; Majestic nach Liverpool.
Am Lizard vorbei: Palatia, von Hamburg nach New York.

Indianer-Krieg!

Pocatello, Idaho, 24. Juli. Die Nachrichten von den blutigen Auftritten zwischen weißen Ansiedlern und Bannock-Indianern in der Gegend von Jacksons Hole, Wyoming, woran man in der Bundeshauptstadt stark gezweifelt hatte, bestätigen sich im Wesentlichen. Nicht 17, aber doch 6 Indianer wurden von den Ansiedlern getödtet, und zwar auf ein bloßes unbestimmtes Gerücht hin, daß ein weißer Ansiedler nebst Frau und Kind im Salt River-Thal von Indianern getödtet worden sei. Es scheint zu einem wirklichen Krieg zu kommen; denn die Bannocks sind furchtbar aufgebracht und sollen auch von den Shoshones Zuzug erhalten haben. Gegen die Bundestruppen haben sie gar nichts Besonderes; aber an den Ansiedlern, resp. Cowboys, wollen sie furchtbare Rache nehmen, und zwischen diesen beiden Parteien dürfte keinerlei Pardon gegeben werden. Die Indianer haben den Ansiedlern in aller Form zu wissen gethan, daß sie binnen drei Tagen Jackson's Hole säubern würden. Auf beiden Seiten rüstet man sich möglichst vollständig. Die Ansiedler haben ihre Frauen und Kinder nach Idaho in Sicherheit gebracht.

Vom Felde der Arbeit.

Cleveland, O., 24. Juli. Hier wurde eine Versammlung von Erzgruben-Besitzern der Marquette-Region abgehalten, wo sich seit einer Woche mehrere Tausend Arbeiter am Streik befinden. Die Grubenbesitzer willigten in eine Lohnerhöhung, aber nicht in eine so bedeutende, wie von den Arbeitern verlangt wird. Immerhin ist die Aussicht auf eine gütliche Beendigung des Streiks günstiger geworden.

Ishpeming, Mich., 24. Juli. Die Grubenarbeiter der Gogebic-Region werden nicht streiken, gleichviel was anderwärts gethan wird. Dahingegen sind in der Menominee-Erzgruben-Region Mißlichkeiten möglich.

Columbus, O., 24. Juli. Die „Artificial Gas Co." dahier hat das System der Theilung des Profits mit ihren Angestellten eingeführt.

Eureka, Ill., 24. Juli. Die Angestellten der „Brick, Tile & Electric Co." sind an den Streik gegangen, weil die Gesellschaft sich weigerte, vor dem 10. August irgendwelche Löhne zu zahlen.

Indianapolis, 24. Juli. In einer Versammlung der Weichkohlen-Grubenbesitzer des Staates wurde eine Resolution angenommen, worin erklärt wird, es würde eine Thorheit sein, mehr als 51 Cents pro Tonne zu zahlen, solange ihre Konkurrenten nicht mehr bezahlten.

Eau Claire, Wis., 24. Juli. Die Arbeiter der großen Sägemühlen der „Northwestern Lumber Co." zu Porterville, etwa 350 Mann, befinden sich behufs Erlangung höherer Löhne am Ausstand, und die Sägemühlen sind geschlossen worden.

Boston, 24. Juli. Die zur Gewerkschaft gehörigen Bauschreiner dahier werden vom 1. September an achtstündige Arbeitszeit und 35 Cents für die Stunde fordern.

Zu Paul Wolffs Tod.

Cleveland, O., 24. Juli. Es wird jetzt erklärt, daß Paul Wolff, der weithin bekannte deutsch-amerikanische Journalist, welcher nach dem Genuß von Morphium starb, durchaus keinen Streit mit seinen Angehörigen gehabt habe, wohl aber seit Monaten unausgesetzt schwer leidend gewesen sei, bis schließlich seine Leiden ganz unerträglich wurden, und daß er, nachdem er das Gift verschluckt, von seiner Gattin zärtlichen Abschied genommen habe. Er hinterläßt seine Familie in wohlgeordneten Verhältnissen.

Aufgelaufen.

Toledo, O., 24. Juli. Der von Monroe hierher bestimmte Dampfer „Dove", mit 450 Ausflüglern an Bord, ist gestern Abend an einer Untiefe unweit des Turtle-Leuchtthurmes aufgelaufen. Das Schiff gab Nothsignale, die man von der Insel Presque aus bemerkte. Zwei Schleppboote wurden zu Hilfe geschickt. Auch ging der Dampfer „Pastime" von hier ab, um die Passagiere, die sich übrigens in keiner unmittelbaren Gefahr befinden, mitzunehmen.

Brand-Unheil.

Ironton, O., 24. Juli. Durch eine Feuersbrunst, welche durch Selbstentzündung entstand, wurden die städtischen Wasserwerke vernichtet. Der Dampfkessel platzte, und das ganze Gebäude wurde zertrümmert. Die Stadt ist jetzt ohne Schutz gegen Feuersbrünste, und außerdem werden viele Industrien ihren Betrieb nicht fortsetzen können.

Der direkte finanzielle Schaden wird auf mehr als $100,000 geschätzt.

Italiener organisiren sich.

Galveston, Tex., 24. Juli. Zum ersten Male haben sich die Italienisch-Amerikaner, welche in diesem County leben, in einer Massenversammlung zu einem unabhängigen politischen Klub vereinigt. Derselbe sandte folgende Protestdepesche an den New Yorker Staatsgouverneur Morton in Sachen der Italienerin Maria Barberi, welche bekanntlich zur elektrischen Hinrichtung verurtheilt ist, weil sie ihren Geliebten, der sie verlassen hatte, tödtete:

„Im Namen aller Italienisch-Amerikaner von Texas protestiren wir feierlich gegen die Art, wie die unglückliche Maria Barberi vertheidigt wurde, und erklären das Urtheil für grausam und widersinnig. Die Beweggründe der unglücklichen Maria Barberi enthalten schon an sich mildernde Umstände, und dieselben ihr nicht zugute kommen zu lassen, bildet eine Vergewaltigung der Grundprinzipien der Kriminalgesetze. Wenn eine solche That von einer Amerikanerin begangen worden wäre, so hätte man dafür eine Heldin aus ihr gemacht. Durch die Hinrichtung eines Weibes, welches für seine That nicht verantwortlich ist, würden die Ver. Staaten die Achtung und die Sympathie der zivilisirten Welt verlieren, besonders als Beschützer des schwächeren Geschlechtes. Wir hoffen auf Gerechtigkeit und Milde.

(Gez.) Augustus Troisi,
im Namen des Komites."

Ausland.

Grauenhafte That einer Irren.

Berlin, 24. Juli. Eine entsetzliche Begebenheit, die das Blut in den Adern erstarren macht, wird aus Krickweise (?) gemeldet. Dort ist der 70jährige Hausweber Jungnitsch von seiner wahnsinnigen 40 Jahre alten Tochter ermordet worden. Nachdem sie die Bluthat vollbracht, zerstückelte das bedauernswerthe Wesen den Leichnam des Vaters und machte sich dann daran, die einzelnen Stücke zu verspeisen. Sie hatte schon mehrere Stücke verzehrt, ehe ihr wahnsinniges Treiben entdeckt und demselben Einhalt gethan wurde. Jetzt wird das unglückliche Mädchen in eine Irrenanstalt untergebracht werden.

Deutscher Turnertag.

Stuttgart, 24. Juil. Zu Eßlingen in Württemberg begann Anfangs der Woche der deutsche Turnertag. Derselbe wurde mit einem Konzert auf dem Festplatz der Maille eröffnet. Dann folgte ein Festzug von der Schelzthorstraße aus durch die Stadt zur Enthüllung des Georgie-Denkmals, an welche sich ein großes Schauturnen anschloß. Abends war Festbankett im Kugel'schen Festsaale.

Montag früh wurde im Festsaal der Realanstalt der eigentliche Turnertag eröffnet. Welcher Geist die Turner beseelt, die in Eßlingen zusammengekommen sind, geht daraus hervor, daß der Turntag einen Passus seiner Grundgesetze annahm, welcher bestimmt: „Zweck der Turntage ist die Förderung des Turnens, die Pflege des deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Alle politischen Parteibestrebungen sind ausgeschlossen."

Den Festtag schloß ein Gartenfest mit Musik auf der Maille. Dienstag Vormittag wurde der Turntag fortgesetzt. Nachmittags gab es dann ein Festmahl im Kugel'schen Festsaale, und Abends Schlußbankett mit Marmorgruppen, turnerischen Aufführungen und Musik im Kugel'schen Festsaal und Garten.

Am Mittwoch fand das Fest mit Ausflügen in die Umgegend sein Ende, und Abends kehrten die meisten Turner in ihre Heimath zurück.

Theater-Brand.

Köln, 24. Juli. Das Reichshallen-Theater in Bonn brannte nächtlicherweile nieder. Indeß rettete sich das Publikum, und nur eine Person wurde verletzt.

Gegen Dampfer-„Wettfahrten".

Paris, 24. Juli. Die französische Regierung läßt gegenwärtig eine Gesetzesvorlage ausarbeiten, durch welche dem Wettfahren der Ozeandampfer ein Ende gemacht werden soll. In dem geplanten Gesetz wird das Fahren mit übermäßiger Schnelligkeit, wenn es auch nur für kurze Zeit geschieht, mit schweren Strafen bedroht.

China und Japan.

London, 24. Juli. Einer Depesche an die „Times" aus Tien-Tsin, China, meldet:

Das Zögern Japans in der Abschließung eines neuen Handelsvertrages mit China und in der Räumung der Halbinsel Liao Tung war ein wohl überlegtes, da die japanische Regierung das Ergebniß der neuen britischen Parlamentswahlen abwarten wollte und hoffte, Lord Salisbury veranlassen zu können, ihr gegen Rußland beizustehen.

Die deutsche Regierung hat Ansässigkeitskonzessionen an den chinesischen Vertragshäfen erlangt, ähnlich denjenigen, welche die Engländer und Franzosen genießen.

Marokko blecht.

Tanger, Marokko, 24. Juli. Die Regierung hat dem hiesigen deutschen Konsul wirklich $50,000 Entschädigungsgelder für die Ermordung des deutschen Geschäftsreisenden Rockstroh ausbezahlt. Bekanntlich waren vier deutsche Kriegsschiffe hier erschienen, um diesen Anspruch zur Geltung zu bringen. Die Sache ist denn doch schneller erledigt worden, als erst in Aussicht gestellt worden war. Jetzt haben auch noch die Holländer eine Schadenersatz-Forderung gegen die Regierung von Marokko einzutreiben, wegen Plünderung der holländischen Brigg „Annie Marie" durch Riffpiraten; der deutsche Konsul vertritt auch diese Forderung, und zwei holländische Kriegsschiffe verleihen ihr weiteren Nachdruck.

Australische Wahlen.

Sydney, N. S. W., 24. Juli. Die allgemeinen Parlamentswahlen für die Kolonie Neu-Süd-Wales sind im Gange. Es ist bereits bekannt, daß in Sydney der Premierminister Reid über den früheren Premierminister Sir Henry Parkes gesiegt hat.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Ackermanns Bürgerrecht.

Der Gegenstand einer Untersuchung durch das Ministerium des Auswärtigen.

Chefclerk Harmon vom Countygericht erhielt heute vom Ministerium des Auswärtigen in Washington eine umfangreiche Zuschrift über das zweifelhafte Bürgerrecht eines ehemaligen Chicagoers, des Schweden Edward Ackermann. Aus dem Schreiben des Ministeriums geht hervor, daß Ackermann, obwohl im Besitze eines Bürgerbriefes, der im Jahre 1894 hier in Chicago ausgestellt wurde, von den amerikanischen Konsuln in London und in Wien mit seinem Gesuch um Ausfertigung eines Passes abgewiesen worden ist. Der Mann gab nämlich auf Befragen zu, daß er von den fünf Jahren, welche der Ausstellung seines Bürgerbriefes vorhergegangen, nur 2 in den Ver. Staaten zugebracht hat. Ackermann war zuerst 1869 nach Amerika gekommen, 1882 kehrte er aber nach Schweden zurück und blieb 10 Jahre dort. Im Jahre 1892 nach Chicago zurückgekehrt, erwirkte er hier auf irgend eine Art seine Naturalisirung. Gegenwärtig hält er sich als Agent der McCormick'schen Erntemaschinen-Fabrik in Europa auf. Seine Offenheit den Konsuln gegenüber dürfte ihm die Rückkehr nach Chicago unmöglich machen, denn er würde hier jedenfalls wegen Meineids belangt werden.

Abgewiesen.

Bundesrichter Showalter wies heute ein Gesuch der Brush Elevator Co. ab. Die klägerische Gesellschaft hatte der Western Electric Co. eine Verletzung des Patentrechts in der Benutzung einer Vorrichtung zur Regulirung des elektrischen Lichtes vorgeworfen. Der Richter entschied, daß die Vorrichtung der Western Electric Co. eine andere sei, als die der Brush Electric Co. Letztere Gesellschaft wird gegen das Urtheil appelliren.

Abgewiesen wurde vom selben Richter auch Thomas Whitfield mit seinem Gesuch um einen Einhaltsbefehl gegen N. B. Higbie, der angeblich eine Vorrichtung zur Reinigung von Getreide widerrechtlich benutzt. Whitfield war den Nachweis schuldig geblieben, daß er selber ein Recht auf die fragliche Vorrichtung hat.

Messer-Duell.

In der „Derby"-Kneipe, Nr. 348 State Straße, gerieth in vergangener Nacht der Nr. 2312 State Str. wohnende W. J. Deel in Krakehl mit einem Levee-Bummler, der in jener Gegend nur unter dem Namen „Dock" bekannt ist. Die Kampfhähne machten schließlich Gebrauch von ihren Messern, wobei Deel eine klaffende Schnittwunde am Handgelenk davontrug, sodaß er jetzt erheblich verletzt in seiner Wohnung darniederliegt. „Dock" machte sich schleunigst aus dem Staube und konnte bisher auch noch nicht von der Polizei abgefaßt werden.

Festgefahren.

Der Kautionsschwindler Leckie, der es verstanden hat, eine Menge von Leuten, denen er versprach, sie als „Spezialpolizisten" beschäftigen zu wollen, um erhebliche Summen Geldes zu begaunern, ist jetzt mit den Bundesbehörden in Konflikt gerathen. Er hat nämlich unvorsichtigerweise in letzter Zeit auch die Post zu seinen Schwindeleien mißbraucht, und Inspektor Stuart hat deshalb sowohl ihn selber als auch seine an dem Unternehmen mitbetheiligte Frau Gemahlin greifen und einsperren lassen. Beide wurden vorläufig unter je $500 Bürgschaft gestellt.

Das Ende des Trust.

Auf Ansuchen des Anwaltes Levi Mayer wies Bundesrichter Showalter heute den Massenverwalter McNulta an, sämmtliches Eigenthum des Whiskytrust so bald wie möglich zu verkaufen und die Aktionäre aufzufordern, sich bis zum 1. September bei ihm zu melden und ihre Aktien vorzuzeigen, damit die Vertheilung des Geldes begonnen werden kann.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend schön im nördlichen, Regenschauer im südlichen Theile; morgen im Allgemeinen schönes Wetter, mit Ausnahme des äußersten südlichen Theiles, wo es wahrscheinlich regnen wird; Winde mit veränderlicher Richtung.

Für Unter- und Ober-Michigan, Wisconsin, Iowa und Minnesota wird auf heute Abend und morgen im Allgemeinen schönes Wetter angekündigt; südliche Winde, die später nach Westen umschlagen.

Missouri: Heute Abend trübes, regnerisches Wetter; morgen schön; nördliche Winde.

Kansas, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota, Wyoming, Colorado und Montana: Heute Abend und morgen schön und etwas wärmer; südliche Winde.

In der oberen Seeregion wird während der nächsten 24 Stunden schönes Wetter bei lebhaften südöstlichen Winden vorherrschen.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 68 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 67 Grad und heute Mittag 75 Grad über Null.

Keine Abhilfe.

Mit der Ablagerung der Abfälle an Ashland Ave. und Diversey Str. bleibts beim Alten.

Einer schiebt die Verantwortung dem Andern zu.

Bei Mayor Swift sind in letzter Zeit so viele Klagen über die Verpestung der Luft eingelaufen, welche durch den Ablagerungsplatz für Abfälle an Ashland Ave. und Diversey Str. in Lake View verursacht wird, daß er den Gesundheits-Kommissär beauftragt hat, für Abhilfe zu sorgen. Herr Kerr entledigte sich der Sache mit anerkennenswerther Kürze. Er richtete einfach einen Schreibebrief an den Ober-Baukommissär und verlangte von diesem, er solle dem Uebel Einhalt thun. Herr Kent gab Befehl, den Ablagerungsplatz zu „desinfiziren". Das ist geschehen, und damit, meint Herr Kent, fallen alle Gründe zur Beschwerde fort. Dem ist aber nicht ganz so. Die 600 Quadratyard Abfälle, welche täglich auf dem Platze abgeladen werden, spotten aller Desinfizirungs-Versuche. Sie duften weiter zum Himmel, und die Nachbarschaft ergeht sich immer von Neuem in Klagen. Die verschiedenen Gerüche, unter denen sich leider keine schönen befinden, sind es aber nicht allein, was in Verbindung mit dem besagten Ablagerungsplatz Anstoß erregt. Man kann nämlich bei demselben beobachten, wie arme Kinder unter den Abfällen nach eßbaren Stoffen herumstöbern und gierig über die verdorbenen Früchte und über die Reste von Fleisch- und Backwaaren herfallen, welche sie finden. Daß der Genuß dieser Dinge sehr leicht schädlich werden und womöglich ansteckende Krankheiten verursachen kann, wird auch von den Behörden zugestanden, es geschieht aber nichts, um die Kinder von den Abfällen fern zu halten. Alles, was Herr Rhode in der Angelegenheit verspricht, ist, daß von jetzt an Desinfizirungsversuche mit aufgelöstem Potasche-Permanganat gemacht werden sollen; er sagt, die Stadt könne auf den Ablagerungsplatz als solchen nicht verzichten.

Kurz und Neu.

* Die sieben gestern Abend in dem Hause Nr. 101 Dearborn Ave. abgefaßten Pokerspieler wurden heute von Richter Kersten um je $10 bestraft.

* Staatsanwalt Kern hat es abgelehnt, Sonder-Großgeschworene für die Untersuchung der neulich entdeckten Wahlfälschungen zu verlangen. Er sagt, die Wahlkommissäre könnten ihr Beweismaterial ebenso gut der regulären Grand Jury unterbreiten, welche sich zur Zeit in Sitzung befindet.

* Für den Fall, daß sie zusammen mit der City Railway Co. die Kosten der Verlängerung des Clark Straßen-Viadukts bis zur 17. Straße tragen wollen, bietet Mayor Swift der interessirten Eisenbahn-Gesellschaft den Raum unter dem Viadukt für Lagerzwecke an.

* Der Kontraktor Benj. Hyde, in welchem nachträglich die Befürchtung aufgestiegen ist, er werde Geld verlieren, wenn er die Errichtung des zeitweiligen Postgebäudes zum Preise von $125,000 übernimmt, wird von der Bundesregierung nichtsdestoweniger zur Einhaltung seines Kontraktes gezwungen werden.

* Die Polizei verhinderte in letzter Nacht eine Boxerei, welche an Bord des „Chief Justice Waite", zwischen den Faustkämpfern Charles Conway und „Al" Jenson hätte stattfinden sollen. Die Unternehmer mußten zu ihrem großen Leidwesen mehreren hundert enttäuschten Gästen das schon gezahlte Eintrittsgeld von $4 per Kopf zurückgeben.

* Die 50 Jahre alte Frau Beck, Nr. 65 Augusta Str. wohnhaft, wurde gestern Nachmittag an Washington Boulevard und Halsted Str. von einem Zweiradfahrer umgerannt und erlitt hierbei schmerzliche Hautabschürfungen.

*Sofern der Wettergott kein brummiges Gesicht dazu macht, werden heute Abend im Lincoln- und Douglas-Park wiederum große Freikonzerte mit volksthümlichem Programm stattfinden. Im erstgenannten Park konzertirt von 8 Uhr an das bekannte Hand'sche Orchester, während die „American Band" die Zuhörer im Douglas Park ergötzen wird.

* Einige professionelle Mucker geben sich Mühe, dem Unternehmer einer Badeanstalt auf der Südseite die Polizei auf den Hals zu hetzen. Zu diesem Ende behaupten sie einerseits, es gehe auf dem fraglichen Platz zu laut und zu ungenirt zu, und andererseits sehe der Hilfs-Polizeichef Roß dem Eigenthümer des Platzes, dem Ald. Currier, aus persönlicher Freundschaft durch die Finger. Die Wahrheit beider Behauptungen wird in Abrede gestellt.

* Als Herr David Kelly, ein Mitglied der Firma Kelly, Maus u. Co., heute Nachmittag die Randolph Str. entlang fuhr, scheute plötzlich das vor dem Wagen gespannte Pferd und ging durch. Kelly und sein Kutscher, Namens Edward Smith, wurden auf das Straßenpflaster geschleudert, kamen aber mit einigen unbedeutenden Verletzungen davon. Das scheugewordene Pferd lief bis zur Ecke der 5. Ave., wo es von dem dort stationirten Polizisten eingefangen wurde.

Sensationeller Fund.

Im Holmes'schen Hause sind angeblich menschliche Gebeine gefunden worden.

Unter den Bewohnern von Englewood herrschte heute Vormittag eine nicht geringe Aufregung, als sich plötzlich das Gerücht verbreitete, man sei bei den Ausgrabungsarbeiten im Kellergeschoß des Holmes'schen Hauses auf ein menschliches Skelett gestoßen; und die Folge dieser alarmirenden Nachricht war, daß sich nach Verlauf einer halben Stunde bereits Hunderte von neugierigen Menschen vor dem Gebäude angesammelt hatten. Sofort eingezogene Erkundigungen ergaben freilich, wie fast immer in derartigen Fällen, daß das Gerücht stark übertrieben war. Wahr ist nur, daß die Arbeiter in der nach Osten zu gelegenen Ecke des Souterrains und zwar in einer Tiefe von etwa drei Fuß mehrere Knochen aufgefunden haben, die man für Rippen und Rückgrat eines menschlichen Gerippes hält. Natürlich kann erst durch eine ärztliche Untersuchung festgestellt werden, ob diese Annahme auf Wahrheit beruht oder nicht.

Daß die Geheimpolizisten Norton und Fitzpatrick fest davon überzeugt sind, eine höchst wichtige Entdeckung gemacht zu haben, geht schon daraus hervor, daß der Polizei-Inspektor Fitzpatrick sofort telephonisch von dem Funde in Kenntniß gesetzt wurde. Es verlautet übrigens, daß die Nachforschungen demnächst eingestellt werden müssen, da das Haus im höchsten Grade baufällig ist und einzustürzen droht. Bau-Inspektor E. F. Laughlin hat heute an seinen Vorgesetzten, den Baukommissär Joseph Downey einen Bericht eingereicht, in welchem es heißt, daß das Holmes'sche Haus sobald wie möglich abgetragen werden muß, wenn ein vielleicht folgenschweres Unglück vermieden werden soll. Herr Downey hat sich in Folge dessen unverzüglich nach Englewood begeben, um persönlich eine genaue Untersuchung vornehmen zu können.

Auch Polizeichef Badenoch und Inspektor Fitzpatrick haben sich diesem Herrn angeschlossen. Sollte es sich herausstellen, daß die aufgefundenen Gebeine menschlichen Ursprungs sind, so dürfte es allerdings kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß die Williams'schen Geschwister in der That ermordet worden sind. Bis gegen Mittag waren elf Rippen und verschiedene Rückenknorpel, sowie ein Unterkiefer, in dem noch zwei Zähne steckten, blosgelegt worden. Unmittelbar neben den Knochen fand man die Hälfte eines Damen-Jackets mit einem sogenannten Ballonärmel. An dem Jacket klebte ein Bündel Haare, deren ursprüngliche Farbe nicht mehr festgestellt werden konnte.

Sämmtliche Knochenüberreste lagen auf einem etwa 20 Zoll breiten Brette, das seinerseits auf einem harten Erduntergrunde ruhte, während die obere Erde außerordentlich locker war und mit leichter Mühe ausgegraben werden konnte. Allem Anscheine nach hatte der harte Untergrund früher den eigentlichen Fußboden des Kellers gebildet.

Ein Theil der aufgefundenen Rippen und Knorpel wurde heute Nachmittag dem in unmittelbarer Nähe des Holmes'schen Hauses wohnenden Dr. Charles F. North vorgelegt, welcher dieselben mit ziemlicher Gewißheit als menschliche Knochen bezeichnete.

Der siegreiche Dowie.

Der vielgeplagte Glaubens- und Heils-Doktor John Alexander Dowie hat endlich gestern einen Sieg über seine gottlosen Feinde davongetragen. Es war etwa um die vierte Nachmittagsstunde, als eine Jury in Richter Richardsons Gericht das große Wort aussprach: „Der Angeklagte ist nicht schuldig, in dem Hause Nr. 253 62. Str. ein Hospital unterhalten zu haben, im Widerspruch zu der betr. städtischen Ordinanz, welche die Führung einer derartigen Anstalt von einer Lizens abhängig macht." Sobald dieser Urtheilsspruch verkündigt war, sprang Dowie wie elektrisirt von seinem Stuhle auf, trat alsdann an jeden Einzelnen der Geschworenen heran und schüttelte ihm die Hand, indem er zu wiederholten Malen ausrief: „Ich danke Gott, denn Ihr habt soeben entschieden das beste Werk Eures Lebens vollbracht."

Bei der gestrigen Verhandlung war die Anklage durch den Stadtanwalt Tatge vertreten, während Anwalt Stubblefield die Vertheidigung übernommen hatte. Als interessirte Zuhörer hatten sich zahlreiche Bewohner von Hyde Park eingefunden und Dowie selbst war von einer Anzahl seiner „Gläubigen" umgeben, unter denen sich auch mehrere Frauen befanden. Im Gegensatz zu den bisher gegen Dowie geführten Prozessen hatte der gestrige Fall den Charakter einer Zivilklage, da es sich darum handelte, eine Strafe von $100 wegen angeblicher Verletzung einer städtischen Ordinanz einzutreiben.

Die beiden anderen Fälle gegen Dowie, welche zur Zeit noch in der Schwebe sind, werden am 31. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, zur Verhandlung kommen. Es heißt übrigens, daß selbst Polizeichef Badenoch jetzt Mitleid mit dem armen „Doktor" hat und mit der Absicht umgeht, den fortwährenden Anklagen einen Riegel vorzuschieben.

An Wasserscheu gestorben.

Charles Bulow das Opfer seines Edelsinnes

Der 44 Jahre alte Arbeiter Chas. Bulow, dessen Frau in der Familie von L. Buchanan, Nr. 5623 Washington Ave. bedienstet ist, starb in vergangener Nacht nach entsetzlichen Leiden an der Tollwuth. Er wurde vor einigen Monaten von einem Hund gebissen, als er das Kind seines Arbeitgebers in Perth Amboy, New Jersey, vor der Bestie retten wollte. Gleich nachher stellten sich Spuren von Wasserscheu bei Bulow ein, und am vergangenen Samstag tauchte der Aermste plötzlich unerwartet in der Buchanan'schen Wohnung auf, wo man dann sofort an seinem eigenartigen Benehmen seinen schrecklichen Zustand erkannte. Er wurde schließlich tobsüchtig und mußte förmlich an's Bett gefesselt werden, bis ihn der Tod endlich erlöste.

Man brachte die Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Frank Kertings Erfahrungen.

Herr Frank Kerting, vormals Geschäftsführer der Kerting Lithographing Co. an der Dearborn Str., reichte heute im Kreisgericht eine Klageschrift gegen Anwalt J. N. Barker und Frank N. Gage ein. Der Eingabe sind die folgenden Angaben entnommen. Die Kerting Lithographing Co., deren Geschäft zu vier Fünfteln Eigenthum des Klägers war, sah sich im Jahre 1890 in Folge schlechten Geschäftsganges genöthigt, ihre Zahlungen einzustellen, und es kam zum gerichtlichen Verkauf der Einrichtung. Auf Kertings Ansuchen erwarben Barker und Gage das Geschäft für ihn, und zwar bezahlten sie dafür $2750. Der Kaufbrief wurde der Sicherheit halber auf den Namen des Gage ausgestellt, und Kerting, welchem die Geschäftsführung übertragen wurde, mußte sich dazu verstehen, die Einnahmen, nach Abzug eines geringen Lohnes, der ihm zugestanden wurde, bei Gage zu deponiren. Nachdem er in dieser Weise 2150 an Gage abgeliefert hatte, verlangten Barker und Gage plötzlich von ihm, er solle ihnen das vorgeschossene Geld zurückzahlen. Da er hierzu nicht im Stande war, verkauften die Beiden das Geschäft für $5,000 an J. J. Hatch. Kerting hat von dem Kaufpreis nichts erhalten, und er verlangt jetzt, daß Barker und Gage vom Gericht angewiesen werden sollen, ihm $4808 auszuzahlen, als den Betrag dessen, was ihm nach Abzug des geliehenen Geldes und der Zinsen auf dasselbe zukommt.

Nochmals der Monstery-Fall

Als gestern Nachmittag ein Berichterstatter der „Abendpost" den alten Degen Col. Monstery auf seinem „Paukboden" im Schillergebäude aufsuchte, saß dieser, stark verbandagirt, in seinem Ruhesessel, während „liebliche" Arnika-Gerüche den mit Rappiren und Schlägern bunt verzierten Fechtsaal anfüllten. Nach den üblichen Begrüßungsworten wurde das Gespräch sofort auf die bekannte Petterson-Angelegenheit gebracht, wobei Colonel Monstery nochmals mit aller Entschiedenheit die Behauptnug aufstellte, daß er an dem in Frage stehenden Abend in der geschilderten Weise von seinem ehemaligen Schüler behandelt worden sei, ohne irgendwelche Veranlassung hierzu gegeben zu haben. Herr Chas. W. Schultz und Petterson seien seine Gäste im „Französischen Restaurant", Nr. 77 Clark Str., gewesen, und als man sich nach aufgehobener Tafel zum Heimweg angeschickt, habe Petterson ihm plötzlich den „berühmten Monstery-Schlag" versetzt. Bekanntlich stellt Patterson das in Abrede.

Moloney gegen Alexander Revell.

Generalanwalt Moloney hat gestern im Kreisgericht eine Klage gegen Alexander H. Revell angestrengt, um denselben zur Herausgabe eines am Seeufer gelegenen und widerrechtlich annektirten Landstriches zu zwingen. In der Klageschrift wird ausgeführt, daß nicht Herr Revell, sondern der Staat Illinois der Besitzer des betreffenden Landes ist, welches in ungesetzlicher Weise durch die Erbauung eines Privatpiers der allgemeinen Benutzung entzogen worden sei. Herr Moloney verlangt in Folge dessen, daß der von Herrn Revell beanspruchte Besitztitel für ungiltig erklärt werde.

Tödtlich verletzt.

Beim Fensterwaschen im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 333 West Monroe Str. verlor heute Vormittag Wm. Muldoon plötzlich das Gleichgewicht und stürzte kopfüber auf's Straßenpflaster hinab. Man schaffte ihn im Polizei-Ambulanzwagen nach dem County-Hospital, woselbst die Aerzte seinen Zustand für hoffnungslos erklärten.

Der Spitzbüberei bezichtigt.

Frau D. Jacobs, von Nr. 4306 Calumet Avenue, wurde heute im Hyde Park Polizeigericht von Eugene May bezichtigt, ihm eine Diamantnadel im Werthe von $150 stibitzt zu haben. Auf Antrag verschob Richter Clark das Verhör bis zum nächsten Freitag und stellte die Angeklagte vorläufig unter Bürgschaft

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Staatskonvention demokratischer Freisilber-Leute von Missouri ist in Sedalia eröffnet worden.

— In Cincinnati hat sich ein neuer nationaler „Trust" der Drahtwaaren-Fabrikanten gebildet.

— Aus der Bundeshauptstadt wird gemeldet, daß Präsident Cleveland jetzt auch das ganze Vermessungskorps unter die Zivildienst-Regeln gestellt hat.

— Das Städtchen Glenwood, Wis., ist vom Gemeinderath zu einem Prohibitionsort gemacht worden, da gar keine Wirthschaftslizensen bewilligt wurden.

— W. A. Bowdish, bekannter Journalist in Green Bay, Wis., wurde von drei Weglagerern nächtlicherweile auf einer Brücke daselbst angefallen und ausgeraubt. Die Räuber sollen über die geringe Beute enttäuscht gewesen sein.

— Die älteste Frau des New Yorker Countys Westchester, Frau Cynthia Tolsoner Smith, ist zu Elmsford im Alter von nahezu 103 Jahren gestorben. Ihr Urgroßvater, General John Falconer, war Adjutant von George Washington gewesen.

— Die Gattinnen der Landwirthe in den Counties Miami und Caß, drüben in Indiana, haben beschlossen, die seit undenklichen Zeiten üblichen Mahlzeiten für die Drescher abzuschaffen, und diese werden sich künftighin selbst beköstigen müssen.

— Der jüngste Einsturz in der Ashland-Erzgrube bei Ironwood, Mich., (wobei bekanntlich Niemand zu Schaden kam) hat sich neuerdings als ein großes Glück erwiesen. Denn er führte zur Entdeckung einer riesigen und leicht zugänglichen Menge Erz. Daher sind jetzt noch mehr Arbeiter angestellt, und die Löhne sind erhöht worden.

— Gouverneur Altgeld von Illinois hat John Spilski, welcher im Januartermin des Kriminalgerichts des Countys Cook wegen thätlichen Angriffs zu 9 Monaten Korrektionshaus verurtheilt worden war, jetzt begnadigt, da Spilski eine hilflose Familie habe, die gänzlich von ihm abhänge, und sein Vorleben makellos gewesen sei.

— Ein Unbekannter hat auf dem Friedhof des Invalidenhauses zu Marshalltown, Ja., nicht weniger, als 46 auf Veteranengräbern stehende Grabsteine mit einem schweren Hammer zertrümmert. Es ist eine Belohnung auf die Ergreifung des Thäters gesetzt worden, von dem man vermuthet, daß es ein wegen Ungehorsams aus der Anstalt entlassener Invalide ist.

— Die Wirthschaft von Luther Stewart in Barnesville bei Zanesville, O., wurde von Temperenz-Anarchisten in die Luft gesprengt und in einen völligen Trümmerhaufen verwandelt. E. L. Albert, der früher in dem benachbarten Batesville eine Wirthschaft betrieben hatte, ist dermaßen in Angst gerathen, daß er seine Sachen in Sicherheit brachte und den Ort verließ. In dieser Gegend sind die Temperenzler überhaupt sehr „er[illegible]".

— Eine greuliche Lustmord-Ge[illegible] wird aus Indianapolis [illegible]. Am Samstag war die 3jährige [illegible]bhardt, Töchterlein der Fami[illegible]ebhardt in der Vorstadt West [illegible]napolis, vor dem Elternhause [illegible]ich verschwunden, und lange wur[illegible]rgebens nach dem Kinde gesucht. [illegible]ern Abend nun fiel der Frau J. Williams ein eigenthümlicher Ge[illegible] in ihrer Scheune auf, und sie fand [illegible]ließlich in einem Werkzeug-Kasten, auf welchem ein anderer Kasten gestanden hatte, die scheußlich verstümmelte Leiche des kleinen Mädchen, welches offenbar vor der Ermordung vergewaltigt worden war. Der Verdacht lenkt sich auf einen gewissen John Linson, welcher Lynchmord zu befürchten hat, wenn man seiner habhaft wird.

Ausland.

— Die türkische Regierung hat 20,000 Mann in Mazedonien mobil gemacht. Neuerdings sollen die Türken einen Sieg über die mazedonischen Aufständischen erfochten haben.

— Aus Shanghai, China, wird gemeldet, daß Japan eine Extra-Entschädigung von 37½ Millionen Dollars für die Rückgabe der Halbinsel Liao Tung an China fordert.

— Ein Haufen von etwa 150 Beduinen machte im Hafen von Jeddah, Syrien, einen Angriff auf eine Anzahl Lichterboote und plünderte dieselben aus. Sieben Matrosen und neun farbige Frachtstauer wurden verletzt.

— Auf dem französischen Kriegsschiff „Bouvines" explodirte gestern im Hafen von Toulon während eines Uebungsschießens ein Hinterlader-Geschütz. Ein Matrose wurde getödtet, und der Kommandant, zwei seiner Offiziere und mehrere Andere wurden verwundet.

— In der spanischen Hauptstadt ist man jetzt sehr besorgt über die Sachlage in Cuba und tadelt den Obergeneral Martinez de Campos, weil derselbe empfahl, ihm zwei durch ihre Strenge berüchtigte spanische Generäle (Polaviceja und Weyler) gegen die Aufständischen zu Hilfe zu schicken.

— Aus Rio de Janeiro, Brasilien, wird gemeldet, daß die britische Regierung die Insel Trinidad als ihr Eigenthum beansprucht und bereits begonnen hat, eine Kohlenstation daselbst anzulegen. Das brasilische Ministerium hat Protest hiergegen erhoben, und man erwartet in Brasilien, daß auch die Ver. Staaten ein Wörtlein mitreden werden, da in diesem Fall Grund genug vorhanden sei, die Monroe-Doktrin anzuwenden.

— Jetzt schimpfen die britischen Obsthändler über das neuerdings dort eingetroffene californische Obst, das für den Tafelgebrauch gar nicht verwendbar sei und nur in den Papierhüllen einen guten Eindruck gemacht habe. Sie sagen, diese Sendung habe nur deswegen einen so hohen Preis erzielt, weil das Obst in England heuer so rar sei, und nie würde eine zweite Sendung ebenso gut verkauft werden.

— Abermals gab es gestern in Brüssel eine Ruhestörung in Verbindung mit der Person des Königs Leopold. Der König übergab der Zivilgarde daselbst unter den üblichen Zeremonien neue Fahnen. Als dies geschehen war, schrie eine Anzahl Stimmen auf den König ein: „Nieder mit der Schulvorlage!" Die Polizei verhaftete 10 Personen; der Volkshaufe machte aber einen energischen Versuch, die Gefangenen zu befreien. Schließlich mußte die Polizei von ihren Säbeln Gebrauch machen, und der Volkshaufe wurde nunmehr mit Mühe zerstreut, nachdem noch mehrere Verhaftungen vorgenommen worden waren.

Lokalbericht.

Riesenpläne.

Sammelkanäle zur Ableitung der Abwasser nach dem großen Graben.

Die Bezahlung der Kosten wird gerichtlich geregelt werden müssen.

Ingenieur Claussen vom städtischen Department für Abzugskanäle hat gestern vom Ober-Baukommissär Kent einige Aufträge erhalten, die ihn geraume Zeit beschäftigen dürften. Es handelt sich um die Ausarbeitung von Plänen zur Auffangung der Abwasser im südlichen und südwestlichen Theile der Stadt, um die zukünftige Ableitung dieser unheimlichen Fluthen nach dem großen Graben. Es sollen zu diesem Zwecke zunächst längs des Seeufers, zwischen 39. und 73. Straße, zwei Kanäle, von je zehn Fuß im Durchmesser, konstruirt werden. Diese Kanäle sollen den Inhalt der Kloaken auffangen, die jetzt an der 73., an der 71., an der 56., an der 45. und an der 41. Straße in den See einmünden. Von der 39. Straße aus soll dann ein Sammelkanal westlich bis über die Halsted Straße hinaus geführt werden und dort in den südlichen Ausläufer vom Südarm des Chicago Flusses einmünden. Während Herr Claussen mit der Arbeit an den Einzelheiten dieses Planes erst jetzt beginnt, hat er die Pläne für die Abänderung des Kloakensystems in der Gegend der 83. Straße bereits fertig. Für diesen Zweig des Abzugssystems soll an 79. und Halsted Str. eine Pumpstation eingerichtet werden. Der Abzugskanal soll von dieser Pumpstation aus westlich bis zur Western Ave. verlängert werden und dann, sich nördlich wendend, in den westlichen Ausläufer des Flusses münden.

Diese Pläne scheinen recht praktisch zu sein, aber es fragt sich nun: wer soll die Kosten ihrer Ausführung tragen? Die Grundeigenthümer von Hyde Park, welche für die Anlegung des gegenwärtigen Kloakensystems schon einmal Extrasteuern bezahlt haben, verwahren sich lebhaft dagegen, nun auch noch für die Abänderung des Systems aufkommen zu sollen. Sie sagen, es sei das Sache des ganzen Drainagebezirks. Den Drainagebezirk als solchen zu besteuern, hat aber nur die Drainagekommission ein Recht, und diese erklärt, sie habe mit der Regelung der Einzelheiten des städtischen Kloakenwesens nichts zu thun, ihre Aufgabe beschränke sich auf die Ziehung und Einrichtung des großen Grabens. Mittel und Wege zur Deckung der Kosten dieser unumgänglich nothwendigen Aenderungen im System der Abzugskanäle werden aber gefunden werden müssen, und das sehr bald, denn die Fertigstellung der neuen Abwasser-Leitungen muß etwa gleichzeitig mit der des Drainage-Kanals erfolgen.

Präsident Wenter von der Drainage-Kommission ist der Ansicht, daß diese Behörde nicht befugt sei, Geld für Abzugskanäle auszugeben, die nur für einzelne Theile des Bezirks von Vortheil sein würden. Der große Kanal würde im Herbst 1897 fertig werden und damit würde der Chicago Fluß anfangen, sich mit seinem ganzen Inhalt lebhaft in der Richtung nach dem Mississippi zu bewegen. Sobald das erreicht sei, würden auf der Nordseite, in der Gegend des Calvary Friedhofes, und auf der Südseite, in der Gegend von Bridgeport, Kanäle gestochen werden, welche den Fluß mit frischem Seewasser versehen sollen. Sache der Stadt sei es, die Kloaken in diese Kanäle, in den Fluß und seine verschiedenen Arme zu leiten. Die Ausgrabung der beiden Kanäle würde etwa $5,000,000 kosten und ein Jahr in Anspruch nehmen.

Kadlecs Leichenfeier.

Die Leiche des am Montag verstorbenen Apothekers Lawrence W. Kadlec ist gestern unter großer Betheiligung der verschiedenen Orden, welchen der Dahingeschiedene angehört hat, auf dem böhmischen National-Friedhof in Irving Park bestattet worden. Die Leitung der Feier lag in den Händen von Großbeamten des Ordens der K. & L. of H., in welchem Herr Kadlec das Amt des Groß-Protektors bekleidete.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Eine Jury in Richter Bakers Kriminalgerichts-Abtheilung hat gestern einen gewissen Lincoln Roß, der sich eines Mordangriffs auf den Wächter John Crane, einen Angestellten der Chicago & Eastern Illinois-Bahn schuldig gemacht haben soll, zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Der einzige Belastungszeuge war John Crane selber, und der überaus strenge Wahrspruch hat aus diesem Grunde allgemein überrascht.

Allein in der Großstadt.

Myrtle Nelson wird von ihrem Stiefvater erbarmungslos ausgesetzt.

Der Tag neigte bereits seinem Ende zu. Hier und da blitzten schon die elektrischen Bogenlichter in den geputzten Schaufenstern der großen Geschäftspaläste an State Straße auf, und immer noch stand am Montag Abend die 13 Jahre alte Myrtle Nelson an der Ecke von Van Buren Str., um die Rückkehr ihres Stiefvaters zu erwarten. Fünf lange Stunden hatte das arme Mädchen schon vergebens nach ihm ausgeschaut; mit ängstlichem Blicke musterte sie die rastlos an ihr vorübereilende Menge, doch Stunde auf Stunde verging und noch befand sie sich mutterseelenallein mitten in der ihr völlig unbekannten Großstadt. War ihrem Vater vielleicht irgend ein Unfall passirt? Als er sie in den frühen Nachmittagsstunden an der erwähnten Ecke verließ, wollte er nur schnell einen „kleinen Geschäftsgang" besorgen; Myrtle solle ruhig auf ihn warten, da er in spätestens einem Viertelstündchen wieder bei ihr sein werde. Und jetzt brach schon allmälig die Nacht herein und der Vater war immer noch nicht da. Eine merkwürdige Unruhe beschlich das Mädchen, und als dann zufällig ein freundlich aussehender Polizist vorüberging, faßte die Kleine sich ein Herz und theilte dem Blaurock ihren Kummer mit. Dieser aber nahm Myrtle zärtlich bei der Hand und brachte sie nach der Harrison Str.-Polizeistation, wo man ihr dann vorläufig unter der Obhut der Matrone ein Unterkommen verschaffte. Späterhin erzählte das für ihr Alter recht aufgeweckte Mädchen dann folgende, einer gewissen Romantik nicht entbehrende Geschichte, aus welcher genügend hervorgeht, daß gewissenlose Eltern sie absichtlich den Gefahren der Großstadt aussetzten, um sich ihrer, eines gewissen Erbtheils halber, zu erledigen.

„Vor etwa 6 Jahren," so erzählte die kleine Verlassene, „kehrte ich mit meinem früher in Chicago ansässigen Vater, Dr. C. C. Nelson, nach unserem Heimathland, Norwegen, zurück, während Mutter hier blieb. Da mein Vater, welcher drüben seine ärztlichen Studien vollenden wollte, reichlich mit Geldmitteln versehen war, so fehlte es auch mir an nichts; ich wurde in eine Privatschule geschickt und kam dann schließlich wieder nach Chicago, wo inzwischen in meinem Elternhaus irgend eine Wandlung vorgegangen war. Das früher so herzliche Einvernehmen zwischen Vater und Mutter hatte einen schweren Bruch erhalten, und an schlimmen Zänkereien fehlte es fortan nicht. Da nahm eines Tages mein Vater thränenden Auges Abschied von mir und meinem Bruder Charley, und seit dieser Zeit haben wir absolut nichts mehr von ihm gehört noch gesehen. Er war ein braver, herzensguter Mann, und ich kann es gar nicht glauben, daß er, wie Mutter jetzt sagt, längst todt sei und daß man ihn vergessen müsse. Dann erhielt ich schon bald einen neuen Vater, einen gewissen Edwin O'Neill, der uns Kindern garnicht gefiel und uns auch so schlecht behandelte, daß ich schließlich heimlich an meine Tante in Elkhorn, Wis., eine Frau Dr. John C. Rogers, schrieb. Diese schickte mir sofort das nöthige Reisegeld und ich reiste dann zu ihr, wo ich herzliche Aufnahme fand. Meine Mutter bat mich wiederholt brieflich, recht folgsam und artig den Verwandten gegenüber zu sein, da ich dann sicher ihr Erbe sein werde. Vater sei ein gänzlich mittelloser Mann gewesen und habe seine Familie in Armuth zurückgelassen, sodaß ich also von dieser Seite nichts zu erwarten habe. Dem zuwider, erzählte mir meine Tante, daß wir Kinder erstes Anrecht auf ausgedehntes Grundeigenthum in Chicago besäßen, welches Vater uns vermacht habe. Ich kehrte endlich vor nunmehr acht Tagen, auf Wunsch meiner Mutter, in's Elternhaus zurück, fand aber meinen Bruder Charley nicht mehr vor, da derselbe angeblich als Thunichtgut einer Reformschule überwiesen worden war. Auch er ist spurlos verschwunden. Am Montag Nachmittag nun nahm mein Stiefvater mich mit nach der unteren Stadt, um mir die großen Geschäfte zu zeigen. Er ließ mich allein an einer Ecke stehen, bis ein Polizist sich endlich meiner annahm. Die Wohnung meiner Eltern ist mir völlig unbekannt, doch muß sie ziemlich weit draußen liegen, da man die elektrische und die Kabelbahn benützen muß, um dorthin zu gelangen."

So weit die Erzählung des Mädchens, und die Polizei wird jetzt versuchen, die Eltern Myrtles ausfindig zu machen und Aufklärung in die ganze Sachlage zu bringen. Inzwischen wurde auch Dr. Rogers telegraphisch von dem Geschick seiner Anverwandten in Kenntniß gesetzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Beging Selbstmord.

Die schrecklich verstümmelte Leiche, welche am Montag Abend auf den Geleisen der Pittsburgh, Cincinnati & St. Louis Bahn, nahe der 39. Straßen-Kreuzung, aufgefunden wurde, ist als diejenige des 36 Jahre alten verheiratheten Polsterers R. Munse identifizirt. Aus einem Briefe, der sich in der Rocktasche des Verstorbenen befand, geht hervor, daß Munse freiwillig seinem Leben ein Ende gemacht hat, indem er sich vor die Räder eines Zuges warf. Der Selbstmörder führt als Motiv der verzweifelten That an, daß es ihm „trotz seines harten Schaffens doch nicht gelingen wollte, etwas Rechtes vor sich zu bringen". Er sei für diese Welt zu gut und ehrlich gewesen. Munse wohnte zuletzt in dem Hause seines Bruders, Nr. 5141 Bishop Str. und galt für einen fleißigen und tüchtigen Arbeiter. Er war für die Pullman Palace Car Company beschäftigt.

Noch immer auf der Suche.

Andrew Manier erwirkt einen Verhaftsbefehl gegen H. H. Holmes.

Vor Richter Richardson wurde gestern Nachmittag ein Verhaftsbefehl gegen H. H. Holmes, den muthmaßlichen Massenmörder und Versicherungsschwindler, erwirkt, in welchem derselbe beschuldigt wird, Julia L. Connors ermordet zu haben. Herr Andrew Manier, ein Neffe der auf so geheimnißvolle Weise verschwundenen Frau, figurirt als Kläger, und die Zeit der Ermordung wird auf einen Tag zwischen den 1. August und 1. November des Jahres 1892 angesetzt. Selbstverständlich wird der Verhaftsbefehl, obwohl er sofort den Geheimpolizisten Norton und Fitzpatrick übergeben wurde, vorläufig unvollstreckt bleiben, da man zuvor das Ergebniß der gerichtlichen Untersuchung in Philadelphia abwarten muß. Sollte Holmes wegen Ermordung der Pitzel'schen Kinder in Anklagezustand versetzt werden, so wird unzweifelhaft zunächst eine Auslieferung nach Toronto, Canada, erfolgen, weil den dortigen Behörden ein weit stärkeres Belastungsmaterial zur Verfügung steht, als der hiesigen Geheimpolizei.

Den gestrigen Ausgrabungen im Kellergeschoß des ehemaligen Holmes-schen Hauses, Nr. 701 63. Straße, wohnte auch Coroner McHale bei, der einen Theil der gefundenen Gegenstände in Verwahrung nahm, um dieselben später bei einem etwaigen Inqueste als Beweisstücke vorlegen zu können. Die Polizei hat übrigens in Erfahrung gebracht, daß Holmes im Jahre 1891 das Haus Nr. 7409 Honore Straße ankaufte und in demselben fast ein Jahr lang gewohnt hat. Von den Nachbarn wird nun behauptet, daß auch hier zu jener Zeit allerlei seltsame Dinge vor sich gegangen sind. So soll Holmes fast allnächtlich im Souterrain seines Hauses, woselbst eine große Masse Holz aufgestapelt war, mehrere Stunden lang in geheimnißvoller Weise herumhantirt haben. Das Gebäude wurde später vermiethet und sein Besitzer siedelte nach Wilmette über. Auf Befehl des Polizei-Inspektors Fitzpatrick soll jetzt auch dieses Haus genau untersucht werden.

Gegen Ende des Jahres 1892 bezog Holmes das ominöse Gebäude in Englewood, welches bekanntlich nach seinen eignen Plänen aufgeführt worden war. Im höchsten Grade auffällig sind die zahlreichen dunklen Treppen und engen Gänge im zweiten Stockwerk, sowie eine geheime Fallthür, durch die man über einige schmale Treppenstufen in ein kleines, halbwegs zwischen der ersten und zweiten Etage gelegenes Zimmer gelangt. Diese Fallthür war erst nach mehrtägigen Nachforschungen entdeckt worden. Daß Holmes schon bei dem Bau des Hauses allerlei geheime, bisher noch nicht aufgeklärte Zwecke verfolgt hat, scheint somit keinem Zweifel zu unterliegen.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Beamtenwahl des Verbandes der Eisengießer.

Die Konvention der Eisengießer hat sich gestern vertagt, nachdem die folgenden Beamten erwählt worden waren: Präsident, Martin Foy, Cincinnati; 1. Vize-Präsident, J. F. Valentine, San Francisco; 2. Vize-Präsident, M. J. Keaugh, Troy, N. Y.; 3. Vize-Präsident, C. J. Duke, Norwich, Conn.; Sekretär, E. J. Denney, Cincinnati; Hilfs-Sekretär, J. G. Weaver, Covington, Ky.; Finanz-Sekretär, R. H. Metcalf, Cleveland; Schatzmeister, William Hengel, Albany, N. Y.; Exekutiv-Ausschuß: Patrick Enright, Chicago; John Campbell, Quincy, Ill.; J. H. Widdowfield, Brooklyn; F. R. Rodgers, Atlanta, Ga. Die nächste Konvention des Verbandes soll in Indianapolis abgehalten werden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kurz und Neu.

* Der Buchdruckereibesitzer A. J. Welcher, von Nr. 198 Clark Str., ist gestern von Richter Richardson wegen Verkaufs obscöner Literatur zu einer Strafe von $100 verurtheilt worden. Ein Vertreter der „Civic Federation" hatte die Anklage erhoben.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg. Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* General-Lieutenant Schofield, nächst Präsident Cleveland der Höchstkommandirende der Bundes-Armee, ist gestern von einer Inspektionstour durch den Westen in Chicago eingetroffen. Diese Tour ist die letzte derartige, welche General Schofield vor seiner Pensionirung macht.

* Das Komitezimmer der Aldermen in der Stadthalle ist dunkel und verödet, seit der Stadtrath Ferien gemacht hat. Wenn die Väter der Gemeinde im September an ihre Geschäfte zurückkehren, wird kraft des neuen Zivildienstgesetzes voraussichtlich doch Manches ganz anders geworden sein in der Stadtverwaltung.

* Eine ungünstige Entscheidung des Richter Adams voraussehend, sprechen die Vertreter der Union Stock Yards and Rapid Transit Co. jetzt davon, daß sie ihre Geleise in der 40. Straße östlich von Clark Straße demnächst „freiwillig" aufgeben würden. Damit würde der Weg frei für die Höherlegung der Lake Shore- und der Rock Island-Geleise.

* Die Wahlkommissäre suchten gestern durch Befragen der Wahlbeamten des 12. Bezirks der 7. Ward zu ermitteln, wie es möglich war, daß man sich in diesem Bezirk vorigen Herbst um 40 Stimmen zu Gunsten McGanns verzählte. Befriedigende Antworten auf diese Fragen haben die Kommissäre nicht erhalten; sie sprechen deshalb immer deutlicher von einer Grand Jury, welche die ganze Sache untersuchen soll.

Feste und Vergnügungen.

Orden der Harugari.

Am nächsten Sonntage, den 28. Juli, wird der deutsche Orden der Harugari in Kuhns Park, Ecke Milwaukee und Powell Ave., sein diesjähriges Picknick und Sommernachtsfest feiern, zu dem schon seit Wochen die umfassendsten Arrangements getroffen worden sind. Die Theilnehmer werden sich an dem genannten Tage um 10 Uhr Vormittags an der Ecke von Randolph und Halsted Str. versammeln und von dort aus unter Vorantritt einer Musikkapelle nach dem Festplatz marschiren. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents per Person zu entrichten, doch sind Billets im Vorverkauf schon für 15 Cents zu haben. Ein wirklich vergnügter Tag wird allen Besuchern von Seiten des Arangements-Komites garantirt.

Central-Turnverein.

Das diesjährige Vereins- und Schüler-Picknick des Central-Turnvereins findet am nächsten Sonntage, den 28. Juli, in dem prächtig gelegenen St. Paul Park zu Morton, Ill., statt. Wie in früheren Jahren, so wird auch diesmal alles Mögliche gethan werden, um den Mitgliedern des festgebenden Vereins, sowie den zahlreichen Freunden und Bekannten desselben reichhaltige Unterhaltung zu bieten. Der genannte Park ist einer der schönsten Ausflugplätze in der Nähe Chicagos und dabei weit genug von der Großstadt entfernt, um die Lungen der Besucher einmal mit wirklich echter Landluft zu füllen. Der Exkursionszug verläßt den Bahnhof an Kinzie und Kingsbury Straße um 8 Uhr 45 Minuten Vormittags und hält behufs Aufnahme von Passagieren an Milwaukee Ave. und Leavitt Straße, sowie an California Ave. und 40. Straße. Der Nachmittags-Zug fährt vom Union-Bahnhofe, Ecke Canal und Adams St. ab, und zwar um 1 Uhr 40 Minuten. Die Rückfahrt erfolgt Abends um 7½ Uhr. Spiele und Wettrennen für Alt und Jung sind vorbereitet worden. Billets kosten 50 Cents pro Person, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents.

Badischer Unterstützungsverein.

Ein außerordentlich interessantes und reichhaltiges Festprogramm ist für das große Picknick und Sommernachtsfest aufgestellt worden, welches der Badische Unterstützungsverein der Südseite von Chicago am kommenden Sonntage, den 28. Juli, im Eichenhain, Ecke 119. und S. Canal Straße, West Pullman, Ill., abzuhalten gedenkt. Folgende Straßenbahnen haben Anschluß an die West Pullman-Linie: Hochbahn, 64. Straße und Stoney Island Ave.; State Str. bis 61. Str.-Linie nach Stoney Island Ave.; Wentworth Av., an 75. Str. und Vincennes Road. Die Wagen der West Pullman-Linie fahren bekanntlich direkt bis zum Festplatze. Für den Eintritt zum Park sind 25 Cents pro Person zu entrichten. Sollte ungünstiger Witterung halber das Picknick an obigem Tage nicht stattfinden können, so behalten die Billets Giltigkeit für einen anderen passenden Tag. Für gemüthliche Unterhaltung, für gute Speisen und Getränke, sowie ausgezeichnete Musik wird bestens gesorgt sein. Es sollte darum Niemand, der einige wirklich genußreiche Stunden verleben will, versäumen, an diesem Familienfeste Theil zu nehmen.

Schweizer-Klub.

Die Vorbereitungen für das große Sommernachtsfest, welches der Schweizer-Klub am Sonntage, den 28. Juli, in Ludwigs Grove, Ecke Clybourn und Webster Ave., abzuhalten beabsichtigt, sind nahezu vollendet, und schon jetzt kann auf eine rege Betheiligung mit Sicherheit gerechnet werden. Mit der Festlichkeit wird ein Kegel-Turnier verbunden sein, für das mehrere höchst werthvolle Preise ausgesetzt worden sind. Ein bewährtes Arrangements-Komite sorgt dafür, daß allen Besuchern, den Alten wie den Jungen, Vergnügungen in Hülle und Fülle geboten werden. Jeder, der ein heiteres Gemüth mitbringt, ist herzlich willkommen.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Ewings Mörder in Haft.

Noch im Laufe des gestrigen Tages ist es der Polizei gelungen, William Buford, den Mörder seines Kollegen Jordan Ewing, hinter Schloß und Riegel zu bringen. Er wurde in seiner Wohnung, Nr. 1719 Armour Av., gefaßt und vorläufig im Zellengefängniß der Cottage Grove Ave. Polizeistation beigesteckt.

Buford und Ewing, zwei Farbige, waren Kellner im „Southern Hotel", und der Erstgenannte erschoß seinen Kollegen am Montag Abend des Trinkgeldes wegen.

Ich gab es auf

Zu hoffen, dass ich jemals wieder besser werden könnte, ich hatte so sehr und so lange an saurem Magen und Nierenbeschwerden und anderen Sachen gelitten. Zufällig las ich über Hood's Sarsaparilla und gedachte, es zu versuchen. Es bestand die Probe. Es wurde mein Lebensretter. Nachdem ich zwei Flaschen genommen hatte, war ich ein geheilter Mann, und nach dem Gebrauch von vier Flaschen war ich wieder stark und muskulös. Ich nahm 14 Pfund zu. Ich empfehle herzlich

Hood's Sarsaparilla

Allen, die nach Gesundheit und Kraft verlangen."
NICHOLAS SCHIEHSER, Summerdale, Ill. 4

Hood's Pillen sind geschmacklos, wirksam, milde. In allen Apotheken. 25c.

MON. TUES WED THUR FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs.
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Was die Großstadt zeitigt.

John Harris ist ein kohlrabenschwarzer Jüngling mit ausgeprägter Vorliebe für helle Sommerhosen und mit einem meistentheils leeren Portemonnaie. Gestern besuchte er Kohns Kleiderladen, 464 State Str., um sich angeblich neu auszustaffiren, konnte aber nichts finden, was seinem Geschmack entsprach. Da fiel sein Auge beim Verlassen des Lokals auf ein Paar Unaussprechliche, wie man sie sich bunter nicht denken kann; die Versuchung trat an John heran und er hieß die Hosen unbefugter Weise mitgehen. Dafür wurde er dann von Richter Richardson den Großgeschworenen überwiesen.

Als Frau Alice Noms, von Nr. 1919 Washington Ave., gestern Vormittag an Lake Ave., nahe 76. Str., auf eine Freundin wartete, wurde sie von einer verirrten Revolverkugel leicht am linken Handgelenk verletzt. Der leichtsinnige Schütze blieb unbekannt.

Der 11 Jahre alte Frank Brown, dessen Eltern Nr. 365 Watt Ave., Pullman, wohnen, stürzte gestern Mittag in dem Knickerbocker Eishaus, an Lake Calumet und 123. Straße gelegen, von einem Gerüst und erlitt schwere innere Verletzungen. Er mußte im Polizei-Ambulanzwagen nach Hause befördert werden.

Heute an Zapf!

In nachstehenden Plätzen The Peter Hand Bry. Co's. „Würzburger", gebraut von reinem importirten deutschen Hopfen und Malz:

„The Illinois", 75—77 Randolph Str.
Wm. H. Jung, 106 Randolph Str.
John Fehn, 121 N. Clark Str.
Fred Schollenberger, 367 E. Division Str.
Gust. Wahle, 183 E. North Ave.
Adolph Fischer, 501 N. Clark Str.
Adam Hembes, Ecke Center und Orchard Str.

mmfr

Warum werden manche Menschen gelb?

Sie brauchen keine Antwort auf diese Räthselfrage einzuschicken. Wir wissen, daß Sie wissen, daß Menschen gelb werden, wenn sie zu viel Galle haben. Mit anderen Worten, wenn ihre Leber nicht ordentlich funktionirt und ihre Eingeweide verstopft sind. Ihre Haut und ihre Augäpfel nehmen dann (eine durchaus ungerechtfertigte „Annahme") eine safrangelbe Färbung an, ihre Zunge selbst im Hochsommer einen pelzartigen Belag; stechender Schmerz unter dem rechten Schulterblatt und unter den Rippen erinnert sie, daß dort ein unliebsamer Gast sein Wesen treibt. Wenn nun ein von diesen Uebeln geplagter Unglückswurm Vernunft annimmt und sofort Hostetters Magenbitters gebraucht, wird ihm von seinen Schmerzen rasch geholfen sein. Hartleibigkeit, Biliosität, Malaria, Verdauungsbeschwerden, Rheumatismus, Neuralgie und alle Blasen- und Nierenleiden räumen vor diesem unvergleichlichen Hausmittel unweigerlich das Feld. Aber es muß regelmäßig gebraucht werden. Das Rezept lautet: Dreimal täglich ein Weinglas voll.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elston Ave., 75 Fuß nordwestl. von Forest Ave., F. Weiß an J. L. Sheaffer, $2,250.
Byron Ave., 263 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, C. J. Ford an A. Habertrot, $1,500.
Canal Str., 243 Fuß nördl. von 119. Str., G. W. Hanford an C. M. Camm, $1,500.
Clinton Ave., 192 Fuß nördl. von Evergreen Ave., L. G. Sheaffer an F. Weiß, $1,500.
Ridgeman Ave., 141 Fuß südwestl. von Milwaukee Ave., F. W. Ulke an L. Gibisch, $1,000.
Norwood Park Ave., 101 Fuß nordwestl. von Ainslee Str., C. Schweiger an M. Schumacher, $1,800.
Chauncey Ave., 300 Fuß südl. von 69. Str., E. Fleischbauer an C. B. Bey, $2,900.
Dasselbe Grundstück, C. B. Bey an E. Fleischbauer, $3,000.
Hermitage Ave., 264 Fuß südl. von 50. Str., R. H. Frankl an A. Harnik, $2,700.
Shields Ave., Südwest-Ecke 27. Str., H. Hierholzer an W. J. Jeffery, $7,950.
W. 21. Str., 250 Fuß westl. von Lincoln Str., G. Bergener an M. S. Bartels, $1,500.
May Str., 162 Fuß südl. von Harrison Str., W. W. Hanchett an D. Leonard, $10,000.
Polk Str., 341 Fuß westl. von Garfield Boulevard, R. F. Worth an H. Thompson, $1,000.
Haddon Str., 265 Fuß östl. von Rockwell Str., P. Burke an M. Tirnan, $2,275.
Belmont Ave., 264 Fuß westl. von Francisco Ave., A. L. Anderson an E. Koehler, $1,250.
Roscoe Str., 151 Fuß östl. von East Ravenswood Park, J. Henrich an F. Henrich, $3,400.
Flournoy Str., 200 Fuß östl. von S. 40. Ave., A. M. Koch an M. W. Hamilton, $5,000.
Malta Str., Südwest-Ecke 99. Str., F. F. Oviatt an A. Kirk, $1,517.
Evergreen Ave., 595 Fuß südwestl. von Milwaukee Ave., F. A. Heß an C. Eichmann, $10,000.
May Str., 150 Fuß südl. von 69. Str., D. Daniels an P. Phillips, $1,200.
Aberdeen Str., Südwest-Ecke 66. Str., D. Leonard an W. W. Hanchett, $1,600.
Lexington Ave., 200 Fuß nördl. von 56. Str., W. J. Jeffery an K. Hierholzer, $8,500.
Dearborn Str., 240 Fuß südl. von 35. Str., R. R. Niles an C. L. Makee, $4,600.
32. Str., 166 Fuß östl. von Wood Str., J. T. Oakley an T. Ruddy, $2,000.
Osgood Str., 416 Fuß südl. von Buena Ave., R. A. Waller an E. H. Taylor, $3,000.
55. Place, 175 Fuß westl. von Springfield Ave., C. S. McCarthy an W. H. Pinden, $2,000.
Langley Ave., zwischen 65. und 66. Str., H. R. Broke an F. Sheehan, $4,100.
Hermitage Ave., 116 Fuß nördl. von York Str., J. W. Hedenberg an F. J. Hubbard, $8,000.
Grand Ave., 193 Fuß südl. von 44. Str., B. Felsenstein an W. T. Fenton, $20,000.
Irving Park Ave., Nordost-Ecke Spaulding Ave. W. Boldenweck an C. F. L. Pochler, $2,400.
Albany Ave., 150 Fuß nördl. von 13. Str., T. F. O'Connor an M. O'Connor, $2,200.
Coles Ave., Südost-Ecke 76. Str., J. H. Shields an F. C. R. Robertson, $4,702.
Wallace Str., Nordwest-Ecke 45. Str., J. Brooks an A. Tucker, $15,000.
Artesian Ave., 180 Fuß nördl. von Fullerton Ave., S. Spitza an S. Marcinkowski, $2,600.
Milwaukee Ave., 67 Fuß nordwestl. von Kedzie Ave., W. C. Corlies an B. Kinne, $2,000.
Springfield Ave., Nordwest-Ecke Lexington Str., T. Woods an F. R. McMullen, $1,500.

Briefkasten.

H. W. — Zum Unterschiede von der absoluten Scheidung, die in manchen Staaten nur auf den einen Grund des Ehebruchs hin zu erzielen ist, spricht man von der limitirten Scheidung, der sog. „Scheidung von Tisch und Bett", wenn zwei Eheleute es für unmöglich halten, weiterhin miteinander zu leben. Wird einer Frau vom Richter eine solche Scheidung bewilligt, so erhält sie dabei Alimente zugesprochen, und kann den Mann für Erfüllung dieser Pflicht unter Bürgschaft stellen lassen.

F. R. — Der betreffende Heirathsvermittler wohnt dem Adreßbuche zufolge noch immer im selben Hause an der Wells Str.

J. J. — Gewiß können Sie von hier aus Ihre nachträgliche Entlassung aus dem Wehrpflicht-Verhältnisse erlangen. Sobald das geschehen, dürfen Sie, ohne irgendwelche Unannehmlichkeiten befürchten zu müssen, nach Oesterreich zurückkehren.

Emma W. — Der 4. April 1860 fiel auf einen Mittwoch.

J. Sch. — Es besteht für die Eltern in Deutschland keine Verpflichtung, ihre Kinder in die Sonntagsschule zu schicken. — Ihre zweite Frage zu beantworten, sind wir außer Stande.

Richard B. — Das deutsche Reich hat in Yokohama (Japan) einen Generalkonsul. Derselbe heißt Dr. Schmidt-Leda; der deutsche Gesandte, der seinen Sitz in Tokio hat, ist Freiherr von Gutschmid.

Städtische Kontrakte.

Oberbaukommissär Kent eröffnete gestern die eingelaufenen Angebote für die Lieferung von Kohlen. Baker Brothers offeriren Hartkohlen zum Preise von $4.45 per Tonne. Die höchste Forderung für Hartkohlen war $4.75 per Tonne, um 40 Cents weniger, als die niedrigste Forderung im vorigen Jahre. Für Weichkohlen werden, je nach der Beschaffenheit der Kohle, von $1.97½ bis $3.50 per Tonne verlangt.

Der Kontrakt für die Pflasterung der Milwaukee Ave. von Lake Str. bis Chicago Ave. wurde an J. E. Smith & Co. vergeben, welche für die Arbeit $42,300 verlangen. Für das Pflastern sind Backsteine zu verwenden.

Dennis Long u. Co. erhalten den Kontrakt für die Lieferung von 1300 Tonnen gußeiserner Wasserleitungs-Röhren. Der zu zahlende Preis beziffert sich auf $9176.

Soll verhaftet werden.

Konstabler Ahern fahndet zur Zeit auf einen Mann, Namens Gerson Meyers, gegen den eine Anklage wegen Mordangriffs angestrengt worden ist. Meyers wohnte früher an der Bowen, nahe Cottage Grove Ave. und soll vor einigen Monaten den 14jährigen Geo. Wills, von 345 43. Straße, der ihm eine Rechnung präsentirt hatte, mit Gewalt aus dem Hause herausgeworfen haben, wobei der Knabe eine Verletzung am linken Arm davontrug. Die Wunde wurde im Anfange für ungefährlich gehalten, bis sich plötzlich Blutvergiftung einstellte, welche zunächst eine Amputation des Armes und bald darauf den Tod zur Folge hatte. Die Mutter des verstorbenen Knaben hat in Folge dessen jetzt einen Verhaftsbefehl gegen Meyers erwirkt.

Heirathslizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

William H. Bastine, Etta Goode, 24, 23.
William E. Krueger, Caroline Gun, 23, 21.
Martin Van Lopik, Dora Schlooman, 20, 21.
William J. Beklenberg, Louisa M. Mayer, 26, 22.
Jorgen Rasmussen, Annie Armstrong, 21, 18.
George Pretzmann, Mary Berkes, 31, 34.
Charles Zitzow, Mary Waterloo, 26, 22.
Carl Riester, Clara Merz, 30, 20.
Cornelius Sullivan, Julia A. Hogan, 21, 18.
John H. Bradshaw, Laura Durbin, 23, 21.
Mathias Rauen, Mrs. Sarah Irwin, 57, 50.
Frank Snowski, Leodora Grantovserone, 28, 19.
Austin F. Jones, Jeanette Irwin, 25, 25.
Charles Bogen, Mary Lundstrom, 32, 28.
Franz Milke, Mrs. Ernestine Neumann, 46, 52.
George Riehm, Hanna Jorgens, 31, 24.
Willy Schwertjegen, Annie Mahrholz, 32, 21.
Francis A. Harfer, Alice Gibson, 21, 18.
Frank Sullivan, Bertha Grenberger, 30, 23.
Frank Skorczenski, Annie Marcaliewicz, 22, 22.
Fred Killendohl, Annie Larson, 23, 23.
Henry S. Dixon, Margaret G. Carey, 21, 24.
Maurice Cottingham, Mamie Berry, 21, 18.
Wilhelm Ziesle, Annie M. Greneuist, 40, 29.
Jan Kalkas, Mary Papkasz, 29, 21.
Edwin A. Kent, Mrs. Josephine Roll, 40, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt wie folgt: Zweite Freie Methodisten-Kirche, 2-stöck. und Basement Brick Kirche, 48 und 50 Lexington Str., $3,000. C. A. Perkins, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 1911 Polk Str., $4,000. Albert Alberts, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 735 Ashland Ave., $2,500. Mrs. Mancelaud, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 177 W. Erie Str., $3,500. F. Boda, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 70 Kesson Str., $3,000. Franklin Sawyer, zwei 2-stöck. und Basement Brick Wohnhäuser, 193 und 105 Park Ave., $3,800. William Müller, 2-stöck. und Basement Frame Wohnhaus, 2348 Ashland Ave., $3,500. Arthur Johnstone, 2-stöck. und Basement Brick Flats, 2599 bis 2609 Ridge Ave., $8,000. John J. Anderson, 3-stöck. und Basement Brick Flats, 1208 Fremont Str., $4,000. W. D. Kerfoot, 3-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 127 Astor Str., $25,000. John H. Sterle, 2-stöck. und Basement Brick Anbau, 4646 bis 4650 Vincennes Ave., $2,000. Mr. Heß, 3-stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 4836 Michigan Ave., $6,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Peter Kasper, 157 O. Division Str., 44 J.
Nannie Kaufman, 2941 Prairie Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Emil gegen Louise Rudwick, wegen Verlassens; Charles gegen Mary Wieland, wegen Trunksucht; John H. gegen Anna Doody, wegen Verlassens.

Marktbericht.

Chicago, den 23. Juli 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 50c per Korb.
Spargel, 40—50c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 40c—$1.00 per Korb.
Kartoffeln, $1.00—$1.50 per Faß.
Zwiebeln, $1.50—$2.00 per Faß.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, 15—25c per Dutzend.
Erbsen, grüne, 50—60c per 1½ Bushel.
Tomatoes, 40—60c per Kiste zu 4 Körben.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½—9 per Pfund.
Frühjahrshühner, 11—13c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 17c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6½—8¾c.

Eier.
Frische Eier, 11½—11¾c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$1.00 per Faß.
Zitronen, $3.00—$5.50 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$3.00 per Kiste.
Ananas, $2.00—$6.00 per Hundert.
Wassermelonen, $10—$15 per Hundert.
Kirschen, saure, 40c—$1.00 per Kiste zu 16 Pints.
Pflaumen, $1.35—$1.50 per Korb.
Pfirsiche, 15—30c per ⅓ Bushel.
Stachelbeeren, 40—85c per Kiste zu 16 Pints.
Himbeeren, rothe, $1.00—$1.50 per Kiste zu 24 Pints.

Sommer-Weizen.
August, 66⅝c; September, 67⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 66c; Nr. 2, roth, 66⅜—67⅞c.
Nr. 3, hart, 64c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 45¼—45½c; Nr. 2, weiß, 44¼—44¾c.

Roggen.
Nr. 2, 47½—49c.

Gerste.
34—42c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 28¾c; Nr. 3, weiß, 26¾—27¾c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$15.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$12.00.

Abendpost.

...scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

...ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

...endpost"-Gebäude.....203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO

Telephon No. 1498 und 4046.

...de Nummer .... 1 Cent
...Sonntagsbeilage .... 2 Cent
...unsere Träger frei in's Haus geliefert
...chentlich .... 6 Cent
...lich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
...taaten, portofrei $3.00
...rlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Nach Hause geh'n wir nicht.

Endlich hat der lange angestrebt... „...aucus" der Republikaner in beide... ...usern der Staatsgesetzgebung statt... ...unden. Er hat aber zu keiner Ei... ...nung zwischen den einander wider... ...ebenden Flügeln der „großen" Par... geführt. Vielmehr spalteten sich ... anwesenden Senatoren und Ab... ...ordneten in zwei gleich große Lager, ...n denen das eine für sofortige Ver... ...agung, das andere für die Fortsetzung ... Tagung stimmte. Die Folge davon ... daß die Legislatur auf unbe... ...mmte Zeit weiter sitzen und nich... ...s Geringste zu Stande bringen ...rd. Denn diejenige Hälfte der Re... ...blikaner, welche nach Hause gehen ...llte, wird selbstverständlich alle Be... ...lüsse der geschäftseifrigen Hälfte ... nichte machen.

Ein Ereigniß, welches sich wenige ...unden vor dem Caucus abspielte, ... für diese wunderliche Sachlage ...antwortlich zu machen. Ursprüng... ... waren alle Budler im Hause für ... Vertagung eingenommen, weil sie ... von Col. Merriam beantragten ...tersuchung ausweichen wollten. Als ... aber gestern dem tapfern Oberst ge... ...ngen war, seine Beschlüsse zur Ab... ...mmung zu bringen, erhielten sie ...ht die erforderliche Zweidrittel... ...ehrheit. Das Haus hatte es also ...gelehnt, einen Ausschuß zur ...gründung der Budeleien einzusetzen, ...die Budler hatten keinen Grund ... sich um die schönen Tagegel... ...ringen. Deshalb stimmten sie ...aucus gegen die Vertagung.

...r erbaulich ist das Schauspiel, ... welches diese republikanische Le... ...latur aufführt, aber es ist immer ...n lehrreich. Es sollte wenigstens ...m Volke zeigen, daß mit einer blo... ...n Abwechslung zwischen den Par... ...en, welche den Staat regieren sollen, ...hts erreicht wird. Die Demokraten ...urden im letzten Herbste „herausge... ...orfen", weil sie ihre Versprechungen ...ht erfüllt hatten und die schlechten ...iten verursacht haben sollten. An ...e Stelle wurde jedoch keine bessere, ...ndern nur eine republikanische Mehr... ...t gesetzt. Das will sagen, daß sich ... Wähler nicht die Leute an... ...hen, welche sich um Sitze in der Le... ...tur bewarben, sondern daß sie le... ...glich deren Parteistellung in ...tracht zogen. Es gab eine republi... ...nische „Hochfluth", welche alles faule ...lz und eine Masse Schlamm mit ...heinschwemmte. Man darf ohne ...bertreibung behaupten, daß der ...taat Illinois noch niemals eine un... ...higere, trägere und korruptere Ge... ...zgebung gehabt hat. Da die regel... ...äßige Tagung trotz einer Dauer von ...nf Monaten kein Ergebniß geliefert ...tte, so veranstaltete der Gouverneur ...fort eine außerordentliche Tagung. ... arbeitete für dieselbe auch ein Pro... ...amm aus, dessen Durchführung vom ...nzen Staate dringend gewünscht ...rd, aber die Legislatur sitzt nun ...eder schon vier Wochen, ohne das ...eringste gethan zu haben. Sie mag ...m Namen nach bis zum Winter „ta... ...n", den Steuerzahlern riesige Kosten ...rursachen und schließlich nicht ein... ...zige Reform in's Werk setzen.

Da die Republikaner in allen ande... ...n Staaten, in denen sie wieder an's ...uder gelangten, sich als ebenso un... ...hig erwiesen haben, wie in Illi... ...is, so dürfte wohl der Schluß zu ...hen sein, daß die Partei in der Zer... ...ung begriffen ist. Dasselbe gilt ...eifelhaft von den Demokraten, ...ren häusliche Streitigkeiten so hef... ... sind, daß sie einen Kampf gegen ... gemeinsamen „Feind" unmöglich ...achen. Keine der beiden Parteien ...t ein bestimmtes Ziel im Auge, für ...s sie sich begeistern könnte. Die ...ssues" müssen förmlich an den Haa... ...n herbeigezogen werden, weil man ...n eigentlichen Streitfragen auswei... ...n will. Auf politischem Gebiete ...t sich unter diesen Umständen nicht ... geringste Fortschritt machen, und ...n muß noch froh sein, wenn das ...iher Errungene wenigstens erhalten ...eibt. Vielleicht ist das nur die ...chwüle vor dem erfrischenden Ge... ...tter, aber letzteres scheint jedenfalls ...ch recht lange auf sich warten lassen ... wollen.

Einladung zur Erpressung.

Wie die Aerzte, so stimmen auch ... Richter nur selten überein. Es ist ...halb nicht überraschend, daß der ...ter Adams ganz anders über die ...gnisse des Stadtraths denkt, als ... Richter Payne, und daß er den ...dermen das Recht zuspricht, sich auch ...terlistiger, heimtückischer oder spitz... ...bischer Methoden zu bedienen. Rich... ... Payne meint, jede Ordinanz müsse ... einen zuständigen Ausschuß verwie... ..., von diesem berathen und erst in ...er späteren Sitzung dem Stadtrath ...rgelegt werden. Richter Adams er... ...rt, wenn der Stadtrath eine Or... ...anz ohne jegliche Formalität durch... ...cken oder durchschmuggeln wolle, ... könne ihn Niemand daran hindern. ...ner hat der Richter Adams ent... ...eden, daß der Stadtrath, weil er ... Getränkehandel „regeln" darf, ... befugt ist, diesen Handel in je... ...n beliebigen Stadttheile ganz zu ...bieten.

Dem Laienverstande will das kei... ...egs einleuchten. Denn es hat in der demokratischen Republik doch immer als Regel gegolten, daß alle Gesetze gleichmäßig wirken und den einen Bürger ebenso treffen müssen, wie den anderen. Wie läßt sich mit diesem Grundsatze eine Ordinanz vereinbaren, die rein willkürliche „Prohibitionsdistrikte" schafft? Selbst wenn man aber dem Stadtrathe die Macht zuerkennt, die Errichtung von „Saloons" in bestimmten Stadttheilen zu verbieten, so muß man immer noch auf einer gerechten und unparteiischen Ausübung dieser Gewalt bestehen. Man kann nicht zugeben, daß die Herren Aldermen aus persönlichen oder sonstigen Gründen einen einzigen „Block" einer mehrere Meilen langen Geschäftsstraße der Temperenzgöttin weihen und alle anderen Blocks dem Rumteufel überliefern. Wie läßt es sich rechtfertigen, daß an der Nord Clark-Straße links und rechts von der Diversey Avenue und der Fullerton Avenue die Wirthschaften wie Pilze aus dem Boden schießen dürfen, während zwischen den beiden letzteren Straßen der Verkauf von berauschenden Getränken zum Verbrechen gestempelt wird? Eine Ordinanz, welche den Getränkehandel in allen Wohnstraßen verbieten und in allen Geschäftsstraßen erlauben würde, wäre verständlich und in ihrer Wirkung wenigstens gleichmäßig. Dagegen ist ein Erlaß wie der in Rede stehende nicht besser, als ein Ukas der berüchtigten dritten Abtheilung in Rußland. Trotzdem wird man sich nicht wundern, wenn die Entscheidung des Richters Payne vom Obergerichte bestätigt wird.

Dieses Urtheil eröffnet den Budlern im Stadtrathe wieder eine neue Erwerbsquelle. Nichts hindert sie fortan, von den Wirthen Geld zu erpressen, indem sie ihnen mit der Errichtung neuer Prohibitionsbezirke drohen. Im Hauptgeschäftstheil der Stadt gibt es „Saloons", die sich glänzend bezahlen, dem Stadtrathe aber bisher noch keinen Tribut entrichtet haben. Warum sollten diese nicht ein wenig geschröpft werden? Die Aldermen können ja jederzeit verfügen, daß z. B. an der Clark-Straße zwischen Washington- und Madison-Straße keine Wirthschaft mehr geduldet werden soll. Wenn nun irgend ein Stadtvater eine Ordinanz in diesem Sinne einreicht, so werden doch die bedrohten Wirthe gewiß „herausrücken". Wo das Gesetz der Willkür weicht, gibt es keine Schranken für die Erpressung.

Schiedsgerichte aller Sorten.

Obwohl es nicht wahrscheinlich ist, daß die gestern vom Hause angenommene Schiedsgerichts-Vorlage auch die Zustimmung des Senats finden wird, so lohnt es doch, sich ihren Inhalt anzusehen. Sie stellt einen Ausgleich dar zwischen den Ansichten des Gouverneurs und denen der republikanischen Mehrheit. Ersterer befürwortet bekanntlich die örtlichen und gelegentlichen Schiedsgerichte, während letztere für ein staatliches und ständiges Schiedsgericht mit fester Besoldung schwärmte. Der Vergleich wurde dadurch hergestellt, daß es den streitenden Parteien gestattet sein soll, selbst ein Schiedsgericht einzusetzen, daß aber auch eine ständige Behörde geschaffen werden soll, deren Pflicht es wäre, alle gewerblichen Streitigkeiten beizulegen. Freiwilligkeit und Zwang sollen also nebeneinander bestehen.

Die staatliche Behörde soll aus drei Mitgliedern bestehen, von denen nicht mehr als zwei derselben Partei angehören dürfen. Ein Mitglied soll die Unternehmer vertreten, ein anderes die Arbeiterverbände. Als Gehalt sind für jeden Schiedsrichter $1500, und für den Schriftführer, der ein Stenograph sein muß, $1200 nebst Reisespesen ausgeworfen. So oft in einem Geschäfte, welches mehr als 25 Leute in demselben allgemeinen Zweige beschäftigt, zwischen den Eigenthümern und den Arbeitern ein Streit ausbricht, der sich vor Gericht nicht zum Austrag bringen läßt und auch nicht freiwillig einem örtlichen Schiedsgerichte unterbreitet wird, soll das Staats-Schiedsgericht auf Ansuchen der einen Partei sich an Ort und Stelle begeben, um die Angelegenheit zu untersuchen. Auch kann dasselbe von dem Bürgermeister einer Stadt oder dem Gemeindevorsteher eines Dorfes herbeigerufen werden, wenn die Gefahr eines großen Ausstandes oder Ausschlusses droht. Die Behörde soll dann zunächst zu vermitteln oder die Zustimmung beider Parteien zur Unterwerfung unter ein örtliches Schiedsgericht zu erlangen versuchen. Schlagen aber diese Versuche fehl, so soll sie das Recht haben, durch die Sheriffs oder Konstabler alle ihr nothwendig erscheinenden Zeugenvorladungen ergehen zu lassen, ein vollständiges Verhör vorzunehmen und eine schriftliche Entscheidung abzugeben. Letztere soll dann für beide Parteien sechs Monate lang bindend sein, oder bis die Unternehmer oder eine Mehrheit der Arbeiter die andere Partei schriftlich davon verständigt haben, daß sie sich nach Ablauf von 60 Tagen nicht mehr als gebunden erachten wollen.

Trotzdem es sich also um ein Zwangs-Schiedsgericht mit außerordentlich weit gehenden Vollmachten zu handeln scheint, würde in Wahrheit die staatliche Behörde nur einen moralischen Einfluß ausüben. Denn was ist ein „endgiltiges" Urtheil werth, an das sich der Verurtheilte schon nach 60 Tagen nicht mehr zu halten braucht? Es ist auch gar nicht einzusehen, wie das Schiedsgericht die Arbeiter sollte zwingen können, zu den von ihm festgesetzten Bedingungen weiter zu arbeiten, oder wie es die Unternehmer sollte verhindern können, ihre Werke zu schließen und den Betrieb gänzlich einzustellen. Demnach scheint es der eigentliche Zweck des Entwurfes zu sein, die Unternehmer sowohl wie die Arbeiter zur allgemeinen und freiwilligen Einführung und Anerkennung örtlicher Schiedsgerichte zu veranlassen. Ob er diesen Zweck erfüllen würde, muß dahingestellt bleiben. Vernünftige Menschen ziehen ohnehin den gütlichen Ausgleich einem erbitterten und langwierigen Streite vor, aber unvernünftige Menschen kann auch der Staat nicht vernünftig machen. Der Nürnberger Trichter ist noch immer nicht erfunden.

Lokalbericht.

Verurtheilt.

Zwei Polizisten der Pflichtvernachlässigung am Wahltage schuldig befunden.

Das Strafmaß auf zwei, resp. vier Jahre Zuchthaus festgesetzt.

Im Kriminalgericht, unter dem Vorsitz von Richter Brentano, endete gestern der vom Advokat Forrest im Auftrage der Civic Federation gegen die Polizisten Frederick Storms und George A. Holzer wegen Pflichtvernachlässigung am Wahltage eingeleitete Prozeß mit Schuldigsprechung der Angeklagten. Die Jury setzte das Strafmaß für Storms auf zweijährige und für Holzer auf vierjährige Zuchthaushaft fest. Das Vergehen der Angeklagten hat darin bestanden, daß sie sich von ihren Vorgesetzten abhalten ließen, gegen die politische Entrechtung von Bürgern einzuschreiten. Storms und Holzer thaten am Tage der vorjährigen Herbstwahl Patrouilledienst im 30. Stimmbezirk der 34. Ward (West Pullman). Sie bemerkten bei dieser Gelegenheit, wie eine Rotte von städtischen Arbeitern unter dem Kommando politischer Drahtzieher den Stimmplatz besetzt hatten, um republikanische Bürger und Volksparteiler von diesem fern zu halten. Storms und Holzer behaupten, daß sie selber zwar geneigt gewesen seien, gegen diese Vergewaltigung einzuschreiten, daß sie sich aber von dem regulären, auf dem Stimmplatz stationirten Polizisten Blackwell, ferner von einem gewissen John Mahoney und dem angeblichen Polizei-Sergeanten Dennis Hogan von der Erfüllung ihrer Pflicht hätten abhalten lassen. An ihrer Schuld war somit kein Zweifel. Anwalt Forrest, der die Schlußrede für die Anklage hielt, setzte den Geschworenen auseinander, daß die Angeklagten klärlich ihre beschworene Pflicht verletzt hätten und dadurch zu Mitschuldigen an einem Verbrechen gegen die Volksfreiheit geworden seien. Man möge ein Exempel an den Angeklagten statuiren, um ähnlichen Vorkommnissen in Zukunft vorzubeugen. Blackwell und Mahoney ständen ebenfalls unter Anklage und die Reihe würde auch an sie kommen. Nachdem Richter Brentano der Jury die nöthigen Anweisungen ertheilt hatte, zog dieselbe sich um 5 Uhr zur Berathung zurück. Um sechs Uhr kehrten die Geschworenen zurück und gaben ihren Wahrspruch ab. Die Strafe für Storms wurde niedriger angesetzt, als für Holzer, weil Jener nur ein Hilfs-Polizist gewesen war. Die Verurtheilten wurden sofort dem Sheriff übergeben und nach dem Gefängniß abgeführt.

Er bleibt in Chicago.

General Torrence verwahrt sich gegen den Verdacht aristokratischer Schrullen.

General Joseph T. Torrence, dem kürzlich von einer englischen Morgenzeitung allerlei aristokratische Schrullen untergeschoben wurden und dazu noch die Dummheit, er wolle seinen Wohnsitz von Chicago nach New York verlegen, weil er dort mehr Verständniß für seine Vierer- und Sechserzüge finden würde, als hier, verwahrt sich mit großer Entschiedenheit gegen alle diese Verdächtigungen, welche er als ebenso thöricht wie unbegründet bezeichnet. In dem betreffenden Bericht hieß es, Herr Torrence habe sich in aller Unschuld eine Zeichnung des englischen Hosenband-Ordens als Wappen zugelegt, und derselbe prange jetzt mit dem boshaften Sinnspruch: Hony soit qui mal y pense, d. i. verdeutscht: Dem Reinen ist Alles rein, auf allen Kutschenschlägen des reichen Mannes. General Torrence versichert nun, daß auf seinen Kutschenschlägen nichts stehe als ein einfaches T, der Anfangsbuchstabe seines Namens. Ein Wappen habe er vorläufig noch nicht, falls er sich aber ein solches zulegen sollte, so würden ein Amboß, eine Zange und ein Hammer dasselbe bilden, denn er sei ein Schmied seines Zeichens. Er lasse zwar zu Babylon und zu Westburg auf Long Island Schlösser für seine verheirathete Tochter bauen, er selber aber gedenke in Chicago zu bleiben und seine Tage am Bellevue Place hinter den schmiedeeisernen Thoren zu beschließen, für welche er selber die Zeichnung entworfen und an deren Herstellung er selber mitgearbeitet habe.

Nicht ein einziger geheimer Prozeß findet statt bei der Fabrikation von

SWIFT'S JERSEY BUTTERINE

Es ist nur Sorgfalt, Aufmerksamkeit und Reinlichkeit.

Ueberall verkauft. 10

Swift and Company, Chicago.

Nur noch sechs Tage

— von —

THE LEADER

Und dann endigt er. Nächsten Mittwoch um 6 Uhr Abends schließen die Thüren von The Leader und der Name der allen Lesern Chicagoer Zeitungen so wohlbekannt war, verschwindet auf immer. Requiescat in Pace.

Wenn Sie eine Masse Hausirer in einem Laden sehen, die die Waaren beim Armvoll einkaufen, so wissen Sie, daß es da Bargains gibt. Diese Art Leute wissen eine gute Sache zu schätzen, wenn sie sie sehen. Das ist genau was sie jetzt thun—eine kleine Armee von ihnen—kaufen die Waaren in Massen auf. Natürlich verkaufen wir die Sachen lieber an Konsumenten, aber in diesem Falle können wir keinen Unterschied machen. Wer den Preis bezahlt—ein sehr kleiner Preis—für die Waaren, der erhält sie.

Bekommt Ihr Euren Antheil?

Merkt auf—Hier ist ein prächtiges Waarenlager—ein sehr großes Lager—von Seidenstoffen, Kleiderstoffen, Umhängen, Anzügen, Wrappers, Shirt Waists, Muslin-Unterzeug und Crockery—außerdem giebt es noch viele andere gute Sachen in allen Departements, aber die oben genannten sind besonders reichhaltig—und wir müssen diese Waaren hier verkaufen. Wenn wir dieselben nach dem Großen Laden überführen würden, so würden diese Departements überladen werden. Ihr könnt diese Sachen billig kaufen, sehr billig. Interessirt Euch dieses? So kommt sofort und zaudert nicht. In Fällen wie dieser ist Zaudern gefährlich.

Wir können keine Preise anführen. Wir haben kaum einige Minuten Zeit, diese Zeilen zu schreiben.

Vergeßt nicht, nur noch eine Woche. Am nächsten Mittwoch ist's vorbei.

Siegel Cooper & Co.

CHAS. LIEBENSTEIN, Manager.

Todt aufgefunden.

In ihrer Wohnung, Nr. 210 La Salle Ave., wurde gestern Abend Frau Helene Mueßigbrodt, die Gattin des Schankwirthes August Mueßigbrodt, von Nr. 125 5. Ave., entseelt in ihrem Bett liegend aufgefunden. Ein Blutsturz machte dem Leben der Frau ein jähes Ende. Man brachte ihre Leiche nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Str.

Piknik und Sommernachtsfest
Preis-Kegeln für Cash Preise,
veranstaltet vom
Schweizer Club,
am Sonntag, den 28. Juli 1895,
in Ludwig's Grove,
Ecke Clybourn und Webster Ave.
Eintritt 25 Cts. @ Person. mifa

Zentral Turnverein.
Vereins- und Schüler-Piknik
am Sonntag, den 28. Juli 1895,
in St. Paul Park, Morton, Ills.
Tickets 50c @ Person. Kinder unter 12 Jahren 25c. fmi
Zug verläßt Bahnhof Morgens 8:45 Morg., C. M. & St. P. R. R. an Kingsbury und Kinzie, und hält an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. 9 Morg., 9:15 Uhr an California Ave. und 40. Str. Der Nachmittags-Zug fährt direkt vom Union-Depot, Canal und Adams Str. um 1:40. Rückfahrt Abend 7 Uhr 30 Min. Spiele und Wettrennen für Alt u. Jung. Das Komite.

Humboldt Park-Haus,
Ecke North Ave. und California Ave.
Hans Finstad .... Eigenthümer.
Andrew Johnson .... Manager.
Großes Konzert
— am —
Mittwoch und Samstag Abend,
Sonntag Nachmittag und Abend,
unter der Direktion von Herrn Ludwig Rauch.
Anerkannt erster Klasse Restauration.
Das Beste je nach der Saison.
Besonders empfehlenswerth:
Ausgezeichnetes Dinner Sonntag von 12-3 Uhr Mittags. 22mjamilm

Täglich nach **MILWAUKEE**
Der große Whaleback-Dampfer
CHRISTOPHER COLUMBUS
verläßt seinen Landungsplatz, Nord-Ende Rush Str.-Brücke, punkt 9 Uhr jeden Morgen. Rückfahrt v. Milwaukee 5 Uhr Nachm.
Unser Dampfer wurde speziell für Exkursions-Zwecke gebaut und ist besonders für die Bequemlichkeit und zum Vergnügen von Exkursionisten ausgestattet. Der Salon nimmt die ganze Länge des oberen Decks ein und wird nicht von „State Rooms" eingeschlossen; dadurch gestaltet sich dieser prachtvolle Dampfer zum Ideal-Exkursions-Palast der Welt. Damen und Kindern wird besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit gewidmet. Fahrpreis für die Rundfahrt $1. Kinder unter 12 Jahren alt, 50c. Erster Klasse Cafe und Restaurant. Ein feines Orchester immer an Bord. — Straßenbahnwagen nach allen Theilen Milwaukee's fahren innerhalb eines halben Blocks von unserem Landungsplatz. 3jlbw

Erste deutsche Hebammen-Schule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 24. Semester am 11. September 1895. Nur reguläre, vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
10jlmijabw Ecke North Ave. und Burling Str.

Schiffskarten von Europa.
Große Preisermäßigung
mit feinsten Schnelldampfern nach Europa.
6 Exkursions-Dampfer.
Kommt sofort und macht Kontrakt, giltig für 12 Monate. Tickets über alle Ozean-Linien.
— Ehe Ihr anderswo kauft, sprecht bei uns vor. —
Erbschafts-Regulirungen.
Konsularische Vollmachten billigst.
Kempf & Lowitz,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.,
zw. La Salle und Fifth Ave.
☞ Offen Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Auf nach Deutschland!
Krieger-Verein-Exkursion
— zur —
Sedan-Feier
— in —
Berlin und Leipzig.
Abfahrt von New York den 17. August per Norddeutscher Lloyd-Schnelldampfer
„FULDA".
Billige Rundreise-Raten.
Anmeldungen müssen sofort an die Herren
H. CLAUSSENIUS & CO.,
80 und 82 5. Ave., gemacht werden, welche auch Wechsel auf alle Plätze Deutschlands und U. St. Passports besorgen.
Jos. Schlenker,
15jl1m Präs. des Krieger-Vereins.

Wöchentliche Exkursionen
— nach —
Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam.
Aeußerst billige Raten.
C. B. RICHARD & CO.,
General-Passage-Agenten,
62 S. Clark Str. (Sherman House)
☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Sehr billige Billette
von oder nach
Deutschland
mit allen Schnelldampfer-Linien.
Günstige Bedingungen! Durchaus keine Unkosten! In der That „Alles frei" auf der ganzen Reise.
Eisenbahnbillete nach allen Plätzen in Amerika zu den niedrigsten Preisen.
Geldsendungen werden wie immer prompt und billigst besorgt.
Man wende sich persönlich oder schriftlich an die altbekannte Hauptagentur von 20jl1m
R. J. TROLDAHL,
171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Offen bis 1 Uhr Sonntag Mittags.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‡ 1.35 N	‡ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‡11.35 N	‡ 1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
Springfield & Decatur	‡ 9.00 N	‡ 7.35 V
New Orleans Postzug	‡ 3.00 V	‡12 20 V
Cairo St. Louis Tageszug	* 8.30 V	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 V	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	‡ 8.00 N	‡ 7.00 V
Kankakee & Gilman	‡ 4.30 N	‡10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‡ 2.20 N	‡ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‡ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‡ 3.00 N	‡10.15 V
Rockford & Freeport	‡ 5.15 N	‡10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.15 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.30 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.50 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.30 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.30 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited	*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express."	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation	†	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	† 9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Die große Woche.

Warum bringen wir solche bedeutenden Opfer? fragen sich die anderen Stores immer noch. Wir opfern? Nicht in tausend Jahren. Dafür sind wir nicht da. Was wir wollen ist Geschäft. Wir sehen es gern, wenn die Geschäfte gut gehen, aber wir bringen keine Opfer. Unser Einkäufer besitzt einfach die Gewandtheit feine Kleidung zu Preisen einzukaufen, die uns in den Stand setzen, Jedermann zu unterbieten, und so verhält sich die ganze Sache. Das ganze Gespräch von Opfer-Verkäufen ist Unsinn. Diese Woche sind es

$12.50 für Auswahl von 1000 feinen Anzügen.

Nicht ein einziger Anzug im ganzen Lager ist unter $25 werth; manche derselben werden in anderen Stores zu $30 verkauft. Es befinden sich Martin's blaue und schwarze englische Serges in dem Lager, Oxford melirte Waaren, verschiedene Muster von echtem englischen Tweed, Globe Worsteds, und die Ogden & Brooks Fabrikate von Undressed Worsteds. Die Anzüge sind modern gemacht, mit den besten twilled Serges und Farmer's Satin gefüttert, gesteppter Rand und feine Schneiderarbeit durchweg. Es kostet nichts dieselben zu untersuchen. Kommt und sehet Euch die Waaren an, aber kauft nicht, wenn dieselben nicht der Angabe entsprechen oder Euch nicht gefallen.

Offen Samstags bis 10 Uhr Abends.

The Putnam

113, 115, 117 MADISON STR.
131-133 CLARK STR.

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa ec.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

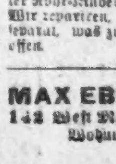
E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kourse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postanszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

VOLLMACHTEN
konsularisch beglaubigt.
Erbschafts-Regulirungen
prompt und billigst.
Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.
Man wende sich direkt an:
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
J. B. Konsulent Kempf.
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.



Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört.—Abends offen. 2jmmifrbw

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 4jal1

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House.—Ali Baba.
Columbia.—Merry World.
Hooley's.—Trilby.
McVickers.—The new South.
Schiller.—Little Robinson Crusoe.
Hopkins.—Baudeville.
Coliseum Gardens.—Erst. v. Vicksburg.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Lokalbericht.

An der Nase vorbei.

Wie Buena Park-Vorstädter von einem Eisenbahn-Kondukteur übertrumpft wurden.

Vor einiger Zeit ersuchten die Bewohner unseres idyllisch gelegenen Vorstädtchens Buena Park die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahnverwaltung, den um 8 Uhr Morgens fälligen Lokalzug auch an dortiger Station anhalten zu lassen. Diesem Gesuch wurde bereitwilligst entsprochen und darob helle Freude in Buena Park! Nun stellte sich aber schon gleich in den ersten Tagen ein weiterer, schwerer Uebelstand heraus, indem der Vorstadtzug beim Einlaufen in Buena Park bereits derartig mit Fahrgästen angefüllt war, daß für die neuen Passagiere nur ein „Stehplätzchen" übrig blieb. Das gab natürlich wieder Anlaß zu Klagen und Murren in Buena Park, und da alle Beschwerden nichts fruchteten, so beschloß man einfach, zu einer Ueberrumpelung des Kondukteurs seine Zuflucht zu nehmen. Gestern wurde der Plan zur Ausführung gebracht. Fahrplanmäßig hielt der Morgenzug wieder in Buena Park an, und schelmisch-blinzelnd bestiegen etwa zehn Fahrgäste die Waggons, fanden solche aber wiederum völlig besetzt. Und nun kam die „Rache"! Als nämlich der Kondukteur sein Fahrgeld verlangte, wurde ihm einstimmig von den Buena Park-Bewohnern erklärt, daß man nur dann berappen werde, wenn man einen Sitz erhalte. Anfänglich versuchte der Kondukteur die Leute im Guten zu überreden, ihren Obolus zu entrichten, als das aber nicht half, wurde er zungenfertiger und ließ es schließlich sogar an Drohungen nicht fehlen, wobei das Wörtchen „Herauswimmeln" eine große Rolle spielte. Aber unsere Vorstädter ließen sich so leicht nicht verblüffen; sie bestanden auf ihr Recht und fuhren dann auch schließlich, äußerst fidel gestimmt, in den Hauptbahnhof ein.

Buena Park hatte vorläufig gesiegt!

Heute Morgen nahm die Affaire dagegen eine ganz andere Wendung an. Wiederum standen unsere Freunde frühmorgens in Buena Park auf der Bahnstation und erwarteten mit Sehnsucht das Einlaufen des Zuges. Natürlich bildete die gestrige „Abfuhr" des Kondukteurs das Hauptgesprächsthema, da plötzlich ein greller Pfiff und schnaubend kam das Dampfroß herangesaust. Jeder griff schnell sein Lunchkörbchen, noch eine Sekunde und der Vorstadtzug — jagte mit Blitzesschnelle vorüber! Verständnißvoll winkte der Kondukteur den „Siegern" von gestern einen Morgengruß zu, die Passagiere im Innern des Zuges lachten die übertölpelten Buena Park-Vorstädter gründlich aus und jeder von diesen selbst machte ein Gesicht, auf dem deutlich zu lesen war: „Hereingefallen!"

Horr und Harvey.

Die beiden Kämpfer in dem Redeturnier über die Währungsfrage haben heute aus Uebermüdung die Arbeit einstellen müssen. Die Debatte wird morgen fortgesetzt und soll am kommenden Montag zu Ende geführt werden. Herr Harvey erklärt, daß er jetzt mit seinen „logischen Ausführungen" zu Ende sei, von morgen an werde er auf die Einwürfe Horrs antworten. Herr Horr suchte gestern an der Hand von Zensusberichten nachzuweisen, daß Harvey im Unrecht sei, indem er behauptete, daß die Zahl der Bauern, die auf eigenem Grund und Boden sitzen, im Abnehmen und die der ländlichen Pächter im Zunehmen begriffen ist. In Bezug auf das Sinken der Preise führte Herr Horr aus, daß dasselbe verursacht wird nicht durch den größeren oder geringeren, im Umlauf befindlichen Betrag von Silber oder sonstigem Münzmetall, sondern durch die stetige Verringerung menschlicher Arbeitskraft, welche zur Erzeugung von Werthen nothwendig sei. Auch der Preis des Silbers sei in dieser Weise beeinflußt und bestimmt worden, und dagegen lasse sich nichts machen. Harvey entgegnete auf die letztere Bemerkung, daß die Gewinnung von Gold nicht mehr Arbeit verursache, als die von Silber, daß aber die Regierungen, indem sie Gold allein zum feststehenden Werthmesser machen, dieses vor den Preis-Schwankungen schütze, welchen das Silber seit 1873 ausgesetzt sei.

…n appellirt an ihr Schicklichkeitsgefühl.

In der gestrigen Sitzung der West Park-Behörde kam auch die Sprache auf die mehrfach eingelaufenen Beschwerden über die etwas allzu sommerliche Ausstaffirung der männlichen Zweiradfahrer. Nicht wenige von den „Stramplern" scheinen sich nämlich ein besonderes Vergnügen daraus zu machen, in Badeanzug-ähnlichen Kostümen die öffentlichen Parks zu „beradeln", was gerechten Anstoß erregt, zumal die Herrchen gewöhnlich wie die reinen Vogelscheuchen ausschauen. Die Parkbehörde will nun vorläufig noch nicht einschreiten, appellirt vielmehr vorerst an das Schicklichkeitsgefühl der Zweiradfahrer und erhofft mit Bestimmtheit, daß sie sich fortan etwas anständiger kleiden werden.

A. C. Schrader wurde in der gestrigen Sitzung zum Hilfs-Maschinisten, mit einem Jahresgehalt von $2500, ernannt. Dann wurde weiterhin mit 4 gegen die eine Stimme des Kommissärs Bogle die Einführung des achtstündigen Arbeitstages beschlossen.

Drei Arbeiter getödtet.

Folgenschwere Dynamit-Explosion am Drainage-Canal.

Beim Sprengen von Felsblöcken in Sektion 2 des Drainage-Kanals erfolgte gestern Nachmittag eine vorzeitige Explosion der hierzu verwendeten Dynamitmasse, wobei drei Arbeiter auf der Stelle getödtet und ein weiterer nicht unerheblich verletzt wurden.

Todt sind:
William Kelly, Hilfs-Vormann;
Thomas Soker;
Joseph Smith.
Verletzt:
William Healy.

Die verhängnißvolle Katastrophe trug sich im sogenannten „McArthurs Camp" zu, woselbst die Arbeiter zur Zeit mit dem Plaziren der Dynamitpatronen in die Feldausbohrungen beschäftigt waren. Hierbei scheint nun eine der Hülsen geplatzt zu sein, das Dynamit wurde durch Reibung zum Explodiren gebracht, dann ein furchtbarer Krach und das große Unheil war geschehen. Die drei verunglückten Arbeiter wurden mit elementarer Gewalt fußhoch in die Luft geschleudert, wobei die umherfliegenden Steinmassen ihre Körper entsetzlich zurichteten. Man brachte ihre Leichen späterhin nach Mount Forrest, woselbst auch der Coroners-Inquest an denselben stattfinden wird.

Healy erhielt eine klaffende Schnittwunde am Kopf, wird aber nach Ansicht der Aerzte mit dem Leben davonkommen.

War geschieden.

Der Schriftsetzer Moses Blumberg, welcher kürzlich auf Veranlassung seiner Frau in Haft genommen wurde, weil er sie angeblich vor drei Jahren in New York sitzen ließ, mußte gestern von Richter Richardson wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da er seine Ehescheidungs-Papiere, vom 18. Juni 1894 datirt, vorlegen konnte.

* Auf etwelches Murren, welches in den Reihen seiner Untergebenen über zwangsweise Uniformirung laut wird, erwidert Superintendent Rhode, daß er Niemanden zwingen werde, die Uniform anzulegen. Wer das Kleid der Stadt nicht tragen wolle, der könne als freier Mann — seiner Wege gehen.

Ihr Händler

mag versuchen, Ihnen ein schlechtes Garn zu geben, indem er sagt: „Grade so gut wie

Fleisher's".

Er weiß es besser.

Mehr Yards auf's Pfund als irgend ein anderes Garn.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

ORIGINATORS OF LOW PRICES
16 Ounces to the Pound — THE FAIR — 36 Inches to the Yard
State Adams and Dearborn Sts

Unser großer halbjährlicher Verkauf von Granit-—Eisernen—Emaillirten—

Koch-Geräthen

fängt morgen an.

Die große halbjährliche Gelegenheit, Eure Küche mit diesen ausgezeichneten Kochgeräthen für **weniger Geld als Blechwaaren kosten,** auszurüsten! Ueber 2000 verschiedene Artikel zur Auswahl—jedes Stück garantirt. Kein solcher Verkauf—keine solche Quantität—keine solche Mannigfaltigkeit—und keine so niedrigen Preise wie in unserem großen halbjährlichen Verkauf! Einige wenige Beispiele.

PATENT GRANITE IRON WARE

Zur Beachtung—Irrt Euch nicht — Granite-Eisen emaillirte Waaren können jetzt nur von uns zu diesen Preisen gekauft werden. Wir bemerken, daß Andere billige, schlechte, minderwerthige Waaren, genannt emaillirte Waare, als Granite Waare angezeigt haben, was sie nicht sind. Seht nach der Handelsmarke (wie Abbildung) der **echten,** welche auf dem Boden jeden Artikels eingebrannt ist.

Keine falschen Versprechungen Hier.

17c 1 Quartmaß, stark und gut gemacht. Säuren haben keinen Einfluß auf Granit.

59c Theekessel — für reg. No. 8 Ofen und keine kleinen Kessel, die Ihr nicht gebrauchen könnt.

5c Trink-Gefäß — volle Größe nahtloses Trinkgefäß.

10c Deckel-Eimer 1 Qt. gutgemachte Deckel-Eimer, schwerer Henkel — sehr dauerhaft.

15c Roast-Pfannen, Ofen- und Roastpfannen. Größe 9 bei 11 Zoll.

7c Basting-Löffel—14 Zoll—nahtlos und extra stark, gut gemachte Basting-Spoons.

15c Nahtlose Milch-Schüssel, 4 Quart nahtlose Milchschüssel.

23c Einmachkessel 6 Qt. die großen Kessel — gerade was Ihr braucht.

49c nahtlose Aufwaschschüssel. 17 Quart nahtlose Aufwaschschüssel mit Griffen, leicht, billiger als Blech.

8c Waschschüssel — Große nahtlose Schüssel.

49c Oatmeal-Kocher—2 Qt., doppelt Milch-, Reis oder Oatmeal-Kocher. Keine besseren.

19c Thee-Kanne. 1 Quart, gut gemachte Theekanne. Nehmt keine andere.

15c Nahtlose Dipper — groß, nahtlos, runder Griff, gut gemachte Dippers.

25c Kaffeekanne—2 Quart, extra schwer, gebraucht wie eine andere, wenn Ihr Granit billiger als Blech kaufen könnt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge für zahlende Stelle während der Bankstunden, und Stenographiren und Typewriting zu erlernen. Ben Pitman, 40 Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: Mann, um sich im Haus nützlich zu machen. Gutes Heim für den rechten Mann. Nachzufragen im Neuen Pavillon im Humboldt Park.

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, im Hutgeschäft. Nachzufragen 432 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein Mann für Farmarbeit. 1676 N. California Ave.

Verlangt: 2 gute Möbelschreiner. Nachzufragen 157 Hudson Ave.

Verlangt: Starker Junge, Store-Einrichtungen anzustreichen. Muß das Geschäft gut verstehen. 209 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.

Verlangt: Carpenters. 1446 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bügler an Röcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Baister an Shopröcken. 639 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Junge, der das Barbiergeschäft erlernen will. 82 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Junge, 16 Jahre alt, um das Cornice-Geschäft zu erlernen. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker und junger Mann als Treiber. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Herren, sogleich, für Eisenbahn-Offices, um die Eisenbahn-Telegraphie bei uns in Chicago zu erlernen, für Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten qualifizirend. Salaire monatlich bezahlt, Päffe geliefert. Wendet Euch an Railroad Offices, Südwest-Ecke Lake und Dearborn Str., 4. Floor. midofrsa

Verlangt: 3 Salesmen, 6 Cap Operators. Morgens. 320 Medinah Bldg.

Verlangt: Mann, um sich in der Küche nützlich zu machen. 596 S. Halsted Str.

Verlangt: Beständiger junger Mann für Milchdepot. Kurze Strecke ins Land. Z. 43 Abendpost.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher fürs Land. Nachzufragen 852 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 227 W. Division Str.

Verlangt: Ein nüchterner junger Mann, einen Bäckerwagen zu fahren. 91 Ost Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein Mann im Saloon als Porter. Muß auch aufwarten können. Nr. 118, 5. Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Butcher. 76 Center Str.

Verlangt: Eine 2. Hand Brotbäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: 3 Knaben an unseren neuen Linien, um telegraphiren zu lernen, erhalten Stellung, wenn geeignet. $50,$75 bis $100 monatlich. Eröffnen neue Offices, brauchen mehr Operators. Meldungen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str. Nehmt Elevator. midofrsa

Verlangt: Ein Hilfsgärtner im Treibhaus. Ecke Montrose Boulevard und Lincoln Ave., Charles Naslund. dimi

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier. 514 69. Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, um sich im Hause nützlich zu machen. Adr. H. 46 Abendpost. dimi

Verlangt: Agenten. Eine Anzahl erfahrener Bauanleihen- und Lebensversicherungs-Agenten können sich gute Kontrakte sichern um auf Kommission für Bau- und Leih-Vereine zu arbeiten. Ein neuer Plan. Vorzusprechen zwischen 10 und 12. Zimmer 800 Royal Insurance Building. 20jul,1w

Billige Fahrpreise nach allen Punkten im westlichen Minnesota, Süd- und Nord-Dakota, für Erntearbeiter. Reichliche Arbeit für zwei Monate, in Roß' Agency, 33 Market Str. 20jul,1mt

Verlangt: Ein junger Mann, um Hosen zu bügeln. Nr. 8 Edward Str., hinter St. Josephs Hospital. 19jul,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an feinen Shopröcken. 172 Potomac Ave. mido

Verlangt: Mädchen für gute zahlende Stelle und Shorthand und Typewriting zu erlernen. Sofort. Benn Pitman, 40 Dearborn Str., 4. Floor. mdofrsa

Verlangt: Kleidermacherinnen und Lehrmädchen. 514 S. Union Str.

Verlangt: Handfinishers an Cloaks außer dem Hause und im Hause. Beste Bezahlung. 223 W. North Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Hosen zu nähen. 707 W. 19. Str. 24jul,1w

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str.

Verlangt: Mädchen, bei Hand zunähen. 474 W. 14. Str.

Verlangt: 3 Mädchen, an unseren neuen Stadtlinien das Telegraphiren zu erlernen. Erhalten Stellungen, wenn geeignet. Salair $50, $60, $75 bis $100 monatlich; eröffnen neue Offices, brauchen mehr Damen als Operators. Meldungen beim Präsidenten der Union Electric Telegraph Company, 40 Dearborn Str. Nehmt Elevator. midofrsa

Verlangt: 1. Klasse Baister und Finishers an Cloaks. 423 W. Division Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 530 N. Park Ave. midofr

Verlangt: Damen, sogleich, für Eisenbahn-Offices, um telegraphiren, stenographiren und Typewriting zu lernen und, wenn tüchtig, Stellungen zu bekleiden. Salaire monatlich bezahlt. Päffe frei geliefert. Wendet Euch an Railroad Superintendent, Südwest-Ecke Lake und Dearborn Str., 4. Stock. mdofrsa

Verlangt: Finishers an feinen Shopröcken. Guter Lohn bezahlt. 548 S. Robey Str., nahe Division Str. dimi

Verlangt: Maschinenmädchen und Baister an Westen. 286 W. Superior Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 212 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Familie. 80 Maud Ave., nahe Sheffield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4 in Familie. 3502 S. Halsted Str., im Store.

Gesucht: Ein Mädchen für Hausarbeit. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Keine Wäsche. 941 Wabansia Ave., nahe Basil Ave.

Verlangt: Gute, tüchtige starke Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen New Pavillon, im Humboldt Park.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 247 LaSalle Ave. mido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Boarding-Haus, nettes Mädchen für Evanston, viele Mädchen für irgend eine Arbeit. Haushälterin. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 2165 Archer Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 310 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 12—14 Cleveland Ave., nahe Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 597 N. Halsted Str., Ecke Blackhawk Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 107 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 158 Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Hoffman, 4812 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 95 Seminary Ave., unten.

Verlangt: 30 Mädchen in kleinen Privatfamilien für Hausarbeit. Lohn $3.50—$5.00, und 2 Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Lohn $3.50. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine erste Klasse Köchin für Privatfamilie. Lohn $6. Keine Wäsche. Eine Köchin für ein kleines Restaurant. Lohn $6. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 452 W. Congreß Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für eine kleine Familie, bestehend aus 3 Personen. Muß etwas vom Kochen verstehen. Guter Lohn. 483 N. Wood Str., Ecke Thomas Str. dimi

Verlangt: Mädchen von 15—16 Jahren zur Hilfe im Restaurant. 590 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 177 Bissell Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. 352 Ashland Boulevard. dimido

Verlangt: 500 Mädchen für Privat- und Boarding-Häuser. Lohn $4—$5. 422 Larrabee Str. 23jul,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 165 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Ein starkes Mädchen für die Küche. Eingewanderte vorgezogen. Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1959 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 329, 24. Str. dmi

Verlangt: Haus- und Küchenmädchen für Privat- und Geschäftshäuser. Mrs. A. Mayer, 137 W. Randolph Str. 22jul,1w

Verlangt: Viele Mädchen. 147 S. Peoria Str., Frau Scholl. 22jul,1w

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 1161 W. North Ave., Ecke Mead Str. modimi

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in den feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 6jul,1mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 6jul,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jubw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1231 Wabash Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 382 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen 413, 46. Str., 3. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für eine kleine Privatfamilie. Guter Lohn. 1932 Oakdale Ave., nehmt North Side Limit Car.

Verlangt: Kräftiges deutsches evangelisches Mädchen in mittleren Jahren findet sofort bei Familie ohne Kinder in Nordseite Suburb ständigen Platz, für allgemeine Hausarbeit. Muß Lust haben auf dem Lande zu leben. Lohn $3½. Zulage nicht ausgeschlossen. Nachzufragen bei Mr. Wenhoener, zwischen 8—10 Uhr Morgens, Donnerstag. Zimmer 35, 145 LaSalle Str., nehmt Elevator.

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin, in Familie von 3 Buben. 27, 24. Place, nahe Archer Ave.

Verlangt: Mädchen von 16—18 Jahren für leichte Hausarbeit. 43 Ashland Boulevard, 1. Floor.

Verlangt: Eine ältlich alleinstehende Frau, die einen guten Platz wünscht für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 543 Lill Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Großmann, 501 Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3810 Union Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1332 Dunning Str.

Verlangt: Kindermädchen von 14—16 Jahren. 742 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Keine Kinder. Referenzen verlangt. 848 W. Monroe Str.

Verlangt: Eine deutsche Waschfrau. 4853 St. Lawrence Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen 298 Ost Chicago Ave.; zwischen Dearborn und State Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 3635 Vernon Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 198 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren im Haushalt mizuhelfen. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Eine Köchin für Business-Lunch. 117 S. Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1821 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen, welches gut waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie. Nachzufragen 1729 Melrose Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 432 Washington Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 490 Milwaukee Ave., eine Treppe hoch.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Cakes, nüchtern und zuverlässig, sucht Stellung. F. Rainer, 45 LaSalle Str., Room 14.

Gesucht: Ein guter Wurstmacher sucht Arbeit. Adr. L. 260 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann hat Lust im Saloon zu arbeiten. 15 Jahre alt. Willie Bayer, 116 Moore Str.

Gesucht: Junger ehrlicher Mann, der gut englisch spricht, mit Pferden umgehen kann, sucht Beschäftigung. Adr. B. 44, Abendpost.

Gesucht: Ein 17jähriger Junge, der deutsch und polnisch spricht, sucht einen Platz, das Grocerygeschäft zu erlernen. 350 N. Carpenter Str., Busch.

Gesucht: Ein junger Bäcker sucht passende Stellung an Brot oder Cakes. Adr. Kremer, 949 N. Washtenaw Ave.

Gesucht: Stelle von geschicktem Uhrmacher in Eisen, Stahl und Holz, für Wanduhren. H. 43 Abdp.

Gesucht: Guter Sattler mit seinem Sohn, die deutsch und englisch sprechen, auch selbstständig arbeiten können, suchen stetigen Platz. Banz, 561 Larrabee Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Engineer, der mit Corliß und anderen Betriebsmaschinen sowie mit elektrischem Licht gut Bescheid weiß, sucht Stellung. Adr. L. 272 Abendpost.

Gesucht: Männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit, kostenlos. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Aelterer rechtschaffener Mann sucht irgendwelche Arbeit. Sieht mehr auf gutes Heim als auf Lohn. Nordseite. 43 Burling Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz in Bäckerei, um das Gewerbe zu erlernen. Nachzufragen 62 Bauwans Str. samodimi

Gesucht: Bäcker, erster Klasse Arbeiter an Cakes, Pies, Pastry und Ornamenting sucht Stelle. Adr. L. M., 120 Wells Str. 4jun,16w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine aus Wien eingewanderte Dame sucht Stelle als Wärterin bei Geistes- und Gemüthskranken. 616 N. Park Ave. dimi

Gesucht: Wäsche ins Haus. 290 Milwaukee Ave., Top Flat. midofrsa

Gesucht: Wittwe mit 2 Kindern, perfekte Kleidermacherin, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 714 N. Wells Str., unten.

Gesucht: Eine junge Frau mit Kind sucht Stelle, versteht auch Farmarbeit. 1511, 61. Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. 4838 Loomis Str., Mrs. Dubeck.

Gesucht: Lunchköchin, erfahrene Frau, sucht Stelle. 46 A Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle. 509 Wells Str.

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen, das gut kochen kann, sucht Stellung bei guter Herrschaft. 86 Sigel Str., Augusta Balse.

Gesucht: Eine geübte Kleidermacherin sucht Arbeit außer dem Hause. 162 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Köchin, zwei kräftige Mädchen für Haus und Küche, Haushälterin mit Kind suchen Arbeit. 43 N. Clark Str.

Gesucht: Eine 50jährige alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin. Gutes Heim wird hohem Lohn vorgezogen. 91 Thomas Str., nahe Robey und Division Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. Sieht weniger auf guten Lohn als auf ein gutes Heim als auf Lohn. 112 Sherman Str., Saloon.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in guter Familie. 706 W. North Ave.

Gesucht: Ein alleinstehendes deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für Hausarbeit, oder in Bäckerei zu verkaufen. 474 Laflin Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 572 und 574 Wells Str., einen Monat miethsfrei, 2 und 3 Zimmer Flats, neu tapezirt und dekorirt, $8 und $9, offen. Wm. A. Bond & Co., 115 Dearborn Str. midofrsa

Zu vermiethen: Ein gutgelegener Store, für irgend ein Geschäft, billig. 115 Halsted Str.

Zu vermiethen: 2 große Zimmer, sofort. $3.50. 392 E. North Ave.

Zu vermiethen: 3 Zimmer, $5. 404 Ferdinand Str., zwischen Noble und Armour Str. dimido

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer Flats für $5 und $6. 361 W. North Ave. 29jun,1mt

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes helles Frontzimmer für 2 Herren. 332 N. State Str. mido

Gesucht: Boarders. Eine arme Wittwe wünscht 2 gute stetige Boarders. Adr. F. G. 136 Abendpost.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Wohnung auf der Südseite. Adr. H. 57 Abendpost.

Lediger Mann wünscht einfach möblirtes Schlafzimmer. Adr. M. 137 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $800 bis $1000 für eine etablirte und gutgehende Buchdruckerei. Muß kein Drucker von Profession sein, aber sich in der Druckerei nützlich machen können. Werth der Druckerei über $3000. Gute ständige Kundschaft. Gutes Einkommen. Referenzen verlangt. Nähere Auskunft ertheilt O. Guenther, Zimmer 61 119 Dearborn Str., nur zwischen 12 und 1 Uhr Mittags. dimido

Ein Mann in mittlerem Alter sucht eine gute respektable deutsche Frau ohne Kinder, um in ein Geschäft zu gehen. Adr. J. K., 9001 Ontario Ave., S. Chicago. mdimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Grocerystore für Baar, wenn billig. Adr. E. 80 Abendpost. mido

Zu kaufen gesucht: Eine Zeitungsroute. Nordseite. Adr. Z. 42 Abendpost.

Für $100 kann ein guter Schneider sich ein gutgehendes Schneidergeschäft mit sämmtlicher Einrichtung und neuer Singer-Maschine kaufen. Eigenthümer will nach Deutschland. Store und Wohnung und Dampfheizung, nur $16. 116 S. Centre Ave. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schuhmachershop, wegen Abreise, guter Platz, billig, wenn gleich genommen. 5105½ State Str.

Zu verkaufen: Saloon, wegen Familienverhältnissen. Auskunft unter D. 201 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerwaaren-Store. Guter Platz. Keine Agenten. 2019 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gute Ecksaloons, Ecke Clinton und Monroe Str., Desplaines und Monroe Str., 26. und Butler Str., Nordost-Ecke 22. und Hoyne Ave. Näheres bei der Wacker & Birk Brewing & Malting Co. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, kleiner Fisch- und Delikatessenstore mit Pferd und Wagen. 1140 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Millinerystore, wegen Aufgabe des Geschäfts. Ausgezeichnete Lage. Gute Kundschaft, seit 1883 etablirt. 1199 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Lease, mit oder ohne Pferd und Wagen. 901 Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Nur $155, werth $500, vollständiger Grocerystore, als Bins, Counters, Shelvings, Iceboxes, Scales, Showcases, Oiltanks, sowie großer Waarenvorrath, spottbillige Miethe, ausgezeichnete Lage. Höchst seltene Gelegenheit. 128 Orchard nahe Willow Str.

Zu verkaufen: Saloon. Billige Miethe, neue Fixtures. 151 E. 18. Str., nahe State Str.

Zu verkaufen: Nordseite-Barbershop, 4 Stühle, macht gute Geschäfte, etablirt 15 Jahre, gutgehend. Zu erfragen Zimmer 40, 94 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocerystore, gute Gelegenheit für deutsche Leute an der Nordseite. Offerten unter R 128 Abendpost.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, eines der ältesten Bottelbiergeschäfte. $4000 zur Uebernahme nöthig. Näheres 10 Raleigh Court. sadidosamomi

Zu verkaufen: Billig, sehr gutgehendes Barbiergeschäft. Eigenthümer verläßt Chicago. Adr. D. 208 Abendpost. 23jl,1w

Zu verkaufen: Feiner Ecksaloon, keine Konkurrenz. Billige Miethe, lange Lease. Zu erfragen Birk Bros Brewing Co., 109 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei mit zwei Pferden und zwei Wagen, sehr billig, wegen Krankheit. Westseite. Adr. R. 122 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, billig, in der Nähe von 3 Fabriken, Eigenthümer hat andere Geschäfte. Austin und Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Ein gutes altes Butchergeschäft mit Haus und Lot. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 20jul,1w

Zu verkaufen: Englische Morgenzeitungs-Route. Zu erfragen 1628 47. Str. 20jl,1w

Zu verkaufen: Meatmarket. 480 Wells St. 19jl,1w

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11apl1

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14abdo

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str., zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jalj

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen zu niedrigsten Raten. Hart & Frank, 92—94 Washington Str. 10ap,mfmlj

Zu leihen gesucht: $600 auf Property in Chicago. 760 Cleveland Ave., Station E.

Zu leihen gesucht: Wünsche von Privatleuten $500 zu 6 Prozent für 2 Jahre. $7000 Sicherheit. Adr. E. 87 Abendpost.

Grundeigenthums-Anleihen zu den niedrigsten Raten. Union Savings Loan & Building Association, Wm. Fries, Sekr., Südost-Ecke LaSalle und Madison Str. 8jul,1mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste deutsche Hebammenschule ist die Illinois School of Midwifery, gesetzl. anerkannt, mit einer Entbindungs-Anstalt verbunden. Anmeldungen für den im August beginnenden Kurs werden jetzt entgegengenommen. Doktor Fischer, 322 W. 12. Str. 23jul,1w

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27abw

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Auf öffentlicher Auktion auf dem betr. Platze, am Samstag, den 27. Juli, 2 Uhr Nachmittags, das Grundstück Nr. 191 Orchard Str., zu irgend einem Preis über die ($3000) Mortgages. Vermiethet für $47, bezahlt über 9 Prozent an seinem abgeschätzten Werth, $6,200. Für Bedingungen u. s. w. wohnt dem Verkaufe bei oder wendet Euch an A. W. Stammeyer, 167 Dearborn Str., Agent für den Eigenthümer und 2. Mortgage-Inhaber. mdmfj

Zu kaufen gesucht: Ein zweistöckiges Haus zum Moven, nicht zu weit von Wrightwood und Lincoln Ave. Adr. mit Preisangabe unter Adr. 3. Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker Farm wegen Krankheit. Zu erfragen bei G. Freund, 325 Glenwood Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Store Front gut für irgend ein Geschäft, an Larrabee Str., nahe Centre, Preis $6,500. Nachzufragen 803 Larrabee Str., im Store.

Zu vertauschen: Farm gegen City Property. Vorzusprechen Main Floor, 198 W. 13. Place.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Ave. 2jul,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, elegantes Upright Piano, nur $95, auf leichte Abzahlung. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick Str. 2jul,1w

Nur $75 Baar für ein elegantes Rosewood Upright Piano; auch an monatlichen Abzahlungen, wenn verlangt. Aug. Groß, 682 Wells Str. dmsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Store-Einrichtungen für Grocery-, Zigarren-, Delikatessen- und Confectionery-Stores, als Bins, Shelvings, Showcases, Iceboxes, Scales, pat. Thee- und Kaffee-Cases, Kaffeemühle, Thee- und Kaffee-Kannen, u. s. w., verkaufe einzeln, alles spottbillig, auch fertige Store-Einrichtungen auf Bestellung an. Fred Bender, 150—152—154 Webster Ave., nahe Racine Ave., Nordseite. dmi

Zu verkaufen: $15 kaufen $40 Grocery Icebox, sowie vollständige Grocery-Einrichtung, billig. 901 N. Halsted Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Eine gute Nähmaschine, sehr billig. 870 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbershop-Einrichtung, Stock, billig. Sommerdale, östlich von Ravenswood Park, Ecke Walnut Str.

Gesucht: 3000 Pfund Bettfedern zu reinigen. Northside Feather Co., 381 Centre Str.

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen, Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 22jlu,1mt

$20 kaufen gute neue „Highgarm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Möbel, Hausgeräthe ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast ganz neuer Hausstand, passend für angehende Eheleute. Zu erfragen 2??? ...sen Str. 171, Harlem, Ill. P. O. Oak Park.

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände, billig, wegen Abreise. 812 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine Hauseinrichtung. 102 Potomac Ave., 1. Flat. dimi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ec.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bernhardiner-Hund, 1 Jahr alt, 165 Pfund schwer. 530 Wells Str.

Junge Papageien, Mockingbirds und Harzer Kanarienvögel, große Auswahl und billige Preise, bei F. Kaempfer, 217 Madison Str., nahe Franklin Str. 2jul,1mt

Zu verkaufen: Pferd mit Geschirr, leichter Paintwagen, ein zweisitziges Topbuggy, zu jedem annehmbaren Preis, wegen schleuniger Abreise. 1108 Wellington Str. dimido

Muß verkaufen: 15 feine Geschäfts-Topwagen, von $35—$75, werth doppelt, auch feines offenes und Top-Buggy. 154 Webster Ave., Nordseite. dmi

Große Auswahl aller Sorten sprechender Papageien von $2.50 aufwärts, junge Andreasberger Roller, $2.50, Mockingbirds, Harzer Sänger, Goldfische und Aquarium; spottbillig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 3m,bw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in der Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. 28ag,mmja,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
umgezogen nach 248 Oak Str., Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmisa,bw
248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 5jul,1mt

Löhne Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager. 14mai1j

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19a,1j

Wünsche einen Koffer bei Leuten hinzustellen. Adr. mit Preisangabe unter L. 257 Abendpost.

Adressen von Heirathsvermittlern erbeten. Adr. H. 64 Abendpost.

Erbitte irgend welche Auskunft über Nikolaus Perrette. Adr. M. 136, Abendpost. mimo

Erlaube mir, meinen Freunden und Bekannten mitzutheilen, daß mein neues Hotel und Saloon seit dem heutigen Tage eröffnet ist. Um Zuspruch bittend M. Müller, 99 E. Kinzie Str., gegenüber dem Northwestern Depot. 23jul,1w

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848. Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington & La Salle Str.
Telephon: 3160.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str.

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. D. Wilson, [illegible] State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. M. Bastler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Bezig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Aeppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. J. Kaub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
A. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
T. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
J. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfi, 282 North Ave.
C. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziebum, 339 E. North Ave.
N. Roepenack, 390 North Ave.
Mac News Store, 259 Ruih Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
C. C. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reez, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rutsford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
N. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
C. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
N. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
C. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
C. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
B. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T Boken, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
J. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lebler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
L. Goldnez, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Frischl, 184 W. 18. Str.
F. Breth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dahle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. E. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Calbin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Pirchler, 2724 S. State Str.
J. Schnedder, 3902 S. State Str.
F. Capehost, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3063 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Ave.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Heeleles, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnask, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. C. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5324 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnerbhagen, 4704 Wentworth Ave.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Chicagoer Leben.

Original-Roman von Ferd. Ascher.

(Fortsetzung.)

Alice kratzte, fauchte und biß, als sie sich gefangen sah, wie eine wüthend gewordene Katze, und Frank mußte sich, da er sich ihrer nicht mehr erwehren konnte und fürchten mußte, daß sie ihm entwische, nicht anders zu helfen, als daß er seine streitbare Gegnerin — so sanft als möglich allerdings — zu Boden warf und, sich über sie beugend, ihre beiden Arme möglichst fest an ihren Leib preßte, so daß sie sich kaum mehr zu bewegen vermochte. Allein jetzt erwuchs ihm ein neuer, ihm völlig unbekannter und unerwarteter Gegner, der ihn von rückwärts an den Beinen faßte und ihn so jeglicher Stütze beraubte. Frank dachte nun allerdings nicht im Entferntesten daran, seine Gefangene freizugeben — mochte nun geschehen, was immer — die Lage war für ihn aber doch immerhin etwas unbequem geworden und er hielt es für dringend nöthig, sich so rasch als möglich aus derselben zu befreien. Vor Allem war es natürlich nothwendig, zu sehen, was vorging. Rosek aber, der es nach dem verabredeten Plane übernommen hatte, im entscheidenden Momente das Licht anzudrehen, war für den sich im Staube wälzenden, seine „Alice" aber noch immer festhaltenden Frank völlig verschwunden, und wie oft und wie dringend dieser auch den Ruf: „Licht! Licht!" ausstieß, — es blieb dunkel, und dabei herrschte ein Lärm und ein Durcheinander in dem Zimmer, als sollte eine große Schlacht geschlagen werden.

Der arme Rosek, dem Frank in seiner hilflosen Situation alle Schuld für dieselbe in die Schuhe schob, befand sich indessen leider nicht viel wohler als sein bedrängter Kollege. Er war, nachdem Frank den Signalpfiff gegeben hatte, sofort nach dem Platze geeilt, wo das Gas in einer winzigen blauen Flamme brannte. Eben streckte er den Arm aus, um den Hahn aufzudrehen, da kam ihm irgend ein anderer Arm zuvor, drehte an dem Hahne und im nächsten Augenblicke — erlosch das Licht gänzlich.

„Welches Dromedar muß mir da in den Weg trampeln!" brüllte Rosek wüthend, griff dabei hastig in die Tasche und zog ein Feuerzeug hervor, an dessen Reibfläche er ein Zündholz strich. Ehe aber noch ein einziger Funke aufglühte, schlug ihm jemand — Rosek wußte auch später nicht mit Bestimmtheit zu sagen, ob mit Vorsatz oder unabsichtlich — das Feuerzeug aus der Hand und dieses kollerte auf den Boden. Der Lange fluchte wie ein Grenadier, beugte sich aber auch schon wieder, um wieder in den Besitz des verlorenen Schatzes zu gelangen. Allein das Unglück wollte es, daß, als er auf allen Vieren am Boden lag und mit den langen Fingern um sich tastete, jemand über ihn stürzte und ihn selbst bei dem heftigen Anpralle umwarf. Rosek hätte den Betreffenden am liebsten prügeln mögen. Nichts desto weniger beeilte er sich, seine Nachforschungen nach dem entfallenen Feuerzeuge fortzusetzen. Endlich fand er es, aber es stand ein fremder Fuß darauf. Vergebens rüttelte er an dem Beine, vergebens schrie er dessen Besitzer zu, derselbe möge den Fuß aufheben. Grimmig wie ein Bär, dem man den Honig vorenthält, riß er endlich an den Beinkleidern, welche den unbeweglichen Stiefel bedeckten. Es blieb ein Stück von dem Tuche in seiner Faust — aber das Feuerzeug war sein. Im Nu hatte sich Rosek aufgerichtet, ehe er aber noch Feuer machen konnte, flammte schon auf der anderen Seite des Saales ein Licht auf und machte seine eigene Hilfe überflüssig.

Der andere Gehilfe Franks, Ristow, hatte nur im Allgemeinen die Aufgabe übernommen gehabt, Frank den Rücken zu decken. Im letzten Momente aber hatte ihm Frank als das Haupt der Verschwörung, zugeflüstert, er möge das zweite der Gespenster festhalten, wenn der "trouble" losginge. Nach dem Pfiffe von Franks Lippen eilte denn auch Ristow auf die angebliche Anna zu. Er fand diese aber so fest von den Armen Kaspars umschlungen und allem Anscheine nach so wenig geneigt, an Flucht zu denken, daß er seine Aufgabe für völlig erledigt ansah. Als er daher Frank unausgesetzt nach Licht rufen hörte, und Rosek sogar keine Anstalten traf, den Wünschen des Expeditionsleiters zu entsprechen, eilte er selber der anderen Gasflamme zu, um sie aufzudrehen. Am Wege stellte ihm jemand ein Bein, und Ristow wäre um's Haar der Länge nach hingeschlagen. Ein kleiner, aber überaus muskulöser Kerl, versprach er dem Betreffenden in aller Eile eine „gesunde Tracht Schläge", hielt sich aber doch nicht weiter auf, um etwa dem Versprechen gleich die Erfüllung desselben folgen zu lassen, sondern stürmte seinem Ziele, dem Gaslichte, entgegen. Ehe er noch in die Nähe desselben kam, sah er, wie Frau Connors Gehilfe George, den Arm ausstreckte und das Licht gänzlich verlöschte. Ristow, schlauer als der lange Rosek, brachte sofort ein Packet schwedische Zündhölzchen zum Vorschein, rieb eines derselben an und brachte mittelst desselben gleich das ganze Packet in Brand. Das gab eine Flamme, die keine menschliche Lunge verlöschen konnte. So wurde es ihm ein leichtes, das Gaslicht wieder zu entzünden, das denn auch sofort sein helles Licht über den Schauplatz der Begebenheiten ergoß.

Auf diesem sah es greulich genug aus. Vor der ersten Stuhlreihe lag das eine der Gespenster, von Frank an der Hand gehalten, am Boden. Der armen „Alice" war die Perrücke mit dem herrlichen schwarzen Haar über die Augen gerutscht und unter derselben sahen die rothblonden Locken der Mrs. Connor hervor. In der linken Ecke war ein heißes Gefecht zwischen einem entrüsteten Theilnehmer der Seance und dem Gehilfen der Frau Connor entbrannt. George suchte den ihn festhaltenden Armen zu entrinnen, da er dabei aber mit den Fäusten bedrohlich um sich hieb, forderte er eine energische Gegenwehr heraus, die einen so kunstgerechten Faustschlag mit sich führte, daß der bedauernswerthe Georg wie ein Stück Holz hinstürzte. In der anderen Ecke hatte der lange Rosek erhebliche Mühe, zwei eingefleischte Spiritisten, die mit dem der Frau Connor gespielten Streiche nichts weniger als einverstanden waren, von sich abzuhalten. Der eine derselben war der Orgelspieler, und gegen diesen unternahm Ristow einen Flankenangriff, so daß Rosek die volle Attionsfreiheit wieder gewann und das Feld ruhmreich behaupten konnte. — Nur die Gruppe, welche von Kaspar Genüglich und dem anderen, aus dem Reiche der vierten Dimension herabgestiegenen Wesen gebildet wurde, bot ein erfreulicheres Bild; die Beiden hielten sich bei den Händen, als wollten sie sich nie mehr loslassen, und sprachen trotz des rund umher herrschenden Tumultes eifrig auf einander ein, wie ein Liebespaar, das sich in der schönsten grünen Waldeinsamkeit befindet.

In dem Augenblicke, da das Licht aufleuchtete, fühlte Frank, daß sein unbekannter Bedränger ihn freigab. Das ermöglichte es ihm, sich aufzurichten und galanter Weise sorgte er vor Allem dafür, daß auch seine Gefangene sich erheben konnte. Er selbst befreite sie von der Perrücke, welche es ihr unmöglich machte, zu sehen. Die gute Dame war leichenblaß und sah mit einem geradezu entsetzten Ausdrucke scheu um sich. Frank führte sie zu dem Lehnstuhle hinter dem Vorhange, welch' letzterer bei dem Kampfe herabgerissen worden war, und ließ sie Platz nehmen. Sie sank wie zerschlagen nieder und stöhnte:

„Sie haben mir wehe gethan!"

Frank unterdrückte ein Lächeln.

„Das bedauere ich unendlich," sagte er, „aber Sie werden begreifen: ich konnte Sie unmöglich loslassen, sonst wäre das Gespenst auf Nimmerwiedersehen hinter den Vorhang geflattert."

Frau Connor senkte das Haupt.

„Ich bin verloren!" stieß sie hervor.

„Ihre mediumistische Kraft wird hier allerdings nur wenig Bewunderer mehr finden," antwortete Frank, „allein wenn Sie sich meinen Wünschen fügen, soll Ihnen weiter kein Haar gekrümmt werden."

„Und was sind Ihre Wünsche?" fragte Frau Connor, in der ein Hoffnungsschimmer aufglühte.

Frank zog ein Blatt Papier hervor und überreichte es der entlarvten Schwindlerin.

„Sie unterfertigen dieses Schriftstück, in welchem Sie eingestehen, daß sowohl Ihre mediumistischen Kräfte als auch die von Ihnen bisher veranstalteten spiritualistischen Seancen nichts weiter sind und waren, als eitel Humbug," sagte er ruhig.

„Und wenn ich mich weigere, das zu thun?"

„Dann müßte ich zu meinem Bedauern Ihnen noch weher thun, als es bisher geschehen ist," erwiderte Frank und winkte zugleich einen in der Nähe stehenden, ungemein ernst aussehenden Mann heran.

„Dies ist Mr. Cole, ein Geheimpolizist," fuhr Frank fort, „er ist mit einem Haftbefehl versehen, in welchem Sie, Frau Connor, der Erlangung von Geld unter betrügerischen Vorspiegelungen beschuldigt werden. — Es sollte mir leid thun, müßten Sie auf einem Patrollwagen die Fahrt nach der Polizeistation antreten."

„Alles lieber als das!" rief Frau Connor aufspringend im höchsten Grade erschreckt aus, und mit Gedankenschnelle hatte sie von dem in ihrer Nähe stehenden Schreibtische eine Feder genommen und das Papier unterzeichnet, auf welches nun auch ein gutes Dutzend freiwillig sich meldender Zeugen ihre Unterschriften setzten.

Während Frank also mit Frau Connor verkehrte, unterhielten sich die übrigen Mitglieder der „Feder" ausgezeichnet mit der näheren Untersuchung der „Geistertoiletten" aus dem Vorrathe des entlarvten Mediums. Man hatte nämlich nach längerem Suchen einen in der Wand sehr gut verborgenen Schrank entdeckt, der die merkwürdigsten Dinge enthielt: Kleider aller Arten und Farben, schwarze braune, blonde und weiße Perrücken, Bärte aller Formen und noch hundert andere verfängliche Dinge. Ein junger Reporter hatte sich mit dem langen Barte des „Patriarchen von Jerusalem" angethan und stolzirte so zum Gaudium seiner Kollegen im Zimmer umher, ein Anderer entdeckte gleichzeitig den phosphorirenden Talar des würdigen Kirchenfürsten und stellte fest, daß dieses Kleidungsstück mit Leuchtfarbe über und über bestrichen war....

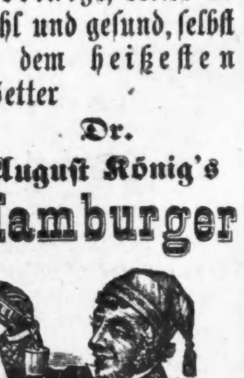
(Fortsetzung folgt.)

Copyrighted by The Abendpost Co., Chicago, Ill., 1895.

Halte dich kühl.

Wenn das Blut gereinigt, bleibt es kühl und gesund, selbst in dem heißesten Wetter

Dr. August König's Hamburger



TROPFEN reinigen und kühlen das Blut.

Slatin Pascha.

Der aus der Gefangenschaft des Mahdi glücklich entkommene Slatin Pascha, ist am 7. Juli in Wien zum Besuch bei seinen Verwandten eingetroffen. Ein Mitarbeiter der „N. Fr. Pr.", der Slatin aufsuchte, schreibt über ihn: „Ich fand den jungen Helden überaus frisch und munter. Nichts deutete mehr auf die Strapazen hin, die er erduldet hat. Nur mit Mühe konnte ich einen Ausruf meines Erstaunens unterdrücken, als ich Slatin Pascha erblickte. „Das ist Slatin Pascha," sagte ich mir, „der, wie der Missionär Ohrwalder schrieb, mit seiner ungewöhnlichen Schnelligkeit und Tapferkeit der Hammer der Araber war und Tausende derselben tödtete." Ich dachte, eine hohe, imponirende Siegfrieds-Gestalt anzutreffen, und sah nun, daß eine Heldenseele einmal auch in eine gemüthliche Wiener Haut schlüpfen könne. Dieser 39jährige Mann, der schon vor zehn Jahren wunderbare Thaten vollführte, der in 27 Schlachten siegreich war, dessen Ruhm das weite Gebiet vom Nildelta bis zu den großen Seen erfüllt, ist ein echtes und rechtes Wiener Kind, im Aussehen und im ganzen Gehaben. Sein Antlitz ist von der afrikanischen Sonne gebräunt, ihre heißen Strahlen haben aber seine Jugendkraft nicht verdorren gemacht, er sieht jünger aus, als er ist. Die Qualen der Gefangenschaft, die Mühen und Schrecken seiner Flucht sind spurlos an ihm vorübergegangen. Wenn er zu sprechen beginnt, erkennt jeder Wiener den Landsmann in ihm, 16 afrikanische Jahre haben ihm den heimathlichen Klang der Rede nicht rauben können. Es ist ein eigenartiger Genuß, mit Slatin Pascha zu plaudern. Von seinen Thaten und Erlebnissen spricht er so, als ob es ganz gewöhnliche Ereignisse wären; wahrhaftig, ein Tourist, der in Kairo war und dort im „Hotel Shepard" gut und ohne Fährnisse dinirt hat, macht mehr Aufhebens von seiner Orientfahrt. Lebhaft lehnte gestern Slatin Pascha einige anerkennende Worte, die zu sagen, mir Bedürfniß waren, mit der Bemerkung ab: „Was wollen Sie, ich habe einigermaßen interessante Erlebnisse gehabt, bin aber nicht berechtigt, von hervorragenden Leistungen zu sprechen." Man sieht, daß nebst der Tapferkeit und der Todesverachtung, nebst der Energie und Klugheit, die ihn mit 23 Jahren zum Gouverneur einer großen Provinz machten, auch große Bescheidenheit ein Grundzug seines Wesens ist. Auf die Frage, was er in der nächsten Zeit vorhabe, meinte Slatin: „Nicht viel. Zunächst bleibe ich einige Tage in Wien, dann gehe ich für kurze Zeit nach Ischl, und am 23. August will ich in London sein, um dem geographischen Kongresse beizuwohnen, zu welchem ich speziell geladen bin." Slatin Pascha erzählte, dann, daß er ein Werk vollendet habe, das seine Schicksale schildern und eine allgemeine Darstellung der Vorgänge im Sudan bringen werde. Dieses Werk, das wohl das Interesse der ganzen gebildeten Welt erregen wird, soll schon im Frühherbste in deutscher, französischer und englischer Sprache erscheinen; sein Verleger ist ein Londoner Buchhändler. Im Herbste wird Slatin nach Aegypten zurückkehren, um seinen Dienst wieder aufzunehmen. Er, der in Oesterreich den Rang eines Reserve-Lieutenants bekleidet, ist jetzt Oberst im egyptischen Generalstabe, hat aber den Generalstitel. An der rechten Hand fehlt ihm ein halber Finger. Das ist der Finger, von welchem P. Ohrwalder erzählte: Als ihm in einer Schlacht eine Kugel einen Finger beinahe abgerissen hatte, faßte er mit der anderen Hand den herabhängenden Finger und befahl einem in der Nähe stehenden Soldaten, das unnütze Glied mit einem Messer abzuschneiden; dann fuhr Slatin fort, die Seinen im Getümmel der Schlacht anzufeuern. Von den Europäern, die noch immer in der Gefangenschaft des Mahdi schmachten, hat Slatin nicht viel Nachrichten. Er weiß nur, daß der Potsdamer Karl Neufeld noch immer in Chartum Salpeter macht und daß auch das Los der Uebrigen kein beneidenswerthes ist. Doch bestreitet er, daß sich dasselbe in Folge seiner Flucht gegen früher verschlimmert habe. Auch die Meldung, daß seine Dienerschaft vom Mahdi wegen seiner Flucht zur Verantwortung gezogen und gestraft worden sei, erklärte Slatin für unrichtig. „Der Khalif kennt mich," sagte er, „und er weiß, daß ich meine Dienerschaft nicht in's Vertrauen gezogen habe. Er hat sie, nachdem meine Flucht bekannt worden war, nur rufen lassen und verhört."

— Auf Umwegen. — Gattin (die in ein Seebad will): „Ach, Alfred, ich möchte mich diesen Sommer so gerne nach dir aus der Ferne sehnen!"

Kalte Verbrennung.

Wir sind gewöhnt, die Dampfmaschine, die wir zumeist nur vom künstlerisch-technischen Standpunkte aus betrachten, als etwas Vollendetes und in sich Abgeschlossenes anzusehen. Leider ist aber die Maschine Watts wirthschaftlich sehr unvollkommen. Gelangen doch nur im allergünstigsten Falle, 10 v. H. der durch die Kohle zugeführten Kraft wirklich zur Ausnutzung, 90 v. H. strahlen ungebraucht aus oder gehen durch den Schornstein verloren.

Vor kurzem machte Professor Oswald, einer der ersten Elektrochemiker unsere Zeit, auf der Jahresversammlung der Elektrotechniker in Leipzig darauf aufmerksam, daß es möglich sein dürfte, ein galvanisches Element zu bauen, in dem gleichsam durch kalte Verbrennung die chemische Kraft der Kohle in Elektrizität umgesetzt werden könnte. Wären wir im Besitz einer solchen Einrichtung, dann würde das äußere Ansehen der Pflanzstätten moderner Industrie sich bald vollständig verändern. Kein Rauch, kein Ruß, kein Dampfkessel, keine Dampfmaschine, ja kein Feuer würde dann mehr nothwendig sein. So etwa schilderte Oswald die Wirkung der Zukunftselemente. Es sind seit diesem Vortrage erst knapp sechs Monate verflossen und schon ist die Ausführbarkeit erwiesen worden und zwar durch Dr. W. Borchers in Duisburg, daß in kürzester Zeit die kalte Verbrennung der Kohle im galvanischen Elemente, zur Thatsache werden wird! Borchers hat bereits galvanische Säulen gebaut, in denen die Nutzbarmachung der chemischen Kraft der Kohle als Elektrizität gelingt, und Wege aufgefunden, die zweifellos zu praktischen Zielen führen. Wir stehen hier an der Wiege einer Erfindung von allergrößter wirthschaftlicher und technischer Bedeutung. Das Borchers'sche Element in seiner ersten Form ist eine Gaskette, die aus Sauerstoff (Luft) und Kohlenoxyd (Generatorgas) unter Vermittlung einer Kupferchlorürlösung besteht. Die Zusammenstellung ließ erkennen, daß der Erfinder auf dem richtigen Wege ist. Eine neuere Batterie, die sich aus der soeben geschilderten entwickelte, gibt bereits Resultate, die den wirthschaftlichen Erfolg der Dampfmaschine übertreffen. Bei dem neuen Elemente wird ein Glasgefäß durch zwei Glasplatten, die übrigens nicht ganz bis zum Boden reichen, in drei Zellen getheilt. In der mittleren Zelle hängt eine Kohlenglocke, durch welche Luft geleitet; in den beiden äußeren Zellen befinden sich Kupferröhren zum Einleiten des Kohlenoxydgases. Im übrigen war der Raum mit Kupferchlorürlösung gefüllt. Mit dieser Vorrichtung war man bereits im Stande, 27 v. H. der Energie des Brennstoffes in Elektrizität überzuführen. Leitet man statt des Generatorgases ein Gas zu, das neben Kohlenoxyd auch Wasserstoff und Kohlenwasserstoffe enthält, dann ist sogar eine Ausbeute des Brennstoffes von etwa 38 v. H. zu erzielen. Wenn man bedenkt, daß der Bau der Einrichtung sich noch in der Kindheit befindet, dann darf man wohl mit Vertrauen in die Zukunft des neuen Elementes sehen: gewährt es doch schon die Möglichkeit, ein Drittel der chemischen Kraft von Brennstoffen in Elektrizität umzusetzen. Der Plan der Experimente wird noch einleuchtender durch eine weitere Veränderung der geschilderten Batterie. Borchers fügte statt der Generatorgase direkt Steinkohlenpulver in die oben geschilderten Kupferröhren ein und der Erfolg war annähernd gleichwerthig.

Bereits ist es Borchers gelungen, noch vollkommenere Apparate herzustellen, mit denen die Untersuchungen aber noch nicht abgeschlossen sind. Sie entsprechen bereits fast vollständig dem idealen Elemente des Professors Oswald. Nicht uninteressant ist die Schilderung, die Oswald prophetisch von diesen Vorrichtungen gibt. „Ein solches Element würde genau denselben chemischen Prozeß zeigen, wie ein gewöhnlicher Ofen: auf der einen Seite würde Kohle eingeschüttet werden, auf der anderen Seite müßte Sauerstoff zugeführt werden, und Kohlensäure würde als Produkt der Wechselwirkung entweichen."

— Parvenü-Stolz. — Kommerzienräthin (zur Fürstin, welche sie und ihren Gemahl zur Tafel ladet): „Unterthänigsten Dank, Durchlaucht — wir essen zu Hause auch sehr gut!"

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eitern, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 3momilj

„Ja, da steckt der Knoten!"

Und das sollte für sich selbst genügen, den Untergang der Stangenseife zu besiegeln. Dieses Reiben mit Seife mag das Zeug reinmachen, wenn Ihr schwer genug arbeitet, aber könnt Ihr denn nicht sehen, wie es abgenützt wird?

Befolget die Anweisungen, die an jedem Packet Pearline zu lesen sind, und Ihr werdet finden, daß Ihr nicht nur die anstrengende ruinöse Arbeit des Reibens bei Seite schafft — sondern das Ihr auch Zeit erspart und wirklich bessere Erfolge erzielt. In jeder Hinsicht ist Pealine besser als Seife. Aber die bloße Thatsache, daß Perline das Reiben erspart — das sollte genügen.

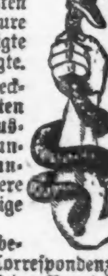
Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearlin schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 463 James Pyle, New York.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer", frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.



Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

KRANKHEITEN durch Elektrizität geheilt.

Der Owen Elektrische Gürtel heilt Rheumatismus, Sciatica, Chronische und Nervenkrankheiten bei Männern und Frauen in allen Fällen, wo Medizin fehlschlug.

Brüche werden ebenfalls durch Elektrizität geheilt.

Unser großer illustrirter Katalog ist unentgeltlich in unserer Office zu haben.

Sprechzeit von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr; Konsultation frei. mmfrdw

The Owen Electric Belt & Appliance Co., 209 State Str. (Ecke Adams). Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur

Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Krebs und Geschwülste äußerlich

An jedem Theil des Körpers durch den Gebrauch einer Salbe entfernt.

Veraltete Beinwunden von 30jährigem Bestehen geheilt. Erkundigt Euch bei Folgenden, welche ich von Krebsgeschwüren und Geschwülsten an Brust, Nase, Lippen, Wangen, Ohren und verschiedenen anderen Theilen des Körpers heilte: Fred Wiley, 345 Fulton Str.; Frau Farris, 300 31. Str.; Frau Riley, 839 Ohio Str.; Frau Schroeder, 634 22. Str.; Martin Werkew, 4144 Goodspeed Str.; Frau Paul Kruger 164 Myrtle Ave.; P. R. O'Brien, 629 Fulton Str.; John Kelvey, 1412 W. 41. Str., von einem 10 Jahre alten Beinübel geheilt. sa,mi

Dr. Wm. O'Connell, Spezialist für Hautkrankheiten jeder Form. Office: 185 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Av.

Dr. BATE, Spezialist. 325 Dearborn Str.

Etablirt 1861, und länger engagirt in dieser Branche als irgend ein anderer Spezialist in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird privaten, chronischen und nervösen Krankheiten zugewandt.

Eine physiologische Abhandlung „der Heiraths-Wegweiser" gratis zu haben in der Office oder für 10 Cents frei zugesandt, enthält viel Wissenswerthes und Interessantes für Jedermann. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. jul1,1j

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

DR. VAN DYKE,

der berühmte Spezialist, garantirt Heilung für alle Haut- und Blut-Krankheiten, Finnen, Geschwüre im Gesicht und Körper, alle geheimen Krankheiten, oder Geld zurückerstattet. Mannbarkeit bei jungen und mittelalterigen Männern durch Elektrizität wiederhergestellt. Entleerungen 2c. Krankheiten von Frauen eine Spezialität. Schmerzen im Rücken, Gebärmutter-Vorfall, Leucorrhoea, Geschwüre, Tumors, Krebs 2c. dauernd geheilt. Konsultation unentgeltlich. 96 STATE STR., Zimmer 230. Sprechstunden 10—1 und 2—8. 21ddj

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Macht Euch unsere niedrigen Preise zu Nutze.

Bis zum 26. Juli machen wir ein volles Gebiß der besten Zähne für $3

Gold-Füllung..........75c aufw.
Silber-Füllung..........25c bis 50c
Zähne-Reinigen..........50c
22karätige Goldkronen..........$4.00

Eine geschriebene Garantie für 10 Jahre mit jed. Arbeit. Nervöse Leute, kommt und laßt Eure Zähne ziehen ohne den geringsten Schmerz. Wir wünschen, daß Ihr uns Euren Freunden empfiehlt und werden Euch daher nichts als das Beste bieten. Offen Sonntags bis 4 Uhr Nachm.

STANDARD DENTAL PARLORS, Zweiter Flur, 78 State Str., gegenüb. Marshall Fields. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Damen-Bedienung. Tel. 543 Main. 28mdw

$5 Bestes Gebiß ....auf rothem Gummi.... $5

Geschriebene Garantie gegeben.

Schmerzloses Zahnausziehen 25c.

Gutes Gebiß für...... $3

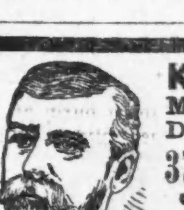
Bis 1. August.

22karät. Goldkronen...... $4

Absolut unzerbrechlich-Ebenholz-Platten $6.00
Vitalisirte Luft..........50c
Goldfüllung..........75c aufw.
Reinigung der Zähne..........50c

Besonders niedrige Preise für Goldkronen und Bridge-Arbeit. 9jährige Erfahrung.

Philadelphia Dental Parlors, 210 State Str., nahe Adams. Zweig-Office: 210 Clybourn Ave. Leichte Abzahlung. Tel.: Harrison 485. 6 geschickte Zahnkünstler. Dame zur Aufwartung. Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 4. 23jl1m



KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., [illegible] Str.

[illegible] Aerzte für Harn-, [illegible] Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden und alle chronischen Krankheiten.

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

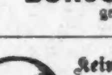
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ......Chicago.

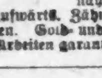


Dr. SCHROEDER.

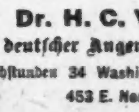
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oij

Dr. H. C. WELCKER, deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Sprechstunden 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr.
5j,bw 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr.



Dr. Paul Steinberg, Zahnarzt, 332 E. North Ave., ist nach Europa gereist und bleibt die Office bis Juli geschlossen. muija



Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein Chinese über die Beziehungen Chinas zum Abendland.

In einer Zeit, in der die politischen Beziehungen der europäischen Großmächte zu China steigendes Interesse haben, dürften auch die Ansichten eines Chinesen über diese Beziehungen nicht ohne Interesse sein. Der Verfasser der im Folgenden in genauer Uebersetzung wiedergegebenen Betrachtungen ist zwar kein Staatsmann, und die Niederschrift seiner Meinungen geschah längst vor den Ereignissen, die sein Thema heute haben aktuell werden lassen, aber die Betrachtungen selbst verdienen doch Beachtung, da sie zeigen, wie auch in China, wenigstens in einem Theile der gebildeten Bevölkerung, mit der Möglichkeit eines engeren Zusammengehens mit europäischen Mächten, vornehmlich mit Deutschland, gerechnet wird. Wenn man bedenkt, daß noch in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts in China ein geographisches Werk erschienen ist, in dem sämmtliche europäische Nationen als Vasallenvölker des Reiches der Mitte, als „rothborstige Barbaren", die in Höhlen hausen, hingestellt worden sind, so bedeuten die historisch-politischen Bemerkungen des Herrn Tschung-Tien-Wei aus Yün Tschien einen sehr großen Fortschritt.

Der Verfasser ist Lehrer der Mathematik an einer Staatsschule in Shanghai. Seine Bemerkungen bilden das Nachwort zu einer deutschen Grammatik (To-ze-tschu-kwang, d. i.: Anfangsgründe der deutschen Sprache), die Herrn Tsiang-Hsü zum Verfasser hat und im Jahre 1888 erschienen ist.

Das Nachwort lautet: „Die Mitte Europas haben von jeher die Germanen inne. Ihre Wissenschaften haben bedeutenden Ruf erlangt, und seit Alters her schon besteht dieser Ruhm. Auf jedem Gebiete: in der Astronomie, Zeitberechnung, höheren Arithmetik, Medizin und Chemie sind sie gründlich in die Prinzipien eingedrungen und haben sich von Anfang in ihren Veröffentlichungen vor Anderen hervorgethan. Wenn sich daher die Europäer nach der bedeutsamsten Gelehrsamkeit umsehen, so werden sie — abgesehen von den Römern und Griechen — immer darauf angewiesen sein, von der germanischen Wissenschaft auszugehen. Dies ist aber heut zu Tage die deutsche Wissenschaft.

Seitdem sich der Franzosenkönig Napoleon zum Usupator aufgeworfen hatte, haben die Germanen des Nordens sowohl wie des Südens lange Zeit hindurch in Zersplitterung (Erniedrigung) gelebt, und im Zusamenhang damit hatte auch die Wissenschaft trübe Zeiten. Ueber hundert Jahre hindurch hatte Deutschland wiederholt Demüthigungen von Frankreich erfahren müssen, bis der Preußenkönig Friedrich der Zweite das kleine Land mächtig erhob, indem er ruhete auf Reisig und kostete Gallig-Bitters. Unter dem Reichskanzler Bismarck (Bi-sze-ma) und dem Generalfeldmarschall Moltke haben sich dann die Deutschen verbündet und einander den Schwur der Treue geleistet. Nachdem insgeheim zum Kampfe gerüstet worden war, schlugen sie zuerst Dänemark, dann brachen sie die Macht Oesterreichs und schließlich besiegten sie den König der Franzosen, nahmen ihn gefangen und erwirkten bei Abschluß des Friedens die Abtretung eines Gebietstheils. Die Waffenthaten Deutschlands erschütterten den Erdball, und nunmehr trat auch die deutsche Wissenschaft in den Vordergrund auf dem Erdenrund.

Die Abmachungen wegen eines allgemeinen Handelsverkehrs mit unserem China datiren jedoch erst aus der jüngsten Zeit, und der Verkehr zwischen den beiden Ländern ist noch nicht intensiv. Daher wird es denn auch in Zweifel gezogen, daß die Beziehungen der beiden Reiche von Bedeutung sind, aber man verkennt dabei, daß zwischen ihnen sehr viele Anknüpfungspunkte bestehen.

Wie ich dazu komme, dies zu behaupten? Nun, China liegt im Osten von Rußland, und Deutschland liegt im Westen von Rußland. Wendet sich Rußland nach Osten, so ist ihm Deutschland auf den Fersen, wendet sich Rußland nach Westen, so rückt ihm China in die Flanke. Indem Deutschland von links, China von rechts Rußland in Schach hält, leisten sie sich von vorn und vom Rücken her gegenseitig Hülfe. Darin zeigt sich die Geschicklichkeit, Jemand fest an der Gurgel zu packen (wörtlich) in ihrer Vollendung. Es ist das schlummernde Unheil drohender Hörner. Die Russen werden in ihrem Hin und Her nach der einen wie nach der anderen Seite eingeengt, gerade so, wie wenn sie Dornspitzen im Rücken hätten. Ich will versuchen, dies an der Hand der neuesten europäischen Ereignisse zu beweisen.

Früher hatte sich Deutschland, in dem Wunsche, an Frankreich Rache zu nehmen, mit Rußland freundschaftlich verbunden. Wie es aber mit Rußland gut stand, brach dieses die Konvention in Betreff des Schwarzen Meeres. Nachdem sich darauf Deutschland zur Größe aufgeschwungen hatte, wuchs das Mißtrauen auf der einen (deutschen) und die Mißgunst auf der anderen (russischen) Seite. Indem sich Deutschland von Rußland trennte, schloß es zugleich den Berliner Vertrag ab und bewirkte schließlich, daß die Russen nicht im Stande waren, sich in der Türkei ungehindert zu erholen (wörtlich). Daher ist ein Bündniß mit dem nahen Deutschland besser als ein Bündniß mit dem fernen England. (Unausgesprochen bleibt der Grundgedanke: gegen Rußland.) Li-Hung-Tschang, der Vizekönig der nördlichen Gebiete, weiß dies wohl zu schätzen. Bei jeder Gelegenheit ladet er fremde Offiziere zu sich und kauft Schiffe und Munition, und die Deutschen betrachtet er in jeder Hinsicht als Chinas Hausgenossen (wörtlich). Die Deutschen aber gehen bereitwillig darauf ein und bestreben sich, ein gutes Einvernehmen zu garantiren. So wird Chinas und Deutschlands Verkehr mit jedem Tage enger und immer sympathischer stellen sich die beiden Reiche zu einander, so daß die Russen grollend zusehen müssen und es nicht wagen können, sich zu bewegen, wie es ihnen in den Sinn kommt. Die Lage ihres Landes gebietet ihnen eben Einhalt und die Umstände legen ihnen Schranken auf.

Wenn dem aber so ist, dann ergibt sich mit Bestimmtheit, daß China mit den Deutschen einen engen gegenseitigen Anschluß anstreben muß. Indeß: wenn man ihre Gesinnung nicht durchschaut, wie können dann die Unterhandlungen ersprießlich sein? Und: Wenn man sich nicht im Klaren ist über ihre Worte, wie kann man dann ihre Gesinnungen erkennen? Und ferner: Wenn sich Chinas Gesandte am deutschen Hofe vorstellen wollen, oder, wenn das deutsche Auswärtige Amt mit ihnen geheime Abmachungen trifft, so bleibt der Erfolg aus, wenn man sich dabei nicht auf Rede und Wissenschaft stützen kann.

Daher ist das Buch des Herrn Tsiang wirklich ein Haupttriebfaktor zur Erfüllung des Bestrebens, ein gutes Einvernehmen zwischen China und Deutschland herzustellen und eine Haupthandhabe für die Regierung unseres Landes, um in Gang zu bringen, was sie Bedeutsames ersinnen und bewerkstelligen wird.

Damit also die Leser dies Buch nicht als eine gering zu schätzende Arbeit bezeichnen, deshalb habe ich mich hier über die wichtigen Beziehungen Chinas zum Auslande verbreitet und es gereicht mir zur Freude, daß dies im Nachworte zu diesem Buche geschehen konnte.

Am letzten Tage des ersten Monats im 14. Jahre der Regierung Knaug-Hsü (d. h. im Jahre 1888): Ehrerbietige Nachschrift des Tschung Tien-Wei aus Thün-Tschien."

Es wäre interessant, zu erfahren, wie Herr Tschung heute über das schlummernde Unheil drohender Hörner denkt.

Rußland in Abessinien.

Abessinien stört das freundschaftliche Verhältniß zwischen Rußland und Italien ganz bedenklich. Alle Jahre bummeln sogenannte russische „wissenschaftliche Expeditionen" in der afrikanischen Schweiz herum, sie landen auf französischem Boden in Obok oder Dschibuti, gehen nach Harrar und dann an den Hof König Meneliks in Schoa nach Addis-Abba. Von wissenschaftlichen Ergebnissen hat man nie etwas vernommen, desto mehr von der politischen Annäherung zwischen Abessinien und Rußland. Die gegenwärtig in Petersburg weilende abessinische Abordnung, die aus hohen Würdenträgern besteht, ist der beste Beweis für die Hinterrückspolitik Rußlands. Offiziell wird versichert, sie verfolge nur religiöse Zwecke und lege eine goldene Krone auf den Sarg Alexanders des Dritten; durch die russischen Blätter wird dagegen verkündet, das Zarenreich werde einen maßgebenden Einfluß auf die Verhältnisse in Ostafrika gewinnen. Das ist für Italien selbstverständlich nicht angenehm, das schon Frankreich an seinen abessinischen Grenzen als schweren Pfahl im Fleische empfindet. Zudem senden die Franzosen eigene Expeditionen nach Abessinien, sie liefern Waffen und Geld und arbeiten dadurch Rußland in die Hände, indem sie sich selbst Vortheile verschaffen. Italien ist es daher nicht zu verdenken, wenn es mißtrauisch wird. Die „Italie" schrieb kürzlich, die langandauernde Nichtbesetzung des italienischen Botschafterpostens in Petersburg sei durch die Beziehungen Rußlands zu Abessinien zu erklären. Darauf findet sich die „Now. Wr." bewogen, dem Ministerpräsidenten Crispi ernstlich den Text zu lesen: Wie man auch im Quirinal die Folgen der wissenschaftlichen Expedition des Herrn Leontjew aufnehmen möge, auf keinen Fall rechtfertige das die merkwürdige Langsamkeit, mit der Crispi die Wahl des italienischen Vertreters am russischen Kaiserhofe treffe.

„Unsere Regierung hat den Vertrag niemals anerkannt, auf Grund dessen man in Rom dem Negus das Recht abspricht, unmittelbar mit den auswärtigen Mächten in Verbindung zu treten. Die Entsendung einer russischen wissenschaftlichen Expedition nach Abessinien, die Aufnahme, die ihr der Negus bereitete, und die Abschickung einer außerordentlichen Gesandtschaft nach Petersburg, die den offen ausgesprochenen Zweck hat, dem Kaiser zur Thronbesteigung Glück zu wünschen, können der italienischen Diplomatie unangenehm sein, beseitigen aber nicht ihre Pflicht, einen so wichtigen diplomatischen Posten, wie den eines italienischen Botschafters in Petersburg, ohne jeden annehmbar scheinenden Vorwand Monate lang unbesetzt zu lassen. Die Nichterfüllung dieser Pflicht ist eine jener diplomatischen Unhöflichkeiten, zu denen sich nur so diplomatisch schlecht erzogene Kabinetschefs entschließen können, wie der jetzige Premierminister des Königs Humbert." Abessinien und der Negus Menelik könnten hierbei keinerlei Rollen spielen. Die Anwesenheit des russischen Botschafters in Rom, der erst in diesen Tagen seinen gewöhnlichen Urlaub angetreten habe, hätte Crispi die volle Möglichkeit gegeben, sich mit den wahren Gründen jenes von der „Italie" erwähnten Ereignisses bekannt zu machen, und außerdem dürfte es im Interesse Italiens selbst gelegen haben, es nicht dahin zu bringen, daß während der Anwesenheit der Abessinier Italien nur durch einen einfachen Geschäftsträger in Petersburg vertreten sei. Aus dieser anormalen Lage der Dinge könnten die Abgesandten Meneliks vielleicht Schlüsse ziehen, die dem Quirinal nicht erwünscht wären.

Nun, Italien ist im Dreibunde, es steht in einem gewissen Verbandsverhältnisse zu England, und es wird sich seiner Haut in Abessinien zu wehren wissen.

Felix Faure im Spital.

Felix Faure, der Präsident der französischen Republik, nimmt seine Repräsentationspflichten sehr ernst. Er reist mit Eifer und Gewissenhaftigkeit, er inspizirt und lobt mit seltener Ausdauer. Die Leitungen aller Institute, denen sein Besuch zu Theil wurde, sind entzückt von seiner Liebenswürdigkeit. Die Besichtigung eines Spitals schildert Alfred Capus im Pariser „Figaro" folgendermaßen: Faure (bei der Visitation): Ich drücke Ihnen meine vollste Zufriedenheit aus, meine Herren. Das ist unstreitig eines der schönsten Spitäler, die ich je gesehen habe. (Zum Chefarzt): Ich beglückwünsche Sie ebenso zu Ihren Kranken, mein lieber Meister; es ist ganz unmöglich, interessantere Kranke zu haben. — Der Chefarzt: Bitte, wir haben die besten, welche es jetzt in Paris während dieser Saison gibt. — Faure: Ah, die Chirurgie! Welch' wunderbarer Beruf! Wenn ich nicht ein Gerber wäre, ich wollte Arzt sein. — Der Arzt: Ich bin überzeugt, daß der Herr Präsident ein Chirurg allerersten Ranges geworden wären. Wollen Sie einmal einen Versuch machen, um sich auch davon zu überzeugen? — Faure (bescheiden): Hm, ich weiß nicht, ob ich es kann.... — Der Arzt (den Präsidenten zum Bette eines Kranken führend): Hier ist ein kleiner Prozeß, welchen der Präsident der Republik in kürzerer Zeit öffnen wird, als man dazu braucht, um es auszusprechen.—Faure (geschmeichelt): Glauben Sie? — Der Arzt: Das wird ein Kinderspiel für Sie sein, Herr Präsident. (Zu den übrigen Aerzten): Kommen Sie näher, meine Herren, und betrachten Sie ein Schauspiel, welches Sie sicherlich noch niemals gesehen haben. Der erste Beamte der Republik wird sich herablassen, mit eigener Hand einen ganz simplen Absceß aufzustechen . . . (Schmeichelhaftes Gemurmel). Nehmt Euch daran ein Beispiel, junges Volk! (Zum Kranken): Was Sie betrifft, so habe ich es wohl nicht erst nöthig, Sie auf die hohe Ehre aufmerksam zu machen, welche Ihnen zu Theil werden soll. Bemühen Sie sich, ein dieser Ehre würdiges Benehmen zur Schau zu tragen und stoßen Sie keine lächerlichen Schmerzensschreie aus!"—Der Kranke (verwirrt): Wie? Herr Felix Faure.... in eigener Person.... er selbst....Oh! Oh! — Der Arzt: Ha! Haben Sie ein Glück gehabt, gerade in unser Spital zu kommen! — Der Kranke (freudig): Gewiß, gewiß. — Der Arzt: Drehen Sie sich um... so. Ich will Sie nicht ganz auf den Rücken legen, damit Sie vollkommen des hohen Glückes genießen können, welches Ihnen zu Theil wird. (Zu Faure): Geruhen Sie diese Lanzette, Herr Präsident. Sie hat noch Niemanden gedient. — Faure (wenig aufgeregt, seine Aermel zurückschiebend): Ah! Ah! Wo muß ich stechen? — Der Arzt (den Platz bezeichnend): Wo es beliebt.... hauptsächlich aber hier. — Faure: Hier? Gut, gut! Eins, zwei drei.... (er schließt die Augen und stößt.) — Der Kranke: Au! Au! — Faure: Ist's vorüber? — Der Arzt: Es ist vollbracht. Das ist der schönst geöffnete Absceß, welchen ich jemals gesehen habe. — Faure (vergnügt): Ich bin Chirurg! — Der Kranke: Ich bin geheilt, ich bin gesund! Und wenn ich bedenke, daß es der Präsident der Republik selbst ist, der....oh! (zum Arzt): Habe ich nicht noch ein Absceß? — Der Arzt: Ah, lieber Freund. Sie sind ja ein Gourmand....

Hat Viele Geheilt

Herr M. W. Scott von der U. S. Marshall's Office in Atlanta, Ga., schreibt: „Viele Jahre lang litt meine Frau beständig an Verdauungsbeschwerden, gastrischem Kopfweh, nervöser Erschöpfung und allen möglichen Frauenkrankheiten. Nachdem sie ohne den geringsten Erfolg eine Menge Aerzte und Arzneien probirt hatte, beredete ich sie, es mit Dr. Pierce's "Favorite Prescription" und "Golden Medical Discovery" zu versuchen. Sie war so muthlos, daß sie meinte, diese Mittel würden ihr gerade so wenig helfen, wie alle anderen; aber mir zu Liebe wollte sie einen Versuch damit machen. Ich kaufte von jedem eine Flasche, und noch ehe sie die Hälfte davon genommen hatte, fühlte sie, daß die Arzneien ihr gut thaten. Ihr Zustand hat sich seitdem beständig gebessert. Sie hält jetzt Ihre Mittel für die besten auf der Welt und empfiehlt sie allen leidenden Frauen. Sie hat sich in zehn Jahren nicht so wohl befunden wie jetzt.

Frau Scott.

Ich schreibe dies ohne dazu aufgefordert worden zu sein und autorisire Sie, Vorstehendes zu veröffentlichen, damit alle Leidenden erfahren, was das "Discovery" für meine Frau gethan hat." Die Medizinen werden von allen Händlern verkauft.

Warum Nicht Sie?

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft —in— **Zwischendeck u. Cajüte** —bei—

A. Boenert & Co.

Agenten für die

Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.

Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.

Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.

Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

THE BIG STORE

YOU SAVE DOLLARS BY TRADING AT SIEGEL, COOPER & CO. — ALWAYS THE CHEAPEST SIEGEL, COOPER & Co. CHICAGO

Kein Wunder, daß wir beschäftigt sind. Wir bieten echte Bargains von des Leaders Bankerott-Reserve-Lager. Viel Geld gespart an Allem, was Ihr kauft.

Leader's Reserve-Lager—Bankerott

Kleiderstoffe.

25c franz. Sateen, Bankerott-Preis, Yard	9c
50c Novelty Kleiderstoffe, Bankerott-Preis, Yard	9c
$1.00 Novelty Kleiderstoffe, Bankerott-Preis, Yard	25c
$1.00 einfache Broad Cloths, Bankerott-Preis, Yard	29c
75 waschbare seidene Crepons, Bankerott-Preis, Yard	15c

Leader's Reserve-Lager

Handschuhe.

Taffeta-Seide-Handschuhe für Damen, werth 35c	19c
Taffeta-Seide und Lisle-Handschuhe für Damen, werth 25c	10c
Reinseidene Jersey-Halbhandschuhe f. Damen, doppelt. Werth zu 10c, 15c u.	19c
Alle Längen Glace-Handschuhe gereinigt, beste Arbeit, das Paar	5c

Leader's Bankrott Reserve-Lager

Taschentücher.

5000 Dutzend Männer-, Frauen- und Kinder-Taschentücher, des Reserve-Lager des Leader's —in einzelnen Monogramm- und einfachen hohlgesäumten Taschentüchern für Damen, in Fancy Taschentücher für Kinder, hohlgesäumt mit Spitzenkante u. bestickt; in großen, hohlgesäumten, hübschen, buntgeränderten für Männer — Taschentücher, die der Leader für 10c und 15c das Stück verkauft, gehen zu einem Preis, das Stück zu **3c**

Stickereien.

1000 Yards von The Leader's $1.50, $1.75 und $2 bestickten Skirtings, 45 Zoll breit, gezackt und hohlgesäumt, bestickt, jetzt ist die Zeit, einen hübschen Unterrock oder Kinder-Kleider zum Bankerott-Preis zu kaufen, Yard **68c**

Spitzen.

1000 schwarzseidene Spitzen-Fichus und Scarfs, der Leader verkaufte sie für $1.50, $1.75, $2 und $2.50—alle gehen am Donnerstag das Stück zu **44c**

Partie baumwollene Fichus, nur in weiß, der Leader verkaufte sie für 25c, sie gehen das Stück zu **5c**

Leaders Reserve-Bankerott

Duck-Suits.

The Leaders $3 Duck-Suits	98c
The Leaders $6 Duck-Suits	$1.98
The Leaders $10 Lawn-Suits	$2.98
The Leaders $1.50 Haus-Wrappers	55c
The Leaders $5 Mackintoshes	$1.98
The Leaders $7.50 Mackintoshes	$2.98
2 Stücke-Suits, geblümte Stoffe, $2 werth	45c

Leader's Bankerott Reserve-Lager von

Kinderwagen.

Leader's Whitney-Kinderwagen, Lot 1, verkauft bis zu $12.98	$7.50
Leader's Whitney-Kinderwagen, Lot 2, verkauft bis zu $18.00	$9.90
Leader's Whitney-Kinderwagen, Lot 3, verkauft bis zu $22.50	$12.95
Leader's Whitney-Kinderwagen, Lot 4, verkauft bis zu $50.00	$20.00

Leader's Reserve-Lager von

Damen-Muslin-Unterzeug.

$1.00 Nachtkleider für Damen, solide Tucks ringsherum um den Yoke, breite Ruffle um Yoke, Hals und Aermel, gefältelter Rücken (nur eins für jeden Kunden)	36c
50c Damen-Beinkleider, aus feinem Muslin gemacht, breite bestickte Flounce, Tucks oben (nur 2 Paar für jeden Kunden)	17c
$1.50 Waschröcke für Damen, aus gestreiftem Poplin und Ginghams, Umbrella-Facon, doppelte Ruffle, nur	56c
$2.25 Damen-Badeanzüge, in zwei Stücken, aus feiner Flannelette, mit Band verziert, Auswahl	$1.00
65c Metzger- und Kellner-Schürzen, aus extra schwerem Leinen, extra groß (nur 2 für einen Kunden), Preis	23c
12c Oeltuch-Bibs für Babies und Kinder, (nur 2 für einen Kunden)	1c
$6.00 und $8.00 Babies Afghans, Seide und feine Stoffe, hübsch mit Spitze und Band besetzt, nur	$1.97

Ein Räumungs-Verkauf von Schuhen.

Um sie schnell zu räumen.—Kleine und angebrochene Partien von Schuhen u. Oxfords.

300 Paar französische und Dongola Glace, handgenäht, für Damen, Turns und Welts, alle Arten von Facons, die wir in der Saison für $3, $4, $5 verkauften, in Größen 2, 2½, 3, 3½, Weiten AA, A u. B, Räumungspreis **85c**

275 Paar Russet Tan und Franz. Dongola Glace Oxfords für Damen, alle Arten von Facons und Mustern, die wir in der Saison für $2, $3, $3.50 verkauften, Größen 2, 2½, 3, 3½, Weiten AA, A und B, Räumungspreis **85c**

375 Paar weiße und graue Canvas Oxfords für Damen, Leder verziert, werth $2, Räumungspreis **$1.25**

290 Paar chokoladenfarbige Kid Razor Toe Schnür-Schuhe für Damen, mit der neuen Facon Vamp, alle Größen und Weiten, wir verkauften sie früh in der Saison für $4, Räumungs-Preis **$2.98**

250 Paar Kanvaß Oxfords für Mädchen, Spring Heel, Opera Zehen, Größen 13 bis 2, in früher Saison verkauft für $1.25, Räumungs-Preis **75c**

Leader's Bankerott-Reserve

Droguen und Verschiedenes.

Liebigs Beef, Iron and Wine	15c
Ammonia, Pint-Flasche	6c
Seidlitz Pulver, 10 in der Schachtel, per Schachtel	12c
Hoods Extract of Celery, reg. Preis $1	50c
Rootbeer, um 5 Gallonen zu machen	7c
Royal Wild Cherry Phosphate, regulärer Preis 25c	12c
Bay Rum, reguläre 25c Größe	9c
Mennens Borated Talcum	16c
Lundborgs Parfümerien, alle Odors	21c
Buttermilch-Seife, die echte	7c
Corn Milk Soap, die echte	7c
Lettuce Soap, die echte	7c

In diesem Departement halten wir nur echte Waaren.

Groceries.

Hebt Eure Coupons der Hazel Pure Food Co. auf und erhaltet ein $75 Bicyle.

Fancy neue Ohio Kartoffeln, Bushel-Säcke für	65c
„Hazel" Schinken, finest cured, per Pfd.	12c
„Hazel" Speck, finest cured, per Pfd.	13½c
Milford Schinken, English Cure, per Pfd.	10c
Salt Pork, Armours Sugar cured per Pfd.	6¾c
„Hazel" Schmalz, in reinen Kesseln ausgelassen, per Pfd.	9½c
Cottolene, Vegetole und Cotosuet, per Pfd.	6¾c

Thee.

Nichts belebt so wie eine gute Tasse Thee.

Alle unsere 60c reichen Pungent High Grade Thees, verpackt in 5 Pfd. Büchsen	$2.75
Alle unsere 50c Fancy Trink Thees, verpackt in 5 Pf und Büchsen, für	$2.25
Alle unsere wirklich feinen 30c Trink Thees, verp. in 5 Pfd. Büchsen, für	$1.45

Kaffee.

„Gandaralt" Brand, beliebteste Sorte bei Kennern, 3 Pfund für	$1.00
Oriental Mischung, gemahlen, 6 Pfund für	$1.00

Siegel Cooper & Co

Diese Woche

Spezielle Herabsetzung in unserem

Dental-Departement.

$15.00 Gebiß für	$10.00
$8.00 Gebiß für	$6.00
$5.00 Gebiß für	$3.00

Andere Arbeiten im Verhältniß, Kontrakte während dieser Woche abgeschlossen, haben für die Zukunft Gültigkeit.

E. P. Hayes, D. D. S.

Meat Market.

Leg Mutton, per Pfd.	9c
Mutton Chops, von den Nieren, per Pfd.	11c
Echtes Frühjahr-Lamm—Hinter-Viertel, per Pfd.	10c
Vorder-Viertel, per Pfd.	5c
Hamburger Steak, per Pfd.	8c
Round Steak, per Pfd.	10c
Rib Roast, von Corn gefütterten einheimischen Rindern, per Pfd.	12½c
Feiner Pot Roast, ausgeschnitten von einheimischem Fleisch, per Pfd.	8c
Frische Bologna Wurst, per Pfd.	4c

Siegel Cooper & Co

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Gerade vor der Lager-Aufnahme

—Die Zeit wenn das Geschäft in Hinsicht auf Preise am interessantesten wird. Es wird ein Rester-Donnerstag—Odd Lot-Donnerstag—und ein besonderer „Mandel-Donnerstag" sein.

Rester von $1.00 Kleiderstoffen reine Wolle—eine große Räumung von sämmtlichen kurzen Längen (3 bis 10 Yards) der Saison—feine wollene Stoffe, bis zu $1.00 verkauft—sie müssen fort und der Preis ist **11c**

Rester von $1.50 reinwollenem Cheviots, Suitings, Kameelshaaren, Mischungen, Beiges, Broches, Matelasses, Diagonals, Serges, Cashmeres, Plaids, Checks und Streifen, bis zu $1.50 verkauft, zu **19c**

Pariser Dreß-Roben — feine Crepons, Mohairs, Seiden-Mischungen, neue seidene und wollene Stoffe, Sicilianische Glaces, seidengemischte Twills, Englische Checks, fancy Mohair Crepons, Venetianische Crepons, Pariser Crepons, Crepon von Frankreich, Rock, Turtle und Alligator Crepons — Kleider, die zu $18, $20, $22.50 und $25 verkauft wurden für $4.89; Kleider, die für $10, $12.50 und $15 verkauft für **$3.19**

Rester von 60c Waschstoffen — Alles ausgewählte und populäre Stoffe—60c feine Sheer Organdies—50c feine Sheer Swisses—50c feine Swivel Waschseide—45c feine französ. Lawns 45c feinen französ. Battistes — 45c feine französ. Satines—50c feine schottische Ginghams 50c feine franz. Plumetis—feine importirte wollene Waschstoffe—zu **10c**

Rester von $3 Kleiderstoffen — Hochfeine Kleiderstoffe, reduzirt auf kurze Kleidermuster—Rock, Waist und Cape Längen—jede kurze Länge in diesem Departement wird bei diesem Verkauf geräumt—Crepons, Mohairs, Cheviots-Mischungen, passende Beiges, Tuch, seidene und wollene Fancies, gemischte seidene Novelties, Sturm Serges, feiner Twill, fancy gesticke Tisch-Decken, schneidergemacht — früher $1.75, $2.00, $2.25, $2.50 und $3.00 per Yard—zu **39c**

Rester von 65c franz. Challies Satingestreifte Challies — Seidengestreifte Challies — ganzwollene Challies — pansies, violette, pompadours, Knospen, Aestchen, Dresdens, schwarze, Navies, braune, lederfarbene, Milch, rosa, blaue, Cardinals — 65c, Challies 60c, Challies 50c, Challies — alle zu **15c**

$1 Sommer-Seide—500 Stücke — erst kürzlich angekommen, bestehend aus Taffeta Fayonen, Taffeta Raye, Taffeta Checks, französische Plaids, Cannelle Plaids, sehr schöne neue zwei- und dreifarbige Effecte — Cheney Bros.' — und andere hochfeine Pongees, China, Indische Seide, — 27 und 24 zöllige schwarze japan. Habutai — schwer — reiches glänzendes Schwarz — keine Reste — neue Waare — alle $1.00 werth — manche sind mehr werth — gehen in unbeschränkten Quantitäten Donnerstag zu 33c und **25c**

Rester von 40c geblümten Swiß Mulls—Corded Dimities in Streifen und gemustert—Alles gestreift weißer und farbiger Grund—und andere reine Sommerstoffe—die feinsten Erzeugnisse ausländischer und einheimischer Fabriken—geräumt im Basement zu **7½c**

25c weiße India Leinen—Victoria Lawns—gestreifte Mulls—carrirte Nainsooks und englische lange Cloths — 4. Floor—zu **12½c**

Spitzen-Aufräumung—eines Fabrikatens-Lager von Webstühlenden trafen einen Monat zu spät ein—alle Arten schwarze Seidenspitzen—alle kurze Enden von Point Venise Spitzen—in soliden und Net Tops — alles Muster dieser Saison—Broderic Anglaise—Pointe Leere und Pointe Abbique Effekte, u. s. w.—in fünf großen Partien:

Partie 1—Spitzen werth bis zu $1.00 zu	15c
Partie 2—Spitzen werth bis zu $1.50 zu	25c
Partie 3—Spitzen werth bis zu $2.00 zu	37c
Partie 4—Spitzen werth bis zu $3.00 zu	50c
Partie 5—Spitzen werth bis zu $4.00 zu	67c

Ausverkauf der franz. Normandy Val.-Spitzen zu genau der Hälfte des Original-Preises.

Damen-Halstrachten—65c fancy Blouse Fronts—von franz. Organdies—Streifen, Tupfen, geblümt—Kragen mit franz. Val. Spitze—zu **19c**

$15 Iron Storm Serge Blazer Suits—in schwarz und marineblau—Jackets mit Seide gefüttert—Röcke ebenfalls gefüttert—zu **5.00**

$12, $15, $20 reinleinene Duck-Kleider—Rock 5 Yards weit geschnitten—Jackets haben die neuen breiten Ecken und Ripple Rücken—zu **6.75**

$15 Sommer-Kleider—aus feinem geblümten und gestreiften Organdie, Batiste, Lawn rc. — alle hübsch gemacht und ausgestattet—für **6.88**

$10 Kleider-Röcke—in Storm Serge—5½ Yards weit geschnitten — ganz gefüttert und mit Velveteen eingefaßt—schwarz und marineblau—für **5.00**

$10 schwarze Crepon-Röcke— extra voll—ganz gefüttert und mit Velveteen eingefaßt — zwei Organ Pipe Plaits im Rücken — für **3.95**

London Shirtwaists—eine unvergleichliche Partie — gebügelte Kragen und Manschetten—große Aermel—volle Fronts—ebenfalls weiche Waists mit Crush Kragen—aus den neuesten gestreiften und geblümten Lawns—Dimity. — Plisse Cloth und karrirte Ginghams. —

$1.75 Waists für	75c
$2.50 Waists für	98c

Seiden-Waists — neueste Sommer-Waschseide — China — Eurah — Taffettas — fancy Plaids — Checks—Streifen —Dots und einfache Farben—

$4.00 Seiden-Waists zu	98c
$5.00 Seiden-Waists zu	1.50
$6.50 Seiden-Waists zu	3.50
$10.00 Seiden-Waists zu	4.98
$12.00 Seiden-Waists zu	5.75

$1.25 Neglige-Männer-Hemden —mit gebügeltem Kragen und Manschetten daran, Percale und Cheviots — neu, beliebte Muster — die reguläre $1.25 Qualität—für **59c**

$3.00 Prince Albert niedrige Schuhe und Oxfords Ties — tan und schwarz — dieses sind handgewendete, modische und vollkommen passende Waaren — Donnerstag **1.48**

Trilby Toiletten-Seife — eine ausgezeichnet fabrizirte, feinste Toiletten-Seife — fein parfümirt — 3 Stücke in der Schachtel — für **5c**

$5 Sonnenschirme — die jährliche Sonnenschirme-Räumung vor der Inventur von $4 und $5 Sonnenschirmen — neue, frische, modische Sonnenschirme — neue Dresden Coachings — geblümte Coachings — schillernde Coachings — schwarze Coachings — hellfarbige Coachings — weiße Coachings — fancy garnirte Dresden Sonnenschirme — fancy gekräuste Sonnenschirme — und viele andere — zu **1.45**

Englische $ Halsbinden für Herren — eine außerordentlich feine Ausstellung der neuesten englischen Effekte in neuen London Club-Halsbinden und Schleifen — neue De Joinville-Scarfs — neue fliegende Enden und „graduated" Scarfs — neue Tecks und neue Band-Schleifen, in neuer reiner Seide — Heather-Plaids — seidene Checks—reiche Barathie-Seide—englische Armures — Mogodores — englische Jaspers — Seidenstoffe u. s. w. — jede modische Farbe und Zusammenstellung—regulär bis zu $1 verkauft—gehen in diesem Verkauf 3 für $1.00—das Stück **35c** Haupt-Flur—nördlicher Gang.

75c Stationery—ein großer Räumungs-Verkauf von extrafeinem hochelegantem Schreibpapier—wie es immer für 40c, 50c, 60c und 75c das Buch verkauft wird—Hurd's Marginal Note, Hurd's Prince of Wales, Hurd's Radir-Leinen, Crane's Distaff-Leinen, Crane's Parchment Vellum, Hurd's Irish-Leinen, Hurd's royal purple, Hurd's frosted Vellum und viele andere hochfeine Papiere—weiß und farbig—das Buch—einschließlich Couverts— **15c**

LION STORE W. A. WIEBOLDT & Co

MILWAUKEE AVE & PAULINA STS.

Laßt Euch nichts weis machen!

Der Löwen-Store macht die niedrigsten Preise—andere kommen nach, aber dieses Mal werden sie nicht mitkommen können—„Also"

Donnerstag, den 25. Juli!

Main Floor.

5000 Rollen Toiletten-Papier, die Rolle	1c
3000 Zahnbürsten, das Stück	1c
1700 Packete Zahnstocher, 2 Packete für	1c
8000 Chatirtes Häkelgarn, große Spule	1c
325 Dutzend feine Hornknöpfe, 2 Dutzend	1c
Beste Qualität seidenes Atlasband No. 5, die Yard	1c

Zweiter Floor.

2500 Paar Damen-Kid-Knöpfschuhe mit Patent Tip, No. 2½—8	79c
980 Paar Dongola Spring Heel Patent Tip Kinderschuhe, No. 9—11	39c
344 Paar Knaben-Knöpfschuhe, solides Leder, No. 3—5½	69c

Dritter Floor.

1000 Dutzend große Gingham Küchenschürzen, werth 15c	5c
4500 Paar feine braune Kinderstrümpfe, werth 10c, für	2½c
3200 Paar braune nahtlose Damenstrümpfe, werth 15c	6c
10 Kisten gerippte Damen-Unterhemden mit Perlknöpfen u. langen Aermeln, wth. 75c	7c
225 Dtzd. feine (Lisle Thread) Damen-Unterhemden, mit seid. Band garn., wth. 75c	17c
235 feine reinwoll. Damen-Capes, garnirt mit Braid u. seid. Band, werth $3.50, für	89c
60 Dutzend gebügelte Percale-Damen-Waists, werth 75c, für	34c

Dritter Floor Annex.

10,000 weiße Porzellan- (Dinner) Teller, das Stück	1c
800 große verzinnte Waschschüsseln, das Stück	3c
700 große Granit-Waschschüsseln, das Stück	12c

Dritter Floor Annex (Fortsetzung).

500 verzinnte Schaumlöffel, das Stück	1c
575 emaillirte Kuchenumdreher, das Stück	1c

Vierter Floor.

2000 Yds. Simpsons feine Kleider-Kattune, die 8c Waare, für	3c
10,000 Yds. englische Kleiderducks, werth 15c, für	3½c
10,000 Yds. leinene Fenster-Rouleaux, werth 25c, für	7½c
Große fertige Kissen-Ueberzüge, werth 15c	6½c
1500 große weiße Bettdecken, die 75c Qualität	38c
750 weiße und rothe Tischdecken, 2 Yds. groß, garantirt waschecht	29c
25,000 Yds. Rockfutter, in allen Farben	1c

Fünfter Floor.

400 Dtz. Balbriggan-Männer-Unterhemden und -Hosen in grau und braun, mit Perlmutter-Knöpfen, reg. werth 45c, für	22c
75 Dtzd. Männer Tennis-Flanell-Hemden, mit doppeltem Rücken, 36 Zoll lang	15c
200 Dtz. gebügelte Männer-Oberhemden, mit leinenen Einsätzen und doppelter Front, werth 39c	22c
175 waschechte Dück-Knaben-Anzüge mit blauen Kragen und Stulpen, Schnur und Anker, werth 98c	45c

Groceries.

Beste XXX Soda-Crackers, 3 Pfund für	10c
Extra feine Dairy-Butter, das Pfund für	14c
Ausgelesene Kochäpfel, das Peck	14c
Feine California Pflaumen, das Pfund	4½c
Granulirter Zucker, das Pfund	2½c

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Horr.

Mxbsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.